

Südwestfälische Wirtschaft

SIHK

Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen

81. Jahrgang - 11/12/2025

*Handel &
Innenstädte*

WWW.SIHK.DE WIR INFORMIEREN
DIE MÄRKISCHE WIRTSCHAFT



Jetzt mit neuem
Standort in Attendorn!



Steuerberatungsgesellschaft mbH

■ ■ ■ Ein Unternehmen der FPP Gruppe

Erfahrung und Kompetenz.

Regional verwurzelt.

International vernetzt.



ZUKUNFT AKTIV GESTALTEN

„ Viele Innenstädte kämpfen aktuell mit Leerständen, fehlender Nachfolge bei Traditionsgeschäften und einem wachsenden Fachkräftemangel. Hinzu kommen steigende Kosten, neue gesetzliche Anforderungen und ein sich wandelndes Konsumverhalten.

All das stellt die Händlerinnen und Händler in Südwestfalen vor große Herausforderungen – und macht deutlich: Die Zukunft der Innenstädte muss aktiv gestaltet werden.

Dennoch lohnt es sich, nach vorn zu schauen. Denn es gibt zahlreiche Beispiele, wie durch Kooperation, Ideenreichtum und Mut zur Veränderung neue Impulse entstehen. Ob Händlergemeinschaften, die gemeinsame Aktionen auf die Beine stellen oder Geschäftsmodelle, die digitale Kanäle geschickt mit persönlicher Beratung vor Ort verbinden – überall finden sich Ansätze, die zeigen, wie Wandel gelingen kann.

Auch die Akteure in der Innenstadt werden wieder mehr. Büros, Dienstleister und wieder mehr Wohnraum führen dazu, dass mehr Menschen in die Innenstädte kommen und dort zusätzlich konsumieren und kaufen.

Gerade auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz eröffnet neue Chancen: von automatisierten Kundenservices über intelligente Warenwirtschaft bis hin zu datenbasierten Analysen, die Frequenzen und Aufenthaltsqualität steigern können.

„Wir dürfen die Probleme nicht schönreden, aber wir können Chancen und neue Technologien nutzen, um Neues anzustoßen. Wer heute bereit ist, zu gestalten, hat morgen die besten Karten.“

Die SIHK unterstützt diesen Weg mit Initiativen, Beratung und Vernetzung. Denn nur gemeinsam können wir unsere Innenstädte als lebendige Orte der Begegnung sichern und weiterentwickeln.

Burkhard Blesel

Vorsitzender
des Ausschusses für Handel
und Dienstleistungen der
SIHK zu Hagen



VERANSTALTUNGEN

04 Termine im Überblick

TITELTHEMA

- 07 Innenstadt im Fokus: Was Passantenzahlen wirklich zeigen
- 08 Pilotprojekt will neue Perspektiven für die Innenstadt schaffen
- 12 Neue Wege für attraktive Stadtzentren
- 14 Tourismus in der eigenen Stadt
- 17 Im Zugang liegt die Zukunft
- 18 Smart City als Standortfaktor

FÜR DIE PRAXIS

- 24 Standort Südwestfalen
- 32 Gründung und Unternehmensförderung
- 38 International
- 40 Innovationen und Umwelt
- 42 Digitalisierung
- 46 Bildung
- 52 Recht und Steuern
- 54 Bekanntmachungen und Börsen

AUS DER PRAXIS

- 58 Südwestfalen macht
- 59 Regionale Wirtschaft
- 63 Neue Produkte
- 64 IHK-Welt



BRÜCKENBAU IM REKORDTEMPO MUSS STANDARD WERDEN

24

Für Februar 2026 ist die Teilöffnung der Rahmedetalbrücke in Lüdenscheid geplant. „5 Jahre minus X“ lautete die Forderung der regionalen Wirtschaft, die mit diesem Kraftakt nun Realität zu werden scheint. Die Geschwindigkeit dieses Projekts zeigt, was möglich ist, wenn Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden.





TITELTHEMA

HANDEL & INNENSTÄDTE

6

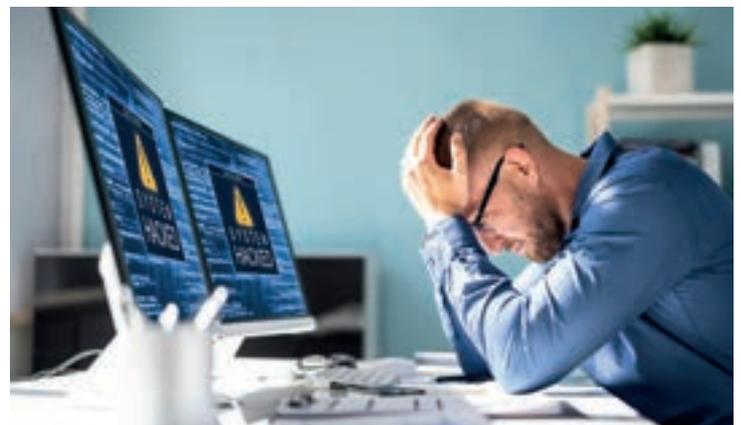
Wie steht es um die Zukunft unserer Innenstädte? Diese Ausgabe der Südwestfälischen Wirtschaft mit dem Titelthema ‚Handel/Innenstädte‘ widmet sich unter anderem dem Einzelhandel als Herzstück urbaner Räume.



WIRTSCHAFT IN SÜDWESTFALEN TRITT AUF DER STELLE

28

Die südwestfälische Wirtschaft kommt weiterhin nicht vom Fleck. Der regionale Konjunkturklimaindex stagniert bei 87 Punkten (Frühjahr: 88). Das zeigt die gemeinsame Konjunkturumfrage der drei Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen.



CYBERANGRIFFE: „MANCHE SPRECHEN VON KRIEG“

44

Bereits mit der russischen Annexion der Krim hat sich das Bedrohungsszenario in Deutschland stark verändert. Das sagt Oberstleutnant Peter Leffler, der zur Bundeswehr-Teilstreitkraft Cyber- und Informationsraum gehört. Er appelliert auch an die Wirtschaft.

VERANSTALTUNGEN

Erhalten Sie die Termine in Ihr Mail-Postfach: sihk.de/newsletter.

18. November 2025

Cybersicherheit für Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen

14 bis 16 Uhr, SIHK zu Hagen, sihk.de/veranstaltungen

24. November 2026

„Kosten senken, Qualität steigern: FEM-Simulationen in der Artikel- und Werkzeugkonstruktion“

SIHK zu Hagen, 14 bis 16 Uhr, sihk.de/pzs

2. Dezember 2025

FachForum Qualitätsmanagement „Shopfloormanagement“

SIHK zu Hagen, 15 bis 17 Uhr, sihk.de/qm

10. Dezember 2025

SIHK-Jahresempfang

18 bis 22 Uhr, Stadthalle Hagen, sihk.de/empfang25

12. Januar 2026

„Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2025/2026“

8.30 bis 13 Uhr, SIHK zu Hagen sihk.de/auwi-termine

28. Januar 2026

Energie-Update: Das müssen Unternehmen wissen

10 bis 10.45 Uhr, Webinar, sihk.de/gms

1. bis 5. Februar 2026

Markterkundungsreise Gebäudetechnik nach Marokko

Casablanca, Rabat und Nador, sihk.de/auwi-termine

3. Februar 2026

FachForum International

15 bis 17 Uhr, SIHK zu Hagen, sihk.de/ffinternational

4. März 2026

Erfahrungsbasiertes Lernen trifft Gamification

10 bis 12 Uhr, SIHK zu Hagen, sihk.de/ffausbildung

 Weitere Veranstaltungen:
www.sihk.de/veranstaltungen



10. Dezember 2026

SIHK-Jahresempfang

18 bis 22 Uhr, Stadthalle Hagen, sihk.de/empfang25

Am Mittwoch, 10. Dezember 2025, findet in der Stadthalle Hagen der diesjährige SIHK-Jahresempfang statt. Wir freuen uns, den Zukunftspeaker Tristan Horx als Gastredner beim SIHK-Jahresempfang 2025 zu begrüßen. Im Anschluss laden

wir zu einem feierlichen, gemeinsamen Abend ein. Einlass ist ab 16:30 Uhr, die Veranstaltung startet pünktlich um 18:00 Uhr. Die Teilnahme ist nur nach bestätigter Anmeldung möglich, die Platzkapazitäten sind begrenzt. (red) ■



3. Dezember 2025

IT-Sicherheitstag NRW - Von Kohle zu Cloud - für sicheren digitalen Fortschritt

10 bis 17 Uhr, Kokerei Hansa in Dortmund, www.it-sicherheitstag-nrw.de

12. Januar 2026

„Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2025/2026“

8.30 bis 13 Uhr, SIHK zu Hagen, sihk.de/auwi-termine



Der Schwerpunkt der Darstellungen wird auch zum Jahreswechsel 2025 / 2026 auf den typischen und klassischen Themen im Bereich des Zoll- und Außenwirtschaftsrechtes liegen, das in seinen Facetten Zollrecht, nichtpräferenzielles und präferenzielles Ursprungsrecht, restriktive Maßnahmen bei der Einfuhr und Exportkontrolle, Statistik für den Binnen – und Außenhandel sowie dem Zolltarif wieder zu diversen (Ver-) Änderungen führen wird, die

für die praktische Abwicklung im Alltag der Unternehmen von Bedeutung sind.

Unser Referent, Dipl.-Finanzwirt Ralf Notz, Geschäftsführer der NotzZoll GmbH, wird in gewohnter Weise über die Vielzahl von Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht informieren, diese erläutern und bewerten. (red) ■

28. Januar 2026

**Energie-Update:
Das müssen Unternehmen für die Wintermonate wissen**

10 bis 10.45 Uhr, Webinar, sihk.de/gms



Die aktuelle Situation auf den Energiemärkten ist für Gewerbetreibende aller Branchen und auch für die Energieversorger vor Ort eine enorme Herausforderung. Die Preise für Strom und Gas bleiben hoch und der Energiemarkt volatil.

SIHK-Energieexperte Stefan vom Schemm gibt am 28. Januar 2026 um 10 Uhr einen Impuls zu den aktuellen Entwicklungen und Hinweise darauf, was Unterneh-

men in den kommenden Wintermonaten wissen sollten.

Das kostenlose Webinar ist Teil der Reihe „Guten Morgen Südwestfalen“ der drei südwestfälischen Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen. Einmal im Monat erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kompakten 45 Minuten, was die Wirtschaft in Südwestfalen bewegt. (red) ■



SCHROTT- UND METALLGROSSHANDEL

- Eisenschrott · Kernschrott · Blechschrott
- Eisenspäne · Mischschrott · Gratschrott
- Stanzabfälle · Maschinenschrott · Kühlschrott
- Nirosta-Schrott · VA-Schrott
- Chromschrott · NE-Metalle · Aluminium
- Messing · Kupfer · Bronze

CONTAINERDIENST

- Bauschutt · Baumischabfälle
- Abfall zur Verwertung
- Sperrmüll · Holz · Pappe/Papier

A. Menshen GmbH & Co. KG
 Im Ohl 7 · 58791 Werdohl
 Tel. 02392 9296-0 · Fax 02392 9296-60
menshen@menshen.de · www.menshen.de



Handel & Innenstädte

Wie steht es um die Zukunft unserer Innenstädte? Diese Ausgabe der Südwestfälischen Wirtschaft mit dem Titelthema ‚Handel/Innenstädte‘ widmet sich unter anderem dem Einzelhandel als Herzstück urbaner Räume. Beleuchtet werden aktuelle Zahlen zur Passantenfrequenz, welche Daten im Rahmen von Smart-City-Projekten erfasst werden und wie sich diese sinnvoll nutzen lassen. Vorgestellt wird auch eine Idee, wie Künstliche Intelligenz künftig die Innenstadtentwicklung unterstützen könnte. Ergänzend gibt es Impulse, Einblicke und Positionen aus Südwestfalen. ■

PASSANTENZÄHLUNGEN

Innenstadt im Fokus: Was Passantenzahlen wirklich zeigen

Mehr Wissen über Besucherströme in der Innenstadt. Die SIHK misst die Passantenfrequenz an rund 30 Standorten in der Region um objektive Daten über Besucherströme zu gewinnen.

Wie stark sind unsere Innenstädte frequentiert – und wann genau? Um dieser Frage fundiert zu begegnen, misst die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) an rund 30 Standorten in der Region die Passantenfrequenz. Ziel ist es, objektive Daten über Besucherströme zu gewinnen, die Kommunen, Werbegemeinschaften, Immobilienbesitzer:innen und der Handel gleichermaßen nutzen können.

Gemessen wird anonym per Sensor, im öffentlichen Raum oder in Schaufenstern. Die Zählungen erfassen zuverlässig die Zahl der Menschen, die sich an einem Standort zu Fuß bewegen – im Tages-, Wochen- und Monatsverlauf. Städte wie Hagen, Lüdenscheid, Plettenberg, Schwelm, Ennepetal, Hemer, Menden, Wetter oder Sprockhövel setzen bereits auf diese Form der Datenerhebung

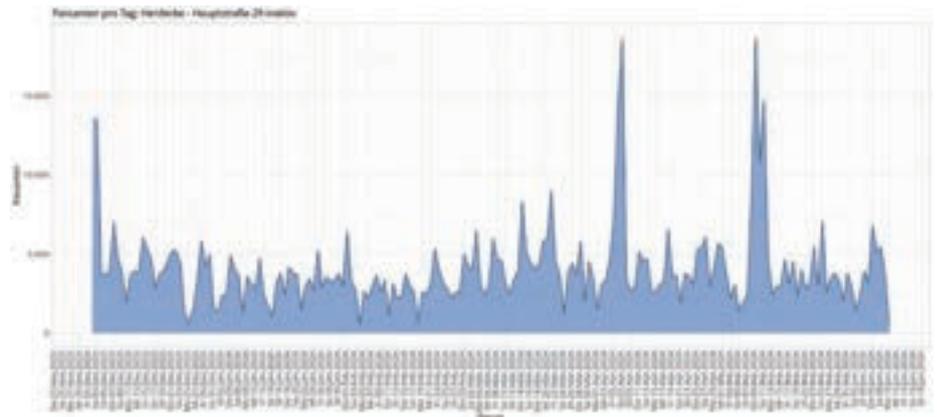
Was sagen die bisherigen Daten?

Die bisherigen Auswertungen zeigen je nach Stadtbild sehr unterschiedliche Besuchsprofile. Während einige Standorte werktags durch Behörden, Gastronomie und Dienstleistungsangebote geprägt sind, entfalten andere ihre Stärke an Samstagen – zum Beispiel durch inhabergeführten Einzelhandel oder Wochenmärkte. Fast überall lässt sich beobachten: Zwischen 10 und 17 Uhr liegt die Hauptfrequenz, mit einem deutlichen Peak zur Mittagszeit.

An Sonntagen ist die Grundfrequenz erwartungsgemäß niedrig. Umso auffälliger sind die Spitzen bei verkaufsoffenen Sonntagen oder Veranstaltungsformaten – Stadtfeste, Märkte oder verkaufsbegleitete Events sorgen nachweislich für deutlich höhere Besucherzahlen.

Daten helfen bei Planung und Entwicklung

Zahlreiche Kommunen nutzen die Daten bereits in der Praxis – etwa zur



Beispiel aus der Herdecke von der Messstation in der Hauptstraße 29. Anhand der Spitzen im Dezember und Mai kann man sehen, wie der Weihnachtsmarkt und das Maifest zusätzliche Passanten in die Stadt ziehen.

Veranstaltungsplanung, zur Evaluierung bestehender Events oder bei der Diskussion über Verlegung oder Verstetigung von Märkten. Auch im Leerstandsmanagement helfen die objektiven Zahlen: Sie geben Aufschluss über mögliche Potenziale einzelner Lagen – oder auch über die Wirkung von Zwischennutzungen.

„Die Frequenzdaten liefern uns wichtige Hinweise: Wann sind unsere Zentren besonders stark besucht? Wo entstehen Spitzen – und wodurch? So wird Stadtentwicklung nicht nur gefühlt, sondern messbar“, sagt Kirsten Deggim, Handelsreferentin der SIHK zu Hagen.

Besonders hilfreich: Die Datenerhebung erfolgt kontinuierlich. So lassen sich auch Entwicklungen über Monate hinweg beobachten, etwa in Ferienzeiten oder bei Baustellen.

Ein Gewinn für Stadt, Handel und Kommunikation

In Gesprächen mit Werbegemeinschaften, Veranstaltern oder Immobilienbesitzern zeigen sich vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Die Daten liefern Argumente für geplante Maßnahmen und stärken die Position von Citymanagern und Wirtschaftsförderungen in politischen Entscheidungsprozessen.

Wichtig ist dabei auch die richtige Einordnung der Daten: Statistiken zeigen Tendenzen und Vergleiche, bedürfen aber einer fachlichen Interpretation im Zusammenhang mit weiteren Faktoren wie Baustellen, Wetter oder Veranstaltungsdichte. „Daten liefern Hinweise – aber der lokale Kontext macht sie erst wirklich aussagekräftig“, so Kirsten Deggim.

Ergänzend zu den Besucherzahlen können durch die Kommunen auf dem Portal auch Wetterdaten eingesehen werden, um Frequenzentwicklungen besser einordnen zu können – beispielsweise im Zusammenhang mit Regen, Hitze oder winterlichen Bedingungen.

Die kontinuierliche Messung liefert nicht nur Momentaufnahmen, sondern ermöglicht auch belastbare Vergleiche über Jahre hinweg – eine wertvolle Grundlage für die strategische Weiterentwicklung unserer Innenstädte. (Dg)

Die Visualisierungen zu allen 30 Standorten im SIHK-Bezirk sind abrufbar unter:

 sihk.de/passantenzahlung

Pilotprojekt will neue Perspektiven für die Innenstadt schaffen

Die Innenstädte stehen unter Druck. Der Strukturwandel im Einzelhandel, verändertes Kaufverhalten und wirtschaftliche Unsicherheiten erhöhen zunehmend die Zahl leerstehender Ladenlokale - auch in Hagen.

Gleichzeitig fehlt es vielen Geschäftsideen an substanzieller Planung: Standort- und Zielgruppenanalysen werden häufig vernachlässigt, obwohl sie für nachhaltigen Gründungserfolg entscheidend sind.

Ein neues Pilotprojekt, initiiert von der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), will genau an diesem Punkt ansetzen – und dabei moderne Datenanalyse und künstliche Intelligenz (KI) nutzen. Das Ziel: Leerstände in der Innenstadt strategisch zu erfassen, geeignete Konzepte zu identifizieren und Gründungsvorhaben gezielt zu unterstützen.

Strukturierter Überblick statt Zufallstreffer

Im ersten Schritt entsteht eine umfassende Datenbank, die zentrale Informationen zu leerstehenden Immobilien bündelt. Dazu zählen u. a. Adresse, Eigentümer, Mietkonditionen, baurechtliche Nutzungsmöglichkeiten, ÖPNV-Anbindung und Parkmöglichkeiten. Ergänzt wird dies im zweiten Schritt durch eine systematische Erfassung des bestehenden Angebots: Sortiment, Öffnungszeiten, Preissegment, Zielgruppen – alles

wird dokumentiert.

„Unser Ziel ist es, auf einen Blick zu sehen, wo es Leerstand gibt, was dort erlaubt ist, wie hoch die Miete ist – aber auch, welche Zielgruppen vor Ort bereits versorgt sind und wo Lücken bestehen“, erklärt Tobias Prinz, bei der SIHK verantwortlich für das Projekt.

Ein dritter Datenbaustein berücksichtigt demografische und wirtschaftsrelevante Informationen zur Stadt selbst: Einwohnerzahlen, Kaufkraft, Passantenfrequenz, Altersstruktur. Diese verschiedenen Ebenen werden schließlich intelligent verknüpft – und im vierten Schritt durch den Einsatz von KI analysiert.

KI hilft bei Gründung, Standortwahl und Stadtentwicklung

Die Idee: Künstliche Intelligenz kann aus den vorhandenen Daten Erkenntnisse ableiten, die sowohl bei der Stadtentwicklung als auch in der Gründungsberatung wertvoll sind. So könnte die KI Vorschläge liefern, welche Konzepte in bestimmten Lagen fehlen, welche Branchen zueinander passen oder wo sich Synergien ergeben – etwa durch die Kombination aus Gastronomie, Dienstleistungen und Einzelhandel.

Auch für Gründungsinteressierte soll das System konkrete Unterstützung bieten: Wer einen Businessplan erarbeitet, könnte künftig automatisch Vorschläge für passende Standorte erhalten – inklusive Zielgruppen- und Standortanalyse.

„Die Kombination aus Datenbank und KI kann unser Instrumentarium in der Gründungsberatung erheblich erweitern“, ist Tobias Prinz überzeugt. „Wir können Gründerinnen und Gründern gezielt Vorschläge machen und die Entscheidung für einen Standort fundierter begründen.“

Beteiligung ausdrücklich erwünscht

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren. Mit im Boot sind bereits Vertreter:innen der Stadt Hagen, der FernUniversität (Zukunftszentrum KI), der Hagen.Wirtschaftsentwicklung, des Center-Managements der Volme Galerie sowie des operativen Leerstands- und Ansiedlungsmanagements.

Beim Kick-Off-Meeting in der SIHK zu Hagen wurde abgestimmt, welche Daten bereits vorliegen, in welchem Format sie verfügbar sind und wie eine gemeinsame Plattform aussehen kann.

„Wir wissen, dass das Projekt kein Selbstläufer ist. Aber wir sind überzeugt, dass sich der Aufwand lohnt – für eine zukunftsfähige Innenstadt und eine fundierte Gründungsförderung“, sagt Prinz. (Pz) ■



BÜRGERUMFRAGE

Umfrage zur Attraktivität der Hagener Innenstadt gestartet. Nehmen Sie teil!

 sikh.de/handel

Hagen. Attraktiv. Erreichbar.



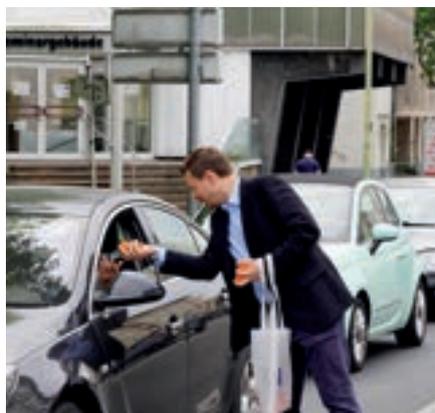
STANDORTATTRAKTIVITÄT IN HAGEN

Verkehrsprobleme bedrohen den Einzelhandel

Wenn Kundinnen und Kunden nicht problemlos in die Stadt kommen, bedroht dies auch die Zukunft der dortigen Geschäfte. Diese Erfahrung teilen viele Einzelhändlerinnen und Einzelhändler in Hagen. Mit der Kampagne „Hagen. Attraktiv. Erreichbar.“ hat das Bündnis aus SIHK zu Hagen, Handwerkskammer Dortmund, DGB Region Ruhr-Mark, der Märkische Arbeitgeberverband, die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen sowie die EWG Hagen das Thema Erreichbarkeit der Innenstadt mit Nachdruck auf die kommunale Agenda gebracht.

Hagener Innenstadt auch als Ganzes bedroht

Für Einzelhändler im Hagener Innenstadtbereich ist Erreichbarkeit längst kein abstraktes Versprechen, sondern eine existenzielle Herausforderung: marode Brücken, Baustellen und Sperrungen entzerren Lieferketten, verzögern



Als Zeichen des Danks für das Durchhalten verteilen die Bündnispartner von „Hagen. Attraktiv. Erreichbar.“ Stressbälle an die Fahrerinnen und Fahrer im Hagener Verkehrschaos.

Warenanlieferungen und verunsichern die Kundschaft. In vielen Gesprächen mit Betroffenen wird klar, dass die Sorgen um sinkende Kundenfrequenzen, verlorene Kaufimpulse und den immer weiter fortschreitenden Rückgang der Standortattraktivität weit verbreitet sind. In der Summe gefährden diese Faktoren nicht nur einzelne Betriebe, sondern die Hagener Innenstadt als Ganzes. (Ni)



Gurbakshish Singh
Inhaber Sims Mode, Hagen



Wir haben überhaupt keine Stammkunden mehr und kämpfen uns durch, um die Kundschaft anzulocken.



Rasmus Breinhild-Olsen
Geschäftsführender Gesellschafter
Soren Fashion GmbH, Hagen



In der Innenstadt herrscht Verkehrschaos. Wir haben zu wenig Parkplätze. Ein bisschen Tempo bei der Lösung der Verkehrsprobleme wäre angebracht.



sihk.de/stressfrei

INFO

Unter dem Titel **Hagen. Attraktiv. Erreichbar.** haben der DGB – Region Ruhr-Mark, die EWG Hagen eG, die Handwerkskammer Dortmund, die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen, der Märkische Arbeitgeberverband e.V. und die SIHK zu Hagen eine gemeinsame Kampagne zu den zunehmenden Verkehrsproblemen in der Stadt Hagen ins Leben gerufen, um endlich Lösungen für die aktuelle Situation anzustoßen. (Ni)

ZUVERLÄSSIG.

KÜHLEN
TEMPERIEREN
SONDERMASCHINEN

Weinreich
KÜHLEN UND TEMPERIEREN

MADE IN GERMANY
Hohe Steinert 7 · 58509 Lüdenscheid
Tel.: 02351 9292-92 · weinreich.de

TIPPS DER REDAKTION

Was findet wo in der Region statt?

Ob am See, im Festzelt oder auf der Altstadtbühne – überall in der Region lebt die Tradition. Volks- und Heimatfeste sind mehr als nur Veranstaltungen: Sie sind Ausdruck dessen, was Städte zusammenhält – Gemeinschaft, Geschichte und Freude am Feiern. Ob Kirmes, Schützenfest oder Seefest – überall kommen Menschen zusammen und beleben Innenstädte.

In Schwelm steht mit dem traditionellen „Schwelmer Heimatfest“ jährlich ein echtes Heimatfest-Highlight auf dem Programm, ebenso verhält es sich in den Nachbarstädten mit der Gevelsberger-Kirmes oder der Herdecker Maiwoche. In Lüdenscheid steht das „Lüdenscheider Stadtfest“ im Mittelpunkt – mit großem Programm, Bühnen, Vereinen und Festgeschehen. (red)

KULTURGUT BELEBT INNENSTÄDTE

Helau! Wenn Verwaltung auf Lebensfreude trifft



Wenn in Hagen die Jecken das Zepter übernehmen, dann mit Herz, Humor und Haltung: Ab dem 11. November regieren Dr. Ilga I. Opterbeck und Prinz André II. Erpenbach die Volmestadt. Für den städtischen Dezernenten für Öffentliche Sicherheit und Ordnung wird aus dem Rathausalltag eine närrische Regentschaft – und aus Verwaltungskultur ein Stück rheinische Lebensfreude mitten im Sauerland.

„Den Trunk der Erkenntnis habe ich schon als Kind erhalten“, erzählt André Erpenbach lachend. „Infiziert vom Virus des Jeckentums wurde ich bereits im Elternhaus, denn mein Vater war Tanz-Offizier der Kölner Prinzengarde.“ Früh lernte er, was Karneval wirklich bedeutet: Gemeinschaft, Musik und gelebte Freude. Schon als Schüler interviewte er Hans Zimmermann vom legendären „Colonia Quartett“; zwei Straßen weiter wohnte Tanzmariechen Eva Rück – für Erpenbach war das Fastelovend-Flair allgegenwärtig.

Seine Lieblichkeit, Dr. Ilga Opterbeck, teilt die Begeisterung. Für sie ist Karneval „mehr als eine bunte Saison – er ist gelebtes Kulturgut, das Menschen verbindet und Innenstädte belebt“. Nicht umsonst steht der Rheinische Karneval seit Jahren im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes – ein Zeichen dafür, wie tief dieses Brauchtum in unserer Gesellschaft verankert ist.

Dass der Karneval auch wirtschaftlich eine feste Größe ist, zeigen die Zahlen: Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft brachte die Session 2024/25 bundesweit rund 2,1 Milliarden Euro Umsatz – vor allem in Gastronomie, Handel, Hotellerie und Transport. Auch in Hagen war die Begeisterung deutlich spürbar: Rund

42.000 Menschen säumten den Rosenmontagszug, friedlich und mitten in der City. Volle Straßen, volle Lokale – und eine Innenstadt, die für Stunden pulsierte.

Ein Blick über die Stadtgrenzen zeigt: Ob Kinderkarneval in Herdecke, Weiberfastnacht in Lüdenscheid oder Rathaussturm in Schwelm – überall schafft der Karneval Begegnung, Frequenz und Identität. Vereine, Stadtmarketing, Handel und Gastronomie profitieren gleichermaßen von dieser lebendigen Tradition, die Innenstädte bunt, laut und lebensnah macht.

Was können Städte daraus lernen?

Erstens: Karneval gehört in die Mitte – mit Routen, Bühnen und kurzen Wegen durch die Haupteinkaufsstraßen. Zweitens: Kooperation lohnt sich – Vereine, Stadt und Wirtschaft sollten Hand in Hand planen. Und drittens: Vielfalt wirkt – vom Familienkarneval bis zur Prunksitzung.

So wird Karneval zum Schaufenster der Region – und zum Motor, der unsere Innenstädte nicht nur bunt, sondern auch wirtschaftlich stark macht. (Mar)



Dr. Ilga I. Opterbeck und Prinz André II. Erpenbach.

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE







09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen

KULTUR IN INNENSTÄDTEN

Theater, Konzerte, Museen und Festivals fördern Gastronomie und Einzelhandel

Kultur ist längst nicht mehr nur ein „Schmuckstück“ für städtische Räume, sondern ein wesentlicher Impulsgeber für Wirtschaft, Leben und Identität. Innenstädte, die nicht länger nur als Einkaufsmeilen fungieren, sondern als Orte für Begegnung, Austausch und Erleben, bieten ein enormes Potenzial – nicht nur für die lokale Wirtschaft, sondern auch für den sozialen Zusammenhalt.

Kultur zieht Menschen an, sie schafft Identifikation und steigert die Lebensqualität. Theater, Konzerte, Museen und Festivals bringen nicht nur Besucher

in die Stadt, sondern fördern auch die Gastronomie und den Einzelhandel. Sie stärken die Innenstadt als lebenswerten Raum, der über den bloßen Konsum hinausgeht. Die Verbindung von Kultur und Wirtschaft trägt dazu bei, die Innenstadt zu einem Ort der Vielfalt, des Austauschs und der Innovation zu machen.

In einer Zeit, in der viele Innenstädte mit sinkenden Umsätzen und leerstehenden Geschäften kämpfen, kann Kultur als Schlüsselfaktor für die Neugestaltung fungieren. Die Wiederbelebung von Stadtzentren ist nicht nur eine Frage des

Einzelhandels, sondern auch der Schaffung von Orten, an denen Menschen gern verweilen und aktiv teilhaben. Kultur kann diesen Wandel vorantreiben – indem sie sowohl die lokale Wirtschaft anregt als auch den sozialen Zusammenhalt stärkt.

Das Theater Hagen sieht sich als aktiver Teil dieses Wandels. Mit einem breiten kulturellen Angebot – von Musiktheater über Ballett und Schauspiel bis hin zu Konzerten und Theater für junges Publikum – bringt es Menschen in die Innenstadt. Die Besucher tragen nicht nur zur kulturellen Belebung bei, sondern sorgen auch für positive wirtschaftliche Effekte in Gastronomie und Einzelhandel. So zeigt sich: Kultur ist ein unverzichtbarer Motor für eine lebendige und zukunftsfähige Innenstadt.

Gemeinsam können wir die Innenstadt von morgen gestalten – als einen Ort, der nicht nur durch Konsum lebt, sondern durch Kultur, Austausch und gemeinsame Erfahrungen. (Bobo Weinzierl) ■



Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Theater Hagen

 theaterhagen.de

November/Dezember 2025 11

OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



www.hernee.de

 **HERNEE**
OBERFLÄCHENTECHNIK

STADTENTWICKLUNG

Neue Wege für attraktive Stadtzentren

Anschauliche Innenstädte und Ortszentren entstehen aus dem erfolgreichen Zusammenwirken öffentlicher und privater Investitionen. Ein gutes Beispiel ist die Stadt Sprockhövel.

Kommunen investieren gemeinsam mit Land und Bund in den öffentlichen Raum und schaffen so die Grundlage für Investitionen der Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümer in den Zentren. Dazu stellen Bund und Land auch im SIHK-Bezirk erhebliche Mittel zur Städtebauförderung zur Verfügung. Grundlage sind dazu integrierte Stadtentwicklungs- und Handlungskonzepte, die in den Städten und Gemeinden oftmals unter einer Bürgerbeteiligung erarbeitet werden.

Mit ihren Ortsteilzentren in Niedersprockhövel (Hauptstraße) und Haßlinghausen (Mittelstraße) ist die Stadt Sprockhövel ein gutes Beispiel für strukturierte innerstädtische Entwicklungsprogramme in einem für die Region typischen Mittelzentrum. In Niedersprockhövel konzentriert sich die städtebauliche Entwicklung auf die Revitalisierung des Ortskerns durch die Zukunftsstrategie Niedersprockhövel im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. In Haßlinghausen bildet das Integrierte Handlungskonzept (InHK) Mittelstraße-Haßlinghausen den Rahmen für alle Entwicklungsmaßnahmen, vornehmlich im Rahmen der NRW-Städtebauförderpro-

gramm „Lebendige Zentren“.

Themen sind hier ein barrierefreier Ausbau und mehr Raum und Aufenthaltsqualität für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer. Es gibt neue Pflasterungen und Barrierefreiheit der Gehwege, Modernisierung beziehungsweise Neuanschaffung von Möblierungen, barrierefreier Umbau der Bushaltestellen, verbesserte Anbindungen an den nah gelegenen Radweg, die sogenannte Glückauf-Trasse, sowie voraussichtlich ab 2027 ein Hof- und Fassadenprogramm damit auch privaten Eigentümerinnen und Eigentümer eine finanzielle Unterstützung bei der Sanierung ihrer Immobilien an der Mittelstraße erhalten. Grundlage für eine ansprechende und einheitliche Gestaltung von Gebäuden und Fassaden soll dabei eine Gestaltungsfibel bilden.

Spielgeräte und Verweilzonen geplant

Auch soll als großes Projekt ein neues multifunktionales Begegnungszentrum errichtet werden, um Bürgerinnen und Bürgern neben dem Ersatz der seit 2023 geschlossenen Sporthalle Haßlinghausen einen neuen Kommunikationsraum und Treffpunkt zu bieten. Zudem soll die

Stadtbücherei in das neue Gebäude integriert werden. Bereits kurz vor der Vollendung steht der entsprechende Umbau des Rathausumfeldes in Haßlinghausen (Rathaus- und Nikolaus-Groß-Platz). Zwar gibt es an der Mittelstraße im Bereich der Einzelhandelslagen keine größeren öffentlichen Plätze, es bestehen jedoch kleine Gehwegaufweitungen und Potenzialflächen, die wie „Trittsteine“ entlang der Straße gestaltet werden sollen. Sie bieten dann je nach Größe und Lage unterschiedliche Qualitäten und Atmosphären. Die Trittsteinplätze erhalten Spielgeräte und Verweilzonen. (Bg/red)

BEISPIELE

Stadtentwicklung im Märkischen Kreis

Auch im Märkischen Südkreis gibt es eine Menge von Stadtentwicklungsprojekten, die zur Attraktivitätssteigerung der Innenstädte beitragen sollen.

Zu nennen wären da unter anderem in Altena die Lenneterrassen und das Lenneufer. In Herscheid das Nahversorgungszentrum in Verbindung mit dem Freizeitpark Dorfwiesen.

In Neuenrade vor allem das Entwicklungsprojekt Mühlendorf, Bürgermeister-Schmerbeck-Platz, die Verschönerung von Bahnhofstraße und Erster Straße etc., sowie das integrierte kommunale Entwicklungskonzept und das integrierte Stadtentwicklungskonzept.

In Lüdenscheid sind der Innenstadumbau (Rathausplatz, Wilhelmstraße, Bahnhofsquartier) sowie das Integrierte Handlungskonzept Altstadt (IHK) und das Radverkehrskonzept die richtungweisenden Themen. (red)



In Haßlinghausen soll die Aufenthaltsqualität für Fußgänger erhöht werden.

i Christoph Brünger
02331 390-280
christoph.bruenger@hagen.ihk.de

GASTBEITRAG

Menden zeigt Profil – von der Strategie zur Umsetzung

Mit einem Beteiligungsprozess hat sich Menden im Jahr 2022 auf den Weg gemacht, die eigene Identität zu schärfen – und als attraktiver Standort sichtbar zu werden. Herzstück dieser Strategie ist neben vielen weiteren Maßnahmen eine Mediendatenbank, die allen offensteht: Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen. Sie zeigt Menden so, wie es ist – vielfältig, lebendig und voller Potenzial.

2022 begann der Markenprozess mit Hilfe einer externen Strategieberatung und einer grundlegenden Analyse. Besonders wichtig war die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sowie aller relevanten Akteure der Stadtgesellschaft. Denn eine Marke, die nicht auf breiten Schultern und vor allem auch durch politischen Rückhalt mitgetragen wird, bleibt Fassade.

Klares Profil mit starken Markenkernen

Daraus entstand ein klares Profil mit starken Markenkernen – sowie eine Vielzahl an Maßnahmen: vom überarbeiteten Kommunikationskonzept und Definition von Standards, über gemeinsame Workshops mit Vereinen und Unternehmen, einem kreativen Wettbewerb, einem Fotowettbewerb bis hin zu diversen Videos und neuen Merchandise-Artikeln.

Im Rahmen des Markenprozesses hat Menden auch ein neues Markenzeichen bekommen. Ein zentrales Prinzip: Die Marke Menden soll nicht nur gestaltet, sondern erlebbar werden – im Stadtbild, auf

den zahlreichen Veranstaltungen und im Alltag der Menschen.

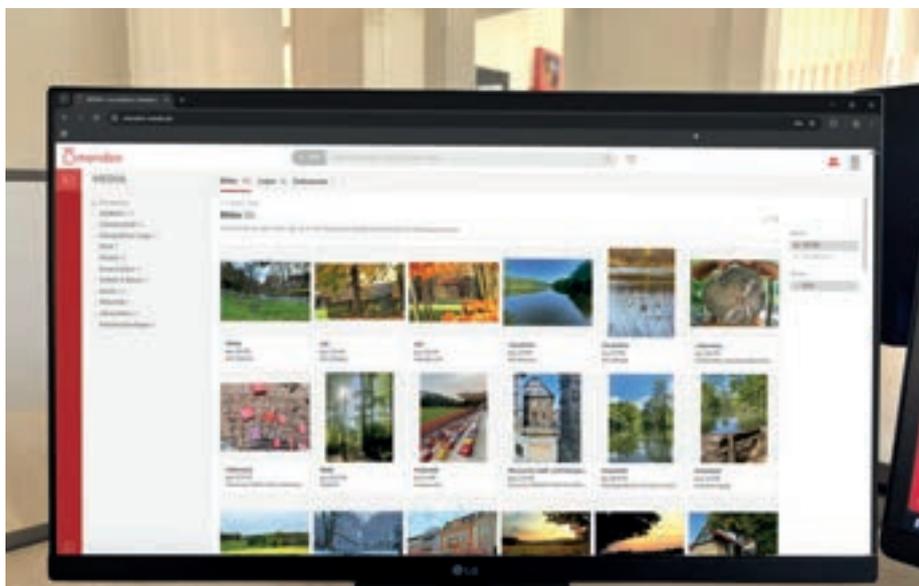
Ein großes Projekt als Teil der Umsetzung unserer Strategie ist die neue digitale Mediendatenbank, die Anfang 2025 im Hintergrund bereits ihren Dienst aufgenommen hat. Seit Jahresbeginn dient sie als gemeinsame Arbeitsgrundlage für Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderung und StadtMarketing – ein wichtiges Instrument für eine einheitliche Bildsprache und professionelle Kommunikation.

Seit dem 23. Juni 2025 wird die Mediendatenbank nun auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie ist ein kostenloses, rechtssicheres Bildarchiv für alle, die Menden positiv präsentieren wollen. Vereine, Unternehmen, Organisationen und auch Privatpersonen können sich registrieren und erhalten direkten Zugriff.

Eine Stadtmarke ist kein Logo und keine Kampagne. Sie ist eine Haltung und die emotionale Verbundenheit. Der Prozess in Menden zeigt, wie strategisches Stadtmarketing auf allen Ebenen wirken kann – intern wie extern, wirtschaftlich wie gesellschaftlich. Die Mediendatenbank ist ein sichtbares und nutzbares Instrument, das stellvertretend zeigt, wie moderne Stadtkommunikation funktionieren kann. ■

*Melanie Kersting, Geschäftsführerin
StadtMarketing Menden GmbH*

 [stadtmarketing-menden.de/
mediendatenbank](http://stadtmarketing-menden.de/mediendatenbank)



Blick auf die neue Mediendatenbank der Stadt Menden.



Das
nach da?

Läuft.

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

HaRo®

Tourismus in der eigenen Stadt

Viele Menschen denken beim Wort Tourismus an Flugreisen, Küstenorte oder Städtetrips in ferne Länder. Doch Tourismus beginnt oft viel näher – direkt vor unserer Haustür.

Wer am Wochenende durch die Nachbarstadt bummelt, ein Museum besucht, neue Gastronomie ausprobiert oder durch besondere Geschäfte schlendert, ist längst ein Teil davon. Genau solche Besuche bringen Leben in unsere Innenstädte – und wirken oft stärker, als es auf den ersten Blick scheint.

Denn jeder Besuch – ob von Touristinnen und Touristen, Tagesgästen oder Einheimischen – stärkt die lokale Wirtschaft. Gastronomie, Einzelhandel und Kultureinrichtungen profitieren unmittelbar davon. Gleichzeitig entstehen durch diese Aktivitäten neue Kontakte, neue Ideen und eine neue Wertschätzung für das, was unsere Städte und Gemeinden bieten. Wo Menschen sich gerne aufhalten, sich wohlfühlen und Neues entdecken können, da entsteht ein lebendiges

Stadtbild – attraktiv für Gäste sowie für die Einwohner und EinwohnerInnen.

Auch Unternehmen tragen zur Belebung bei: Wenn Betriebe mit ihren Teams Ausflüge in die Region machen – sei es für ein Team-Event, einen Workshop oder eine kleine Entdeckungstour –, entsteht ein Mehrwert auf mehreren Ebenen. Das stärkt nicht nur den Teamgeist, sondern auch die Bindung zur Region. Wer gemeinsam Neues erlebt, lokale Anbieter besucht oder kulturelle Angebote wahrnimmt, fördert aktiv das Miteinander – im Team, im Unternehmen und darüber hinaus in der ganzen Stadt.

Genau hier setzt das Projekt „Taste & Create“ der EN-Agentur an: Neun Städte, neun kreative Ausflugsziele, die zeigen, wie vielfältig, überraschend und inspirierend Tourismus vor Ort sein kann. Ob kulinarisch, handwerklich, historisch

oder naturnah – jede Idee eröffnet neue Perspektiven auf Altbekanntes und lädt dazu ein, die eigene Umgebung mit anderen Augen zu sehen. Denn Tourismus beginnt nicht erst an der Autobahn. Er beginnt da, wo Menschen neugierig sind und bereit, ihre eigene Region (neu) zu entdecken.

Förderung regionaler Wertschöpfung

Solche Entwicklungen entstehen nicht von selbst – hinter Projekten wie ‚Taste & Create‘ steckt viel Engagement, häufig im Hintergrund. Seit 2023 setzt die EN-Agentur gemeinsam mit den Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises das beschlossene, kreisweite Tourismuskonzept Schritt für Schritt in die Praxis um. Ziel ist es, Angebote sichtbarer zu machen, Erlebnisse zu bündeln und Gäste gezielter anzusprechen. Es geht um strategische Standortentwicklung, um die Förderung regionaler Wertschöpfung – und darum, die Attraktivität des gesamten Kreises als Lebens- und Besuchsort zu steigern.

Wesentlich dabei ist die enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wirtschaftsförderung, Kulturschaffenden, Gastronomie, Hotellerie, Handel und vielen weiteren Partnern. Es braucht Netzwerke, vertrauensvolle Kommunikation und ein gemeinsames Ziel. Akteure müssen zusammengebracht, Kooperationspartner überzeugt und über längere Zeit hinweg motiviert werden. Nicht immer sichtbar, aber stets präsent: die Leidenschaft für die Region und das Wissen darum, wie viel Potenzial im gemeinsamen Handeln liegt.

Am Ende zeigt sich der Erfolg nicht nur in Besucherzahlen oder gebuchten Angeboten. Er zeigt sich im gewachsenen Miteinander, in neuen Impulsen für die Innenstädte, in gestärkten Betrieben und zufriedenen Gästen. Und manchmal auch einfach darin, dass Menschen sagen: „Das hätte ich hier gar nicht erwartet.“ (red) ■



Im Rahmen des Projekts „Taste & Create“ hat die EN-Agentur Bürgerinnen und Bürger zur Weinverkostung des „project:vino“ im Koepchenwerk in Herdecke eingeladen.

i ennepe-ruhr-entdecken.de

HAGEN HANDELT

Gemeinsam für eine lebendige Innenstadt

Die Herausforderungen in der Hagerer Innenstadt sind groß – Leerstände, sinkende Passantenfrequenzen und der Wandel im Handel prägen das Bild. Schnell entsteht der Eindruck: „Da passiert ja nichts.“ Genau hier setzt die Veranstaltungsreihe HAGEN handelt an. Zwei Mal im Jahr macht sie sichtbar, was hinter den Kulissen bereits bewegt wird – und dass Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Bürgerschaft gemeinsam handeln. Getragen wird das Format von einer starken Gemeinschaft: Unternehmerverein Hagen, Citygemeinschaft, Hagen.Wirtschaftsentwicklung, Stadt Hagen und SIHK zu Hagen.

Seit dem Auftakt im Mai 2023 hat sich HAGEN handelt zu einem festen Termin im Kalender entwickelt. Die Veranstaltungsreihe bringt Unternehmer, Verwaltung, Politik und interessierte Bürger zusammen – stets an besonderen Orten in der Stadt, die selbst ein Stück Stadtgeschichte erzählen. Unter dem Motto „Gegenwart meistern.

Richtung bestimmen. Zukunft gestalten.“ standen im Mai 2023 die Grundlagen der Innenstadtentwicklung im Fokus. Im Februar 2024 ging es um das Leben in der City: Leerstände, Aufenthaltsqualität, Sicherheitsgefühl. Über 80 Teilnehmende, darunter viele Einzelhändler und Immobilieneigentümer, nutzten die Gelegenheit zum Austausch. Themen wie Gastronomiekonzepte, Leerstandsmanagement und Frequenzmessung prägten die Veranstaltung im November 2024. Mitten in der City wurden im Mai 2025 aktuelle Projekte vorgestellt: vom Bieterverfahren rund um die Eisdiele „Öse“ über die Nutzung des Reispavillons bis zur neuen Taubenkampagne „Füttern ist keine Liebe“. Auch das neue Format Feierabendmarkt stieß auf großes Interesse. (Pz) ■

 Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



Beim Auftakt von "Hagen handelt" ging es um die Zukunft der Innenstadt.

November/Dezember 2025 15

Bringen Sie Ihr **Leasing** einen Schritt weiter.

Als Ihr Leasing- und Mobilitätspartner ist Ayvens
bei jedem Schritt für Sie da.



Better with every move.

 **ayvens**
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE GROUP

Ayvens ist eine Marke der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg.

STUDIE

Einkaufen bleibt häufigstes Motiv für den Stadtbummel

Wie bewerten Passantinnen und Passanten deutsche Innenstädte? Wer besucht die Zentren? Aus welchem Grund? Und was sollte besser werden? Antworten auf diese Fragen gibt nun eine aktuelle Studie, die das Institut für Handelsforschung (IFH) Köln unter Mitwirkung der Industrie- und Handelskammern erstellt hat.

Die im Herbst 2024 befragten Passantinnen und Passanten bewerteten die von ihnen besuchten 107 Zentren mit einer durchschnittlichen Schulnote von „2 minus“ (2,5) und damit genauso gut wie in der vorangegangenen Untersuchung aus dem Jahr 2023.

Die Passantenfrequenzen sind laut IFH Köln nahezu wieder auf Vor-Corona-Niveau. Dabei entspricht die Altersstruktur der Innenstadtbesucher der der Gesamtbevölkerung. Ihr Durchschnittsalter ist gegenüber der Vorgängeruntersuchung wieder etwas gesunken und liegt nun bei 46,1 Jahren.

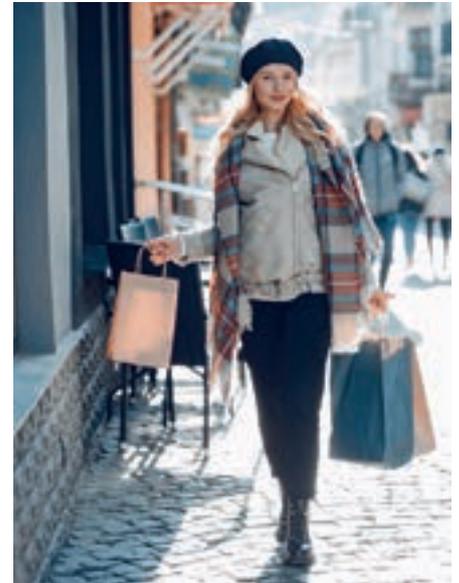
Generationenübergreifend bleibt Einkaufen das (von 61 Prozent der Befragten

genannte) Besuchsmotiv Nummer eins.

Inzwischen kommt demnach mehr als jeder Dritte mit einem gastronomischen Ziel in die City (40 Prozent); bei den unter 30-Jährigen sind es sogar 44 Prozent. Während das entsprechende Angebot häufig gut abschneidet (Durchschnittsnote 2,2), ist bei den Freizeitmöglichkeiten in vielen Städten noch Luft nach oben.

Leerstände vermeiden

Einig sind sich die Befragten in Bezug auf die wichtigsten Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Innenstädte: Leerstände vermeiden und Infrastruktur verbessern. Ebenfalls häufig genannt wurde die Aufwertung der Fußgängerzonen und eine grünere Gestaltung der City. Gleichzeitig müsse die Erreichbarkeit der Zentren sichergestellt werden. Dafür bedarf es ganzheitlicher Verkehrskonzepte, die jeweils vor Ort zu definieren sind. (red)



i Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de

labor brenscheidt

Analytik für Industrie, Umwelt und Technik

Zuverlässige Analytik. Klare Ergebnisse.

Damit Sie Ihre Prozesse sicher, effizient und normgerecht steuern können.

Metall- & Schichtanalytik:

- RFA (Röntgenfluoreszenz)
- Digitale Mikroskopie
- ICP-OES (Legierungen)
- Silberpassivierung
- Hullzellen- & Löttests (DIN-Norm)
- Alterungstests (trocken/dampf)
- Metallographischer Querschleiff

Elektrolyt- & Abwasseranalytik:

- ICP-OES (Schwermetalle)
- Titration (Säure, Lauge, Additive)
- UV-VIS-Spektroskopie
- Leitfähigkeit und pH

+49 2933 80649-20
info@labor-brenscheidt.de
www.labor-brenscheidt.de





WEGWEISER

Im Zugang liegt die Zukunft

Die DIHK hat einen Wegweiser für mehr Mobilität und Erreichbarkeit von Innenstädten veröffentlicht. In der Publikation finden sich praktische Tipps.

Innenstädte sind Lebens- und Arbeitsräume, Zentren für Wirtschaft und Kultur, Kommunikation und Begegnung – vorausgesetzt, sie sind gut erreichbar. Wie sich das sicherstellen lässt, hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) im Nachgang des Kongresses „Zukunft Innenstadt“ zusammengefasst.

Die Forderung nach Erreichbarkeit klingt trivial, als sie in der Praxis ist: Das stetige Verkehrswachstum führt gerade in den Citys zu Konflikten. Gleichzeitig werden die Anforderungen an Verkehr und Mobilität immer komplexer – Stichworte sind CO₂-Reduktion, Verkehrsvermeidung, Erhöhung der Verkehrssicherheit oder neue technologische Lösungen.

Beim DIHK-Kongress „Zukunft Innenstadt: Lebendige Städte für Wirtschaft und Menschen – mit mehr Mobilität und Erreichbarkeit“ im November 2024 wurde klar: Die IHK-Organisation unterstützt die Kommunen bei ihren Anstrengungen, die Innenstädte zu beleben.

Ein stadtverträglicher Verkehr für alle kann nach ihrer Einschätzung nur über Mobilitätsvielfalt erreicht werden: eine funktionsfähige Straßeninfrastruktur, zuverlässige öffentliche Verkehrssysteme, intermodale Angebote, ausreichend Parkflächen sowie attraktive Rad- und Fußwegenetze.

Dabei müssen die Belange der Unternehmen ausreichend berücksichtigt werden – schließlich stehen und fallen mit der Wirtschaft Wohlstand wie auch Attraktivität der Innenstädte. Eine gute Erreichbarkeit ist für Mitarbeitende und Kunden, aber auch für eine funktionierende Logistik unerlässlich. Doch die Diskussion um die „richtige“ Verkehrswende wird häufig sehr emotional geführt.

Die Debatten vor Ort sachlich und konstruktiv moderieren

Industrie- und Handelskammern (IHKs) vor Ort versuchen, diese Debatten konstruktiv und sachlich zu moderieren und für alle Beteiligten gute Ergebnisse zu erreichen. In ihrem Wegweiser hat die DIHK die wesentlichen Ansätze für eine zukunftsfähige Verkehrsplanung erläutert und in drei zentralen Handlungsempfehlungen zusammengefasst:

- Entwicklung und Umsetzung eines langfristigen und umfassenden Verkehrskonzepts, das alle Verkehrsträger integriert und klare Ziele sowie Maßnahmen definiert
- Anreize zur Änderung des Mobilitätsverhaltens etablieren – das können beispielsweise steuerliche Erleichterungen

für Elektrofahrzeuge oder Subventionen für den öffentlichen Nahverkehr sein

- Stärkung der Zusammenarbeit und des Datenaustauschs zwischen den Akteuren, also zwischen Ämtern, Wirtschaftsförderungen, Mobilitätsbeauftragten, Bürgern und der Wirtschaft

(red) ■

i Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de

INFO

Basiert auf den Ergebnissen des DIHK-Innenstadtkongresses „Zukunft Innenstadt: Lebendige Städte für Wirtschaft und Menschen - mit mehr Mobilität und Erreichbarkeit“ im November 2024. Praktische Tipps finden sich in der Publikation, die unter anderem digitale Lösungen beleuchtet und Handlungsoptionen für Auto-, Fahrrad- und öffentlichen Personennahverkehr vorstellt. Zum Download: sikh.de/wegweiser-innenstadt. (red) ■

Smart City als Standortfaktor

Für Innenstädte und Handel eröffnen sich durch Smart-City-Konzepte neue Perspektiven.

So auch in Hagen.

Smart City Hagen nutzt digitale Technologien und Daten, um das Leben der von Bürgerinnen und Bürgern zu verbessern, die Verwaltung effizienter zu gestalten und städtische Räume nachhaltig weiterzuentwickeln. Dabei stehen Wirkungsbereiche wie Mobilität, Stadtentwicklung, Bildung, Wirtschaft, Klima und Nachhaltigkeit, Verwaltung, Katastrophenschutz, Integration und Teilhabe sowie Kultur und Wissenschaft im Fokus.

entstehen neue Möglichkeiten.

Der stationäre Handel steht unter wachsendem Druck durch Online-Konkurrenz und verändertes Konsumverhalten. Smart City Hagen kann hier aktiv gegensteuern – mit digitalen Lösungen, die den Einkauf komfortabler, sicherer und interessanter gestalten.

Beispielsweise ermöglicht freies WLAN in Innenstädten den jederzeitigen Zugang zu Informationen, Social Media oder digi-

ckeln – etwa durch Aktionen, verlängerte Öffnungszeiten oder Veranstaltungsangebote.

Digitale Bezahlsysteme, wie etwa die Hagen.City Tools der Hagen.Wirtschaftsentwicklung GmbH, vereinfachen das Einkaufen – ob im Café, im Laden oder auf dem Wochenmarkt. In Kombination mit Kundenbindungsprogrammen lassen sich neue Zielgruppen erschließen. Auch die Parkplatzsuche wird durch smarte Anwendungen optimiert: In Echtzeit zeigt das Smart City Dashboard freie Parkplätze an und reduziert damit Verkehr und Stress.

Die Stadt Hagen verfolgt eine klare Smart City Strategie und nutzt digitale Technologien zur Stärkung ihrer Innenstadt. Geplant sind beispielsweise smarte Straßenlaternen. Diese sorgen nicht nur für mehr Sicherheit, sondern reduzieren durch bedarfsgesteuerte Beleuchtung auch den Energieverbrauch.

In Hagen wird die Digitalisierung zum Standortvorteil: Durch smarte Infrastruktur können sich Unternehmen ansiedeln, die auf eine moderne und vernetzte Umgebung angewiesen sind. Gleichzeitig profitieren Bürgerinnen und Bürger von einem besseren

Serviceangebot und einer lebendigeren Stadt.

Die Smart City ist kein Zukunftstraum mehr – sie ist Realität und Chance zugleich. Für Innenstädte und Handel eröffnen sich durch Smart-City-Konzepte, die durch die Stadt Hagen stetig weiterentwickelt werden, neue Perspektiven: mehr Kunden, besserer Service, effizientere Abläufe und eine engere Verbindung zwischen digitaler und realer Welt. (red) ■



Das Smart City Dashboard der Stadt Hagen.

Zum Beispiel reduziert eine intelligente Verkehrssteuerung Emissionen und verbessert den Verkehrsfluss. Frühwarnsysteme, die auf Sensordaten basieren, erhöhen die Sicherheit bei Hochwasser, Waldbrand oder anderen Gefahrenlagen.

Grundlage für smarte Anwendungen ist die UDP – ein zentrales digitales System, auf dem städtische Daten gebündelt, analysiert und für Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit bereitgestellt werden (siehe Abb. 1). Sie ermöglicht datenbasierte Entscheidungen und fördert Transparenz. Ob Verkehrsdaten, Umweltdaten, Informationen zu Passantenströmen oder Energienutzung – durch intelligente Vernetzung

talen Dienstleistungen. Dies steigert die Verweildauer und erhöht die Aufenthaltsqualität. Digitale Stadtführungen verknüpfen Kultur, Geschichte und Einzelhandel – per Smartphone lassen sich spannende Routen durch die Stadt erleben, bei denen auch lokale Geschäfte integriert werden können.

Passantenfrequenzmessungen mithilfe von Sensoren, wie sie aktuell bereits durch die SIHK zu Hagen durchgeführt werden, liefern präzise Daten darüber, wann und wo sich Menschen in der Innenstadt aufhalten. Handelnde und Stadtplanerinnen und Stadtplaner können so gezielt Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung entwi-

 dashboard.udp.hagen.de

FÖRDERPROGRAMM

Wenn aus Ideen Investitionen werden

Das neue Förderprogramm NRW.BANK. Invest Zukunft kommt gut an: Seit Mitte Mai gab es bereits über 1.000 Zusagen für Investitionen in Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Innovation. Das Volumen bislang: 241,2 Millionen Euro.

Finanzieren lässt sich ein breites Spektrum: Sei es, dass ein Händler seinen Kundenservice durch KI verbessern will, ein Service-Roboter in der Gastronomie das Personal entlastet oder ein Industriebetrieb eine ressourcenschonende Maschine anschafft.

Das Darlehensprogramm, das Unternehmen über ihre Hausbank beantragen, bietet einen gegenüber dem Marktzins um bis zu zwei Prozent niedrigeren Zinssatz. Die zinsvergünstigten Darlehen können alle Firmen in Nordrhein-Westfalen nutzen. Hinzu kommen für kleinere und mittelgroße Betriebe Tilgungsnachlässe

von 5, 10 oder 20 Prozent – abhängig von Investitionshöhe und Unternehmensgröße. Die Bürokratie wurde auf ein Minimum reduziert: Für den Antrag reicht ein einfacher Verwendungsnachweis aus. – So werden aus Ideen schneller konkrete Projekte.

Zusammen mit der NRW.BANK und der Bürgschaftsbank NRW bietet die SIHK zu Hagen kostenfreie persönliche Einzelberatungsgespräche zur Unternehmensfinanzierung und zu Öffentlichen Fördermitteln an. Der nächste „Finanzierungssprechtag“ der SIHK zu Hagen ist am 26. November. (red) ■

 Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



November/Dezember 2025 19

IHR PARTNER FÜR DIE ENERGIEWENDE

Jetzt mit Mark-E die Energiewende in Südwestfalen mitgestalten.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Produkten im Bereich Strom, Gas, Wasser, E-Mobilität und Wärmepumpen sowie zu weiteren Themen wie Photovoltaik. Entweder in unserem Mark-E Forum oder online unter www.mark-e.de

Jetzt folgen auf:





Personalmanagement im Wandel

Südwestfalen sucht Fachkräfte

Die deutsche Wirtschaft erlebt 2025 eine Phase der Stagnation, die sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar macht. Zwar ist die Zahl qualifizierter Arbeitsloser zuletzt gestiegen, gleichzeitig bleiben viele Stellen unbesetzt, weil Fähigkeiten und Anforderungen nicht zusammenpassen. Der kurzfristige Rückgang gemeldeter Engpässe darf nicht täuschen: Der demografische Wandel sorgt dafür, dass Unternehmen schon heute spürbar weniger Talente zur Verfügung stehen und mit dem Ausscheiden erfahrener Beschäftigter wertvolles Know-how verloren geht.

Situation in Südwestfalen

Südwestfalen, insbesondere der Märkische Kreis, kämpft seit Jahren mit einer rückläufigen Bevölkerungszahl. Industrie, Handwerk und Pflege bilden das wirtschaftliche Fundament der Region und sind besonders vom Fachkräftemangel betroffen. Viele Betriebe beurteilen die Standortbedingungen zunehmend kritisch, weil Verkehrs-, Digital- und Bildungsinfrastruktur nicht mit dem Bedarf Schritt halten. Das Ergebnis ist ein Arbeitsmarkt, in dem offene Stellen bestehen, obwohl Arbeitssuchende vorhanden sind, jedoch nicht mit der passenden Qualifikation.

Die steigenden Produktionsverluste durch fehlende Fachkräfte werden sich aufgrund des demografischen Wandels nicht mehr allein durch Personal kompensieren lassen, sondern müssen zunehmend durch KI-Lösungen und Automatisierung aufgefangen werden. Unternehmen, die

diesen Wandel aktiv gestalten, können ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern und neue Formen der Wertschöpfung erschließen.

Fachkräftesicherung als Zukunftsaufgabe

Die Region steht vor einer doppelten Aufgabe: Nachwuchs gewinnen und vorhandenes Wissen sichern. Unternehmen, die sich nur auf klassische Rekrutierung verlassen, geraten ins Hintertreffen. Gefragt sind Personalstrategien, die Ausbildung, Weiterentwicklung und Wissenstransfer systematisch verbinden. Wer heute ausbildet, stärkt seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig. Doch ohne moderne Arbeitsumfelder, flexible Arbeitszeitmodelle und attraktive Rahmenbedingungen gelingt es immer seltener, junge Menschen für Industrie und Handwerk zu begeistern und sie in der Region zu halten.

KI als Unterstützung im Kampf um Talente

Digitale Technologien eröffnen hierbei neue Chancen. Künstliche Intelligenz kann Bewerbungsverfahren beschleunigen und die Suche nach Fachkräften präziser gestalten, indem sie Fähigkeiten, Potenzial und kulturelle Passung besser abgleicht. Gleichzeitig wird KI zu einem wichtigen Instrument, um Wissen zu bewahren. Erfahrungswerte ausscheidender Mitarbeiter lassen sich in intelligenten Wissenssystemen sichern, sodass sie für zukünftige Generationen praktisch verfügbar bleiben. KI-gestützte Echtzeitübersetzung erleichtert zudem die Integration der Fachkräfte direkt im betrieblichen Alltag.

Prognose und Lösungsansatz

In den kommenden Jahren wird sich der Arbeitsmarkt in Südwestfalen weiter polarisieren: Hochqualifizierte Fachkräfte werden begehrt bleiben, während einfache Tätigkeiten zunehmend automatisiert werden. Unternehmen, die jetzt in Technologie, Weiterbildung und standortübergreifende Kooperation investieren, sichern sich ihre Zukunft. Regionale Allianzen zwischen Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und Kommunen können entscheidend dazu beitragen, Fachkräftepotenziale früh zu erkennen und zu fördern. Ein möglicher Lösungsweg liegt in der „regionalen Talentplattform“ einer digitalen Vernetzungsstruktur, die Bewerber, Unternehmen, Schulen und Hochschulen miteinander verbindet, Qualifikationen transparent macht und Mobilität in der Region stärkt.

Solange die konjunkturelle Erholung verhalten bleibt, entscheidet die Stärke im Personalmanagement über den Erfolg in Südwestfalen. Unternehmen, die frühzeitig in Ausbildung, Qualifizierung, Wissenserhalt und digitale Werkzeuge investieren, verschaffen sich im Wettbewerb um Talente eine solide Ausgangsposition. Die Region kann durch Infrastruktur, Standortqualität und Kooperation Entwicklungsperspektiven schaffen. Klar ist jedoch: Die Talente werden weniger, die Anforderungen steigen und KI wird zu einer entscheidenden Ressource, um Chancen zu nutzen und die Zukunft des Standortes zu sichern. ■

Robin Schröder und Frederic R. Hermannw

Wissen teilen – Perspektiven gewinnen

Die Tandem Talks der Arbeiterschmiede Südwestfalen

Interview von Robin Schröder mit Cilia Müller, Projektmanagerin „Experimentierlabor Next Gen“ in der Arbeiterschmiede Südwestfalen:

Frau Müller, was genau sind die „Tandem Talks“ – und wie funktioniert dieses Format?

Die Tandem Talks sind ein innovatives Austauschformat der Arbeiterschmiede Südwestfalen, das gezielt junge Talente und erfahrene Fach- oder Führungskräfte zusammenbringt. In generationenübergreifenden Tandems begegnen sich Nachwuchskräfte und erfahrene Führungspersönlichkeiten auf Augenhöhe. Moderierte Workshops, persönliche Gespräche und überbetrieblicher Austausch ermöglichen Perspektivwechsel, fördern Future Skills und liefern frische Impulse für die Weiterentwicklung im Unternehmen. Dabei geht es nicht um klassisches Mentoring, sondern um echten Perspektivwechsel: Die erfahrene Generation gibt Wissen, Erfahrung und Orientierung weiter, während die junge Generation frische Ideen, digitale Knowhow und neue Sichtweisen einbringt. So entsteht ein Dialog, der beide Seiten stärkt.

Welche Vorteile sehen Sie für die Teilnehmenden und für die Unternehmen in Südwestfalen?

Für junge Mitarbeitende ist es eine wertvolle Gelegenheit, in Kontakt mit erfahrenen Kolleg:innen zu treten, Fragen zu Karriere, Führung und Arbeitskultur offen zu besprechen und die eigene Rolle im Unternehmen zu reflektieren. Die erfahrenen Tandempartner:innen wiederum profitieren von neuen Impulsen, authentischen Einblicken in die Perspektive der Generation Z und einem frischen Blick auf die eigene Arbeit. Unternehmen gewinnen durch diese Begegnungen: Sie fördern das Verständ-

nis zwischen den Generationen, stärken Wissenstransfer und Mitarbeiterbindung und zeigen gleichzeitig, dass sie Offenheit und Entwicklungskultur aktiv leben.

Wie läuft der Start der Tandem Talks und wie ist die Resonanz bisher?

Die Tandem Talks sind mit einem gelungenen Auftakt gestartet. Die ersten Teilnehmenden berichten von bereichernden Gesprächen, überraschenden Einsichten und einem echten Miteinander. Themen wie Vertrauen, Kommunikation oder Zukunft der Arbeit werden offen und konstruktiv diskutiert. Das ist genau das, was die Arbeiterschmiede mit dem Format erreichen wollte. Das Motto „Wissen teilen, Perspektiven gewinnen.“ ist damit gelebte Realität. In Südwestfalen setzen wir so ein starkes Signal für den generationenübergreifenden Dialog und dafür, dass gegenseitiges Lernen die Arbeitswelt von Morgen prägt.

Angesichts der positiven Resonanz steht fest: Die Tandem Talks gehen in die zweite Runde. Interessierte Unternehmen und Mitarbeitende können sich noch bis zum 12. Dezember für die Teilnahme anmelden. Mehr Infos und anmelden unter: www.arbeiterschmiede-swf.com/praxisangebote/tandem-talks



**ARBEITGEBER
SCHMIEDE**
SÜDWESTFALEN

Südwestfalen Agentur GmbH

Martinstraße 15 - 57462 Olpe

E-Mail: c.mueller@suedwestfalen.com

Telefon: +49 (0)2761 835 11-292

Mobil: +4915127728013

www.arbeiterschmiede-swf.com



Tandem Talks

Jetzt zum generationsübergreifenden Austausch anmelden:
arbeiterschmiede-swf.com/praxisangebote/tandem-talks



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Zukunftsbranche Marketing: Zwischen KI und Kreativität

Wie sich die Lage in der Medien- und Werbebranche in Windeseile ändert und entwickelt. Geht mit der Zeit, wer nicht mit der Zeit geht?

Die deutsche Medien- und Werbebranche steht 2025 an einem Wendepunkt. Während kreative Markenführung weiterhin wichtig bleibt, verändert die digitale Transformation, insbesondere durch Künstliche Intelligenz, die Anforderungen an Marketing und Unternehmenskommunikation von Grund auf. Marketingverantwortliche und Entscheider in Unternehmen müssen sich heute weniger als Kampagnenplaner, sondern vielmehr als Architekten intelligenter Kommunikations- und Geschäftsprozesse verstehen. Kommunikation erfüllt nicht länger nur die Aufgabe, Sichtbarkeit zu erzeugen, sondern wird zum Motor für Effizienzgewinne, Qualität und neue Formen der Kundenbeziehung.

Traditionell sorgen Marketingabteilungen und Medienberater dafür, dass Marken sichtbar werden, Zielgruppen erreicht und Kampagnen gesteuert werden. Diese Aufgaben bleiben wichtig,

doch sie verschmelzen zunehmend mit datenbasierter Analyse, Performance-Steuerung und Customer-Experience-Management. Die Kunst liegt darin, Inhalte nicht nur zu gestalten, sondern sie relevant, kontextbezogen und im richtigen Moment auszuspielen. Sichtbarkeit wird nur dann zum Erfolg, wenn sie auf einen echten Bedarf trifft und in messbare Ergebnisse überführt wird. Dafür braucht es verlässliche Daten, klare Ziele und eine technische Infrastruktur, die entlang des gesamten Funnels präzise arbeitet.

Im Jahr 2025 dominieren Omnichannel-Kampagnen, KI-gestützte Marktanalysen und dialogorientierte Kommunikation. Unternehmen reagieren auf ein Publikum, das personalisierte Services erwartet und nicht bereit ist, sich durch Massenkommunikation zu arbeiten. Gleichzeitig entstehen neue Rollenprofile in Marketingteams, etwa der AI Marketing Operations Manager oder der Data-driven Brand Strategist, die Kreativität,

Technologie und Regulatorik vereinen. KI ist dabei nicht lediglich ein Werkzeug, sondern entwickelt sich zur Infrastruktur des modernen Marketings. Sie hilft, Trends frühzeitig zu erkennen, Botschaften präzise auszurichten und selbst komplexe Informationsprozesse zu automatisieren, ohne die Kontrolle über Tonalität, Marke und Governance zu verlieren.

Künstliche Intelligenz übernimmt immer mehr manuelle Routinen, die bisher Zeit und Ressourcen gebunden haben. Chat- und Telefonassistenten führen Kundenkommunikation rund um die Uhr, beantworten wiederkehrende Fragen und übergeben qualifizierte Anliegen an Mitarbeitende. Inhalte lassen sich in großem Umfang automatisiert erstellen, übersetzen und in Echtzeit an verschiedene Zielgruppen anpassen. Leadprozesse werden durch Scoring-Logiken priorisiert, wodurch Vertriebsteams ihre Kapazitäten auf die erfolgversprechendsten Kontakte

SÜSS OBERFLÄCHEN
TECHNIK

Galvanisieren
Schichtsysteme aus Kupfer, Nickel, Chrom, Schwarzchrom, Blaubeizen

Eloxieren
Kombinierte Oberflächen aus Strahlen, chemisch Glänzen, Beizen und Färben

lenken. Predictive-Analytics-Systeme machen Nachfrage-Verläufe transparent und erlauben frühzeitige Entscheidungen über Budgets, Bestände und Kapazitäten. Zudem ermöglicht die semantische Analyse großer Wissensbestände, Unternehmensinformationen schneller auffindbar zu machen und interne Zusammenarbeit zu stärken. Das Ergebnis sind spürbare Zeitgewinne, verlässliche Abläufe und eine Kommunikation, die näher am Kunden agiert als je zuvor.

Diese Entwicklung verlangt Governance. Europa setzt mit dem EU AI Act klare Rahmenbedingungen für den Einsatz von KI und verschärft die Anforderungen an Transparenz, Risiko-Management und Datenverarbeitung. Unternehmen, die auditable, dokumentierte und datenschutzkonforme KI-Lösungen einsetzen, gewinnen Vertrauen bei Kunden, Partnern und Mitarbeitenden. Wer frühzeitig Standards etabliert, beschleunigt spätere Skalierungen und vermeidet kostspielige Nacharbeiten.

Parallel entsteht ein neues Spielfeld der Sichtbarkeit: die Auffindbarkeit in KI-Systemen. Unternehmen müssen sich nicht allein in klassischen Suchmaschinen behaupten, sondern überall dort präsent sein, wo KI Antworten liefert – von generativen Suchassistenten über Branchen-Chatbots bis zu RAG-basierten Informationssystemen in B2B-Prozessen. Wer in diesen Systemen nicht vorkommt, verliert Relevanz im Kaufentscheidungsprozess, selbst wenn die eigene Website in traditionellen Rankings gut platziert ist. Sichtbarkeit verlangt daher strukturierte, aktuelle und maschinell verständliche Daten. Neben sauberem SEO zählen gepflegte Produkt- und Servicedaten, eindeutige Begriffe, konsistente Metadaten sowie Quellen, die ein KI-System vertrauenswürdig zitieren kann. KI-Visibility wird zur neuen Disziplin der Marktkommunikation. Praxisbeispiele machen die Dynamik greifbar.



Netflix nutzt KI, um das Nutzerverhalten kontinuierlich auszuwerten und personalisierte Film- und Serienvorschläge zu erstellen. Dadurch steigt nicht nur die Zufriedenheit der Nutzer, sondern vor allem ihre Nutzungsintensität und Bindung an die Plattform. Der Lebensmittelhersteller Heinz setzt KI ein, um komplette Bildwelten für internationale Werbekampagnen generieren zu lassen. So lassen sich motivische Varianten schnell testen, Regionen präziser ansprechen und Produktionskosten deutlich reduzieren. Beide Fälle verdeutlichen, dass KI nicht nur Effizienz steigert, sondern kreativ wirksam werden kann und Unternehmen schneller auf Marktveränderungen reagieren lässt.

Prognose und Handlungsempfehlung

Die Medien- und Werbebranche der nächsten Jahre wird von einem tiefgreifenden Strukturwandel geprägt sein. KI-Systeme werden nicht nur unterstützen, sondern zunehmend strategische Entscheidungen vorbereiten. Marketing wird messbarer, schneller und individueller – doch nur dort erfolgreich, wo Technologie und menschliche Verantwortung in Balance bleiben. Unternehmen, die jetzt in Wissen, Ethik und Technologie investieren, schaffen sich einen langfristigen Wettbewerbsvorteil.

5-Punkte-Checkliste für zukunftssicheres KI-Marketing

Suchbarkeit in KI-Systemen sichern
Unternehmensdaten strukturieren (Produkte, Leistungen, Standorte), um in Chatbots & KI-Suche aufzutauchen.

Kundenwertschöpfung automatisieren
Anfragebearbeitung, Angebotsprozesse und Terminvereinbarung digital entlasten.

Personalisierte Inhalte skalieren
Marketingmaterialien automatisch für relevante Zielgruppen variieren statt generisch ausspielen.

Datenbasiert entscheiden
Perfomancedaten in Echtzeit auswerten: Was konvertiert wirklich?

Sicher & regelkonform arbeiten
EU-AI-Act-Konformität und DSGVO-Prinzipien früh berücksichtigen – statt später teuer nachrüsten. ■

Robin Schröder und Frederic R. Hermann



Iserlohn - Lüdenscheid - Hagen

- Sprachunterricht (Firmen- und Privatkurse)
- zertifizierte Sprachmaßnahmen für Arbeitsuchende
- Job-Coaching & Arbeitsvermittlung
- Führungskräfte-Coaching
- telc Prüfungen (A1-C2)
- Einbürgerungstests
- Integrations- und Berufssprachkurse (u. a. auch Azubi- und Job-BSKs)
- Anerkennung von Schul- und Studienabschlüssen
- Dolmetschen/Übersetzungen

inlingua® Sprachcenter & Bildungsakademie MK

Hauptverwaltung: In der Breddre 37 | 58636 Iserlohn | Tel.: 02371 - 25724 | www.inlingua-iserlohn.de

A45

Brückenbau im Rekordtempo muss Standard werden

Rahmedetalbrücke soll im Februar 2026 teilweise wiedereröffnet werden. SIHK und AHK Italien reagieren erleichtert.

5 Jahre minus X war die Forderung der regionalen Wirtschaft für den Brückenbau in Lüdenscheid. Und in einem Kraftakt scheint das auch zu gelingen. Ich danke allen Beteiligten und



Dass ein Teilstück der Rahmedetalbrücke im Februar 2026 freigegeben werden soll, verkündete das Bundesverkehrsministerium beim A45-Bürgerfest Anfang Oktober.

vor allem den Menschen auf der Baustelle, die jetzt den Maßstab für die Zukunft gesetzt haben. Vorbild war dabei auch der Brückenbau in Genua nach dem Einsturz der Morandi-Brücke. Ich freue mich, dass wir direkt nach der Vollsperrung der Rahmedetalbrücke in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Italienischen Handelskammer wichtige Impulse und das direkte Gespräch des Bundesverkehrsministeriums und der Autobahn GmbH mit dem Sonderbeauftragten von Genua vermitteln konnten. Wir haben den Eindruck, dass dieser Austausch eine wichtige Rolle zur Beschleunigung des Brückenbaus bei Lüdenscheid gespielt hat“, so SIHK-Präsident Ralf Stoffels.

Es braucht grundsätzlich schnellere Verfahren

Jörg Buck, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Delegierter der Deutschen Wirtschaft bei der Deutsch-Italienischen Handelskammer, ergänzt: „Mit dem Sonderbeauftragten in Genua und einer entsprechenden Gesetzgebung hat Italien gezeigt, wie Infrastrukturprojekte mitten in Europa in Rekordzeit gelingen können. Als Gemeinschaft der Auslandshandelskammern und der deutschen IHKs haben wir gezeigt, wie man im europäischen Kontext voneinander lernen kann. Die Berufung des Bürgerbeauftragten für den Brückenbau in Lüdenscheid erinnert stark an den Sonderbeauftragten von Genua – wir freuen

uns, wenn dieses Vorbild geholfen hat.“

Einig sind sich Ralf Stoffels und Jörg Buck, dass es aber auch weiterhin eine grundsätzliche Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung insbesondere in Deutschland braucht. Denn die Bedeutung leistungsfähiger transeuropäischer Verkehrsnetze für die Wirtschaft kann aus ihrer Sicht gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dafür seien der Brückenbau in Genua und der Brückenbau in Lüdenscheid Vorbild und setzen die Standards für die Zukunft.

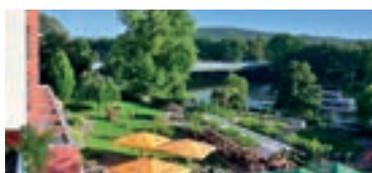
Auch der Verkehrsverband Westfalen unterstreicht die Forderungen von SIHK und AHK Italien und erinnert zum Anlass der Wiedereröffnung an die hervorgehobene Bedeutung der A45 und fordert ein weiteres energisches Handeln des Bundes.

„Als betroffener Unternehmer aus Hagen bedeutet die baldige Teilfreigabe auch für mein Unternehmen eine Entlastung. Aus Sicht der regionalen Wirtschaft gibt es dennoch keinen Anlass zum Durchatmen. Wir erwarten, dass der neue Bundesverkehrsminister keine halben Sachen macht und sein Engagement nicht auf nur eine der 59 A45-Brücken reduziert“, fordert Marc Simon, SIHK-Vizepräsident und Vorstandsvorsitzender des Verkehrsverbandes Westfalen e.V. (Ni)

i Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de



- ✓ 17 Tagungsräume
- ✓ für 5 bis 350 Personen
- ✓ moderne Tagungstechnik
- ✓ helle und freundliche Räume
- ✓ Professionelle Tagungsplanung



Jetzt unverbindlich anfragen!
Ringhotel Zweibrücker Hof
58313 Herdecke
02330 - 605 0
zbh@riepe.com
www.riepe-hotels.de



STRASSENINFRASTRUKTUR SÜDWESTFALEN

Land NRW stellt Bauprogramm für 2026 vor

Das Land Nordrhein-Westfalen setzt das Sonderprogramm „Straßeninfrastruktur Südwestfalen“ weiter um. Mit dem Bauprogramm 2026 stehen die nächsten 14 Maßnahmen für die hochbelasteten Ausweichstrecken der gesperrten A45 fest. Insgesamt umfasst das Sonderprogramm 124 sanierungsbedürftige Streckenabschnitte, die nach und nach erneuert wer-

den, um die Region zu entlasten und die Verkehrsqualität zu verbessern.

Verkehrsminister Oliver Krischer hatte das Maßnahmenpaket für rund 470 Kilometer Bundes- und Landesstraßen im vergangenen Jahr in den Räumen der SIHK zu Hagen vorgestellt. Klar ist, dass die Sanierung der Ausweichstrecken hohe Priorität haben muss, da die Unterneh-

men am Wirtschaftsstandort Märkisches Südwestfalen auf eine verlässliche Infrastruktur angewiesen sind. Straßen.NRW berücksichtigt dabei nicht nur die reine Erhaltung, sondern auch zusätzliche Verbesserungen. Bereits rund 30 Prozent der vorgesehenen Abschnitte sind in Umsetzung oder abgeschlossen.

Im Haushaltsjahr 2026 stellt NRW fünf Millionen Euro für die Maßnahmen an Landesstraßen bereit. Insgesamt sollen in den kommenden zehn Jahren rund 100 Millionen Euro in die Erneuerung fließen. Grundlage des Programms ist ein breit angelegter Dialogprozess, der seit September 2024 läuft. Unter der Leitung von Minister Krischer arbeiten Kommunen, Landkreise, IHKs, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbände, Straßen.NRW und die Autobahn GmbH gemeinsam an der Umsetzung. Durch diese Zusammenarbeit fließen Hinweise aus der Region in die Planung ein, was zu einem transparenten Verfahren und einer abgestimmten Priorisierung der Maßnahmen führt. (Ni) ■

Die folgenden Abschnitte wurden ausgewählt:

STRASSE	ORT
B236	ALTENA / WERDOHL
B237	KIERSPE
B237	KIERSPE
B515	MENDEN
L528	BRECKERFELD
L528	BRECKERFELD
L528	BRECKERFELD
L539	MEINERZHAGEN
L697	PLETTENBERG
L700	ENNEPETAL
L702	ENNEPETAL

i Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de



**SIHK-Newsletter:
anmelden und
informiert bleiben**



Tore · Schranken · Drehkreuze

info@zapf-tore.de
Tel. 02331 4812550
Fax 02331 4812531
www.zapf-tore.de

**WARTUNG, INSTANDHALTUNG
und NEUANLAGEN von:**

- Schiebetoren
- Rolltoren
- Sektionaltoren
- Schranken
- Drehkreuze
- Änderung nach ASR A1.7

NRW-KOMMUNALWAHL 2025

Bürgermeister und Landräte im Märkischen Südwestfalen

Bei den Kommunalwahlen 2025 wurden in den Kommunen des SHK-Bezirks nicht nur neue Stadt- und Kreisparlamente gewählt, sondern auch die hauptamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, der Oberbürgermeister der Stadt Hagen sowie die Landräte im Märkischen und im Ennepe-Ruhr-Kreis. Besonders spannend war der Urnengang in gleich zwei Stichwahlen: In Lüdenscheid fiel die Entscheidung denkbar knapp, in Iserlohn ebenfalls eng – jeweils zugunsten der Amtsinhaber.



Ennepe-Ruhr-Kreis
Landrat
Jan-Christoph
Schaberick
SPD



Stadt Hagen
Oberbürgermeister
Dennis Rehbein
CDU



Märkischer Kreis
Landrat
Ralf Schwarzkopf
CDU



Stadt Altena
Bürgermeister
Guido Thal
CDU



Stadt Balve
Bürgermeister
Hubertus Mühling
CDU



Stadt Breckerfeld
Bürgermeister
André Dahlhaus
CDU



Stadt Ennepetal
Bürgermeisterin
Imke Heymann
CDU



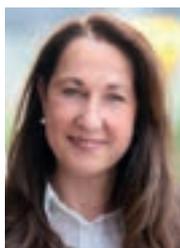
Stadt Gevelsberg
Bürgermeister
Claus Jacobi
SPD



Stadt Halver
Bürgermeister
Armin Kibbert
SPD



Stadt Hemer
Bürgermeister
Christian Schweitzer
CDU



Stadt Herdecke
Bürgermeisterin
Iris Stalzer
SPD



Gemeinde Herscheid
Bürgermeister
Uwe Schmalenbach
parteilos



Stadt Iserlohn
Bürgermeister
Michael Joithe
Die Iserlohner



Stadt Kierspe
Bürgermeister
Olaf Stelse
parteilos



Stadt Lüdenscheid
Bürgermeister
Sebastian
Wagemeyer
SPD



Stadt Meinerzhagen
Bürgermeister
Jan Nesselrath
CDU



Stadt Menden
Bürgermeisterin
Manuela Schmidt
CDU



**Gemeinde Nachrodt-
Wiblingwerde**
Bürgermeisterin
Birgit Tupat
parteilos



Stadt Neuenrade
Bürgermeister
Volker Klüter
CDU



Stadt Plettenberg
Bürgermeister
Ralf Beßler
parteilos



**Gemeinde
Schalksmühle**
Bürgermeister
Christian
Breddermann
parteilos



Stadt Schwelm
Bürgermeister
Stephan Langhard
parteilos



Stadt Sprockhövel
Bürgermeisterin
Sabine Noll
CDU



Stadt Werdohl
Bürgermeister
Dirk
Middendorf
CDU



Stadt Wetter
Bürgermeister
Hans-Günther Drath
parteilos

SIHK-Positionen und Wählarenen

Im Vorfeld der Kommunalwahlen 2025 hat die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer (SIHK) zu Hagen gemeinsam mit ihren Mitgliedsunternehmen erneut zentrale Forderungen für die kommenden Jahre erarbeitet. Diese Positionen wurden in der Vollversammlung am 9. Juli 2025 beschlossen. Um den Kandidatinnen und Kandidaten eine Plattform für den Austausch mit der Wirtschaft zu bieten, veranstaltete-

die SIHK zusammen mit ihren Partnern insgesamt sieben Wählarenen, die auf großes Interesse stießen. Damit die Diskussionen ein breites Publikum erreichen konnten, wurden sie teilweise auch digital übertragen.

Weitere Informationen zu den wirtschaftspolitischen Positionen der SIHK sind unter sihk.de/kommunalwahl abrufbar. (red)



Sie kommentierten die aktuelle Konjunkturumfrage (von links): Dr. Ralf Geruschkat, Dr. Thilo Pahl, Walter Viegener, Ralf Stoffels, Andreas Knappstein und Jörg Nolte.

KONJUNKTURUMFRAGE

Wirtschaft in Südwestfalen tritt auf der Stelle

IHKs aus Arnsberg, Hagen und Siegen fordern bei gemeinsamer Pressekonferenz wirtschaftspolitischen Aufbruch statt Ankündigungen.

Die südwestfälische Wirtschaft kommt weiterhin nicht vom Fleck. Der regionale Konjunkturklimaindex stagniert bei 87 Punkten (Frühjahr: 88). Das zeigt die gemeinsame Konjunkturumfrage der drei Industrie- und Handelskammern Siegen, Hagen und Arnsberg, an der sich 1.265 Unternehmen mit mehr als 100.000 Beschäftigten beteiligt haben. Der Herbst-Einbruch wie in den vergangenen Jahren bleibt damit zwar aus. Der angekündigte Herbst der wirtschaftspolitischen Reformen lässt allerdings ebenfalls auf sich warten und kommt nicht bei den Unternehmen an. Lage- und Erwartungswerte bleiben negativ. Die Lageeinschätzungen fallen mit einem Saldo von minus 17 Punkten deutlich schlechter aus als die Erwartungen (Saldo -8 Punkte). Insgesamt fehlt der südwestfälischen Wirtschaft aktuell eine erkennbare Entwicklungsdynamik sowie neue Impulse, um die voranschreitende Rezession zu stoppen.

„Die regionale Wirtschaft kämpft an zu vielen Fronten zugleich: Schwache Inlandsnachfrage, hohe Arbeits- und Energiekosten und die marode Infrastruktur sind dafür nur einige Beispiele“, erklärt Ralf Stoffels, Präsident der SIHK zu Hagen. In der Industrie beurteilen mehr als 40 Prozent der Unternehmen die Geschäftslage als schlecht, nur knapp

ein Fünftel sieht Besserung in Sicht. „In der Industrie verharren die Exporterwartungen im negativen Bereich – die USA fallen als verlässlicher Handelspartner aus, um so mehr braucht Europa einen starken Binnenmarkt und weitere Freihandelsabkommen“, betont Stoffels. Die

exportorientierte Industrie meldet weiterhin eine schwache Auslandsnachfrage: Nur 17 Prozent der Betriebe rechnen mit steigenden Exporten, 29 Prozent mit Rückgängen.

Herbst der Reformen bei Unternehmen nicht angekommen

Walter Viegener, Präsident der IHK Siegen, bringt es auf den Punkt: „Das industrielle Herz Südwestfalens schlägt noch – doch der Druck steigt und steigt: Der von der Bundesregierung ausgerufene ‚Herbst der Reformen‘ ist bei den Unternehmen bislang nicht angekommen. Bleiben konkrete Maßnahmen aus, drohen nicht nur ein weiterer Vertrauensverlust, sondern auch verpasste Chancen. Jetzt braucht es entschlossenes Handeln: Die Stromsteuer senken, Netzentgelte reduzieren, Genehmigungsverfahren deutlich beschleunigen. Nur so gelingt die Wende, damit wir Unternehmen Investitionen und Arbeitsplätze in der Region sichern können.“

Im Baugewerbe zeigt sich dagegen eine leichte Entspannung. In keiner anderen Branche wird die aktuelle Geschäftslage so positiv bewertet. Mehr als ein Drittel der Betriebe spricht inzwischen wieder von einer guten Geschäftslage. Die Investitionsbereitschaft und erwartete



Ralf Stoffels
Präsident
SIHK zu Hagen



Die regionale Wirtschaft kämpft an zu vielen Fronten zugleich: Schwache Inlandsnachfrage, hohe Arbeits- und Energiekosten und die marode Infrastruktur sind dafür nur einige Beispiele



ten Beschäftigtenzahlen der Baubranche nehmen hingegen wieder ab.

Während die Dienstleistungsbranchen in weiten Teilen robust aufgestellt sind, bleibt im Groß- und Einzelhandel die Stimmung äußerst düster. Jeweils etwa ein Drittel der regionalen Groß- und Einzelhändler bewertet ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht und blicken zugleich pessimistisch in Zukunft. Anhaltende Konsumzurückhaltung, hohe Beschaffungskosten, aber auch der Personalmangel bremsen die Entwicklung aus verschiedenen Seiten.

Zurückhaltung im Handel und personenbezogenen Dienstleistungen

Andreas Knappstein, Präsident der IHK Arnsberg, warnt: „Auf der einen Seite fehlt die Nachfrage - Handel und personenbezogene Dienstleistungen spüren die Zurückhaltung der Verbraucher weiterhin deutlich. Auf der anderen Seite fehlt Personal. Der Fachkräftemangel ist und bleibt eine wesentliche Wachstumsbremse – quer durch alle Branchen. Wir brauchen echte Perspektiven für den Arbeitsmarkt: Zielgerichtete Qualifizierung aus der Arbeitslosigkeit, bessere Erwerbsanreize, moderne Zuwanderung und digitale Verfahren, die Ankommen und Arbeiten beschleunigen.“

Fachkräftemangel ein großes Hemmnis

Die Umfrage bestätigt Knappsteins Befund eindrücklich: Der Fachkräftemangel wird in den Branchen, die vermehrt eine gute Geschäftslage melden (Baugewerbe, Dienstleistungen, Verkehrsgewerbe), als größtes Hemmnis für die wirtschaftliche Entwicklung genannt. Damit einher geht die Befürchtung, dass der Fachkräftemangel mit einer konjunkturellen Belebung in anderen Branchen – etwa in der Industrie – wieder zunimmt und zu einem ernstzunehmenden Engpass für die wirtschaftliche Entwicklung Südwestfalens wird. Gesamtwirtschaftlich liegt weiterhin die Sorge über die schwache Inlandsnachfrage mit 66 Prozent an der Spitze der Risikoliste. Dahinter folgen wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und steigende Arbeitskosten (jeweils 61 Prozent). Auch Energiepreise und Rohstoffkosten belasten weiterhin jedes zweite Unternehmen. Die Risiken kumulieren in einem Umfeld, das von vorsichtigem Kostenmanagement und verhaltenen Zukunftsinvestitionen geprägt ist.

Nur 17 Prozent der Betriebe planen höhere Investitionen, 38 Prozent rechnen hingegen mit Kürzungen. Bei der Beschäftigung erwarten 32 Prozent eine sinkende Mitarbeiterzahl, während ledig-

lich acht Prozent einen Personalaufbau planen. Gleichzeitig ist die Finanzierungslage kritisch: Seit einem Jahr bewertet fast die Hälfte der Unternehmen seine finanzielle Situation als problematisch, jedes sechste Unternehmen berichtet von Liquiditätsengpässen, rund ein Fünftel von sinkendem Eigenkapital. Die Reserven bei vielen Unternehmen schwinden und damit die Möglichkeiten, diese langwierige wirtschaftliche Schwächephase zu überstehen.

Die Präsidenten sehen Südwestfalen damit als Spiegelbild der gesamtdeutschen Lage: Viele Betriebe stehen noch solide da, doch der Mut für neue Projekte schwindet. Von der Bundesregierung erwarten die IHKs zügig ein deutliches Signal für Aufbruch und Entlastung – durch geringere Steuer- und Abgabenlast, weniger Bürokratie, verlässliche Energiepreise und eine Fachkräftestrategie, die in der Praxis greift. „Jetzt entscheidet sich, ob Vertrauen zurückkehrt“, betonen Viegener, Stoffels und Knappstein gemeinsam. „Südwestfalen ist bereit, in Zukunft und Wachstum zu investieren – wenn der wirtschaftspolitische Reformstau endlich aufgelöst wird.“ (red)

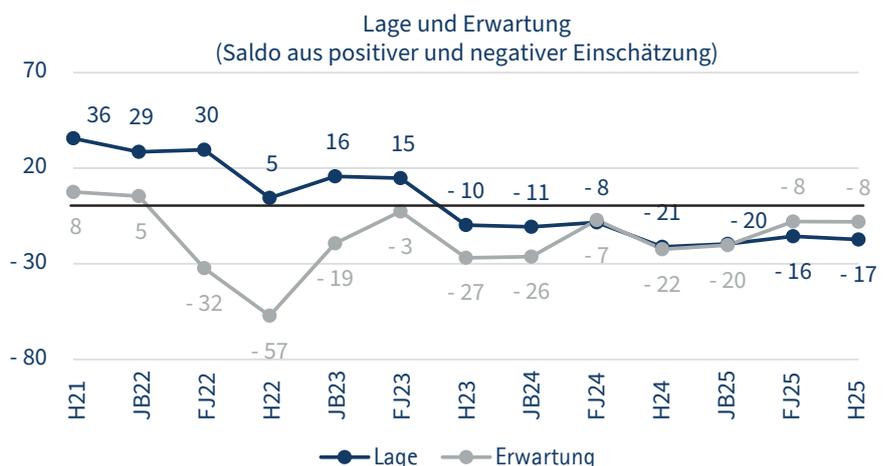
 sikh.de/konjunktur

INFO

Heimische Unternehmen haben regelmäßig die Möglichkeit, sich mit Angaben über ihre aktuelle Situation und Zukunftserwartungen in die reguläre Konjunkturumfrage der SIHK einzubringen.

Das Ausfüllen des Online-Fragebogens nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Die Konjunkturumfragen finden drei Mal pro Jahr statt.

 sikh.de/konjunkturumfrage





Industriefußböden

- Beschichtungen
- Gussasphalt

auch
säurebeständig!



Fachbetrieb nach
WHG
TUV NORD

02331-55021

www.elflein-isolierbau.de

INFRASTRUKTUR

„Vorschlags-Finder“ für neue Ladesäulen

Die ENERVIE Gruppe mit ihren Tochterunternehmen Mark-E und Stadtwerke Lüdenscheid entwickelt in Kooperation mit zurzeit neun Kommunen aus dem Versorgungsgebiet – den Städten Hagen, Halver, Kierspe, Lüdenscheid, Neuenrade, Werdohl und Plettenberg sowie den Gemeinden Herscheid und Schalksmühle – die Ausbaumöglichkeiten für die öffentliche Ladeinfrastruktur weiter: Mark-E und die Stadtwerke Lüdenscheid haben ein neues „Ladeinfrastruktur Standort Vorschlagstool“ (LiVoTo) entwickelt und nun auf ihren jeweiligen Internetseiten veröffentlicht. Die Seite zeigt alle bestehenden, im Bau befindlichen und geplanten öffentlichen Ladesäulen in der Region an.

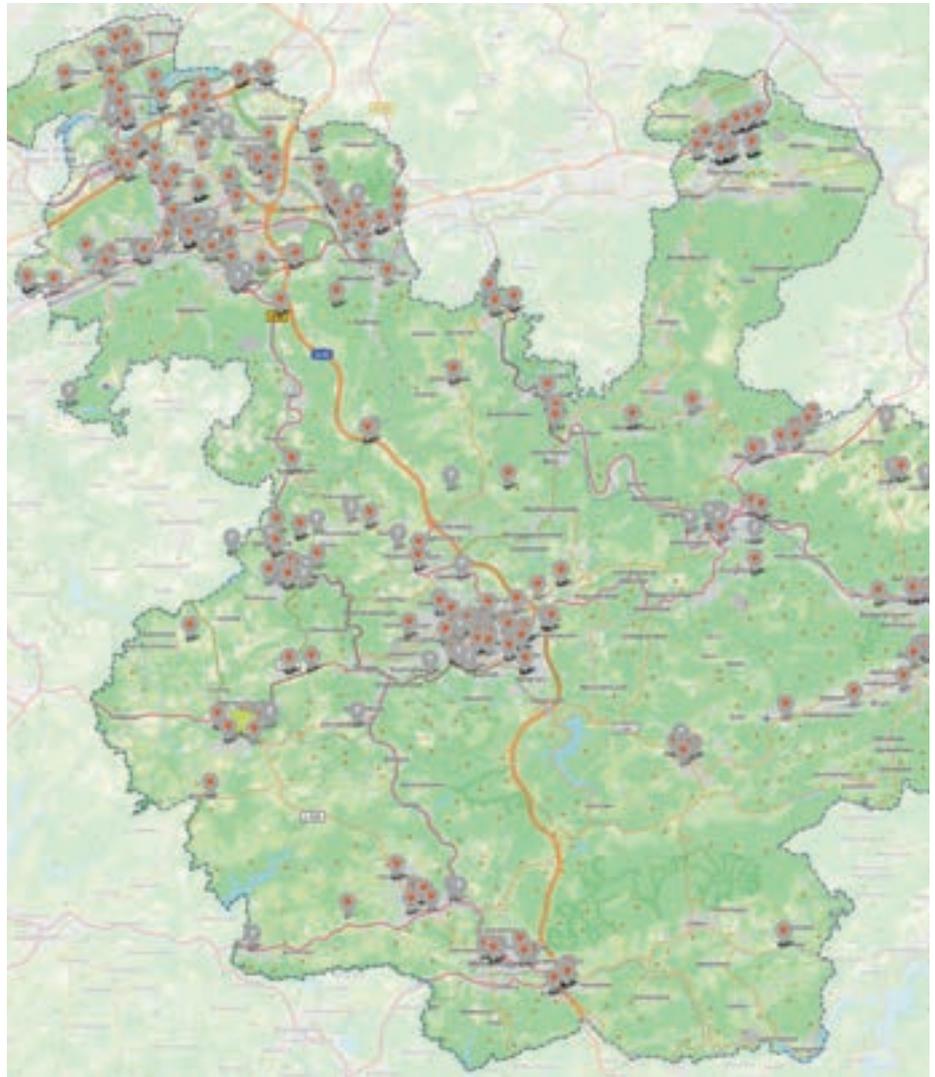
Im „Vorschlags-Finder“ können Kommunen – aber auch Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden – Standortvorschläge für den Bau von potenziellen neuen Ladesäulen sehen, bewerten oder selbst einen Vorschlag einreichen. Hierzu sucht man sich in der interaktiven Karte einen relevanten Standort oder einen neuen Ladepunkt aus und macht weitergehende Angaben zum Standort.

Dieser wird dann von Mark-E bzw. den Stadtwerken Lüdenscheid in Zusammenarbeit mit den Kommunen hinsichtlich der Realisierbarkeit überprüft. Erfüllt der Standort nach der Prüfung alle notwendigen Kriterien, berücksichtigen Mark-E und die Stadtwerke Lüdenscheid sowie die Kommunen der Region diese Vorschläge in der weiteren Planung.

Auch Alternativen zum Laden im öffentlichen Raum

Mark-E und Stadtwerke Lüdenscheid laden alle Kommunen im Versorgungsgebiet dazu ein, sich an der neuen Kooperation zu beteiligen. Die Initiative verfolgt das Ziel, den schrittweisen Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur auf Basis der verkehrs- und städtebaulichen sowie technischen Rahmenbedingungen, aber auch des realen Bedarfs der Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen.

Die ENERVIE Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften Mark-E und Stadtwerke Lüdenscheid hat bereits über 600 öffentliche, halböffentliche und nichtöffentliche E-Ladepunkte im Versorgungsgebiet in Betrieb genommen. Laut Untersuchungen des Branchenverbands BDEW finden je-



Eine Übersichtskarte mit allen bereits bestehenden, im Bau befindlichen und geplanten E-Ladepunkten in Südwestfalen.

doch rund 85 Prozent der Ladevorgänge im privaten Raum oder beim Arbeitgeber statt. Auch hierfür haben die Unternehmen der ENERVIE Gruppe in der Region bereits mehrere hundert Projekte für Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden umgesetzt. Das Leistungsspektrum reicht dabei über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Planung und Beratung über die Projektierung und Inbetriebnahme bis hin zur Aftersales- und Betriebsphase. (red) ■

i Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de

INFO

Informationen beim Team Elektromobilität von Mark-E unter Telefon 0800.123-1600, per E-Mail unter energiezukunft@mark-e.de sowie im Internet unter mark-e.de/de/elektromobilitaet.

Für den Bereich Lüdenscheid bieten die Stadtwerke Lüdenscheid telefonisch unter 0800 – 157-1600, per E-Mail unter energiezukunft@swls.de und auf der Website unter stadtwerke-luedenscheid.de/de/elektromobilitaet entsprechende Informationen. (red) ■

VERKEHRSPROBLEME

Fahrschulen unter Druck

Die von der SIHK zu Hagen gemeinsam mit Handwerk, Arbeitgeberverband, Gewerkschaft und Baugenossenschaft angestoßene Kampagne „Hagen. Attraktiv. Erreichbar.“ macht darauf aufmerksam, wie die aktuelle Verkehrssituation auch die Fahrschulen in der Stadt unter Druck setzt.

„In Hagen sind Baustellen kein gelegentliches Ärgernis mehr, sondern ein ständiger Begleiter, der die Ausbildung von Fahrschülerinnen und Fahrschülern zunehmend erschwert. Wir brauchen klare Regeln, sichtbare Markierungen und sichere Fahrbedingungen. Unzureichende Beschilderung, abblätternde Fahrbahnmarkierungen und eine marode Fahrbahnbeschaffenheit sind keine Kleinigkeit. Sie gefährden die Verkehrssicherheit, besonders für die Ausbildung auf dem Motorrad. Die geltenden Regelungen fordern klare, frühzeitige und korrekte Signalisierung von Gefahren. Doch



Katja Dannhausen von der Fahrschule Dannhausen klagt: "Verkehrssicherheit darf kein Zufall sein!"

in Hagen scheint die Umsetzung zu fehlen. Verkehrssicherheit darf kein Zufall sein!“, sagt Katja Dannhausen von der Fahrschule Dannhausen.

Besonders besorgniserregend: Prüfungsfahrten, die oft schon nervenaufreibend sind, erfolgen unter Bedingungen, die Verkehrssicherheit massiv in Frage

stellen. Unvorhersehbare Hindernisse und schlecht angeordnete Umleitungen erhöhen das Risiko von Unfällen deutlich. (Ni)



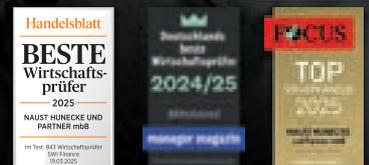
sihk.de/stressfrei

Südwestfälische Wirtschaft Foto: © Fahrschule Dannhausen

Naust PARTNER

Persönlich. Erlebbar. Nah.

Naust – Ihr Partner in Südwestfalen.



ISERLOHN
Lange Straße 19
D-58636 Iserlohn
T +49 (0) 23 71 / 77 46 0

HAGEN
Elbersufer 1
D-58095 Hagen
T +49 (0) 23 31 / 37 607 0

ATTENDORN
Röntgenstraße 33
D-57439 Attendorn
T +49 (0) 27 22 / 95 52 0

WITTEN
Sprockhöveler Straße 4
D-58455 Witten
T +49 (0) 23 02 / 28 26 00

SIEGEN
Rosterstraße 37
D-57074 Siegen
T +49 (0) 27 1 / 33 58 30

Naust PARTNER
info@naust.de
www.naust.de



INTERVIEW

„Venture Capital als regionaler Wachstumsfaktor“

Mit VORNvc haben fünf Sparkassen aus der Region ihren eigenen Venture-Capital-Arm mit Sitz in Dortmund gegründet. Seit dem 1. Juli 2025 investiert der Fonds in technologieorientierte Start-ups mit Kapital, Netzwerk und Know-how. Doch zieht es Gründer nicht eher nach Berlin?

Laut Startup-Verband ist die Zahl der Gründungen in Deutschland stark gestiegen. Im ersten Halbjahr 2025 gab es 1.500 Neugründungen – ein Zuwachs von neun Prozent im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2024. Außerdem hat München Berlin als Start-up-Hochburg überholt. Im Gespräch blicken Martin Schulte, Vorstand der Sparkasse an Volme und Ruhr, und VORNvc-Geschäftsführer, Nico Hemmann, auf die Ziele von VORNvc.

Wie schätzen Sie vor diesem Hintergrund die Entwicklungen der Szene in Südwestfalen und besonders im IHK-Kammerbezirk ein?

Martin Schulte: Sowohl NRW als auch der Kammerbezirk müssen sich definitiv nicht verstecken. Das liegt unter anderem daran, dass wir mit den Absolventen der FH Südwestfalen und Fern-Uni Hagen, den weiteren umliegenden Hochschule und Instituten einen Pool erstklassig ausgebildeter Akademiker haben. Das sind in der Regel die Köpfe hinter neuen Start-ups. Darüber hinaus haben wir einen sehr innovationsfreudigen Mittelstand, wie man zuletzt beim Südwestfalengipfel erleben konnte. Dieser bringt immer wieder Innovation hervor, der auch zur (Aus-)Gründung von Startups führt.

Welche Gründe gibt es für diese positive Entwicklung?

Nico Hemmann: Zu den Treibern zählen unter anderem übergeordnete Themen wie die Digitale Transformation, Green-Tech und KI. Nach rund 15 Jahren Berufserfahrung in diesem Bereich stelle ich außerdem fest, dass die Szene insgesamt „erwachsener“ geworden ist – vor allem auch in den Bereichen Begleitung und Vernetzung, mehr verfügbares Kapital sowie eine größere Offenheit gegenüber Startups, insbesondere vonseiten des Mittelstands.



Nico Hemmann
Geschäftsführer Vornvc,
Dortmund

Kommen wir zu VORNvc. Was ist VORNvc und wie unterstützen Sie Start-ups in der Region?

Martin Schulte: VORNvc ist ein mit Sparkassen-DNA agierender Venture-Capital-Fonds. In der Gesellschaft bündeln die Sparkassen an Volme und Ruhr, an der Lippe, Hamm, UnnaKamen sowie Dortmund ihre entsprechenden Beteiligungsaktivitäten. Ebenfalls mit an Bord ist die landeseigene NRW.Bank. Darüber hinaus haben Unternehmen und Unternehmer:innen in den Fonds investiert. Bereits zum Start verfügen wir über ein Kapital von mehr als 32 Millionen Euro und investieren zwischen 200.000 Euro bis fünf Millionen Euro in ein Start-up. Das sind durchaus relevante Summen. Zusätzlich verstehen wir VORNvc als Vernetzungs-Plattform, über die wir Unternehmen und die Region insgesamt stärken wollen.

Wie sieht diese Vernetzung aus?

Nico Hemmann: Wir bringen Menschen mit ähnlichen Bedürfnissen und Visionen zusammen. Ein Beispiel: Über das Privatkundengeschäft einer Sparkasse haben wir erfahren, dass ein Unternehmer nach dem Verkauf seines eigenen ‚Startups‘ selbst als Investor für junge, aufstrebende Startups agiert. Über die Zusammenführung mit VORNvc konnten



schon sehr frühzeitig (mit-)nutzen können.

Gibt es konkrete Beispiele?

Nico Hemmann: Auf jeden Fall. Nehmen wir das Unternehmen Sionic Smart Glass. Hier waren wir von Anfang an dabei. Das Start-up mit Sitz im Technologiezentrum Dortmund entwickelt, produziert und vermarktet mikrooptische, elektrochrome Folien für schaltbare Fenster. Mithilfe dieser Smart-Glass-Technologie kann die Transparenz von Glasflächen dynamisch gesteuert werden, wodurch einfallendes Licht und Wärme effizient reguliert werden. Das wiederum senkt den Energieverbrauch von Gebäuden deutlich. Zukünftig werden die Folien zudem Strom produzieren können. Im Vergleich zu herkömmlichen Raffstores sind sie zudem deutlich kostengünstiger und lassen sich nahtlos in bestehende Fassaden integrieren. Das interessiert natürlich Bauträger und -unternehmen aus unserem Kundenkreis sowie uns als Sparkassen selbst. Schließlich besitzen wir einen großen Immobilienbestand mit den entsprechenden Glasflächen.

Sie kommen beide aus der ‚Sparkasse-Welt‘. Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit jungen Gründern vor diesem Hintergrund?

Martin Schulte: Startups haben in vielen Teilen ähnliche Bedürfnisse rund um die Themen Zahlungsverkehr, Absicherung von Risiken oder Auslandsgeschäft, wie etablierte Unternehmen. Technologieorientierte Startups mit Venture Capital-Bedarf zeichnet darüber hinaus eine besondere Wachstumserwartung aus – der damit einhergehende positive ‚Spirit‘ der Gründerteams ist ansteckend.

Nico Hemmann: ...und dieser ‚Spirit‘ ist ganz unabhängig davon, wie ‚jung‘ die Gründer sind. Wir erleben Teams mit unterschiedlichen Erfahrungshintergründen und sind zuversichtlich mit VORNvc einen Beitrag zur Stärkung des innovativen Standortes Südwestfalen zu leisten. Hierzu bedarf es nicht nur ambitionierter Teams, sondern auch eines innovationsoffenen Mittelstandes mit dem Mut in neue Geschäftsmodelle zu investieren. (red)



wir diesen nicht nur als Fondsinvestor zur Diversifikation seines Portfolios gewinnen, sondern auch Dealflow miteinander teilen, um potenzielle Co-Investments zu realisieren. Hier kommt eine dritte Funktion von VORNvc ins Spiel – die der Innovationsplattform.

Inwiefern Innovationsplattform?

Martin Schulte: Wenn Mittelständler in Start-ups investieren, die an einer für das eigene Geschäft relevanten Innovation arbeiten, hat das natürlich den Charme, dass sie diese womöglich



Dr. Henning Kreke
Vizepräsident der
SIHK zu Hagen



Regionales Venture Capital kann einen Beitrag leisten, Innovationsinitiativen in der Region Südwestfalen zu stärken, indem es den Austausch zwischen Tec-Startups und dem innovativen Mittelstand fördert. Die Bündelung unternehmerischen und institutionellen Kapitals in Fonds wie VORNvc bietet Zugang zu Innovation und Kapital weit über Südwestfalen hinaus.



Martin Schulte
Vorstand der Sparkasse
an Volme und Ruhr, Hagen

VORN_{vc}



Dunkelgroup



**24/7
SERVICE**

Helle Köpfe nehmen Dunkel

Ihre Arbeitsbühnenvermietung

Aus Herscheid & Meschede



**DUNKEL
ARBEIT/BÜHNEN**



www.dunkel.co

Dunkel Arbeitsbühnen GmbH | Bahnhofstr. 11 | Herscheid | T. 0 23 57/17 29 10 | NL Meschede | Im Schwarzen Bruch 34 | T. 02 91/95 29 06 10



Jetzt QR-Code scannen,
Smartphone im Rahmen platzieren
und überzeugt werden.

**Wenn Sie eh
schon hingucken ...**

... haben Sie Zeit für einen Pitch?

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



UNTERNEHMENSTALK

„Ganz liebevoll gemeinsam“

Beim NEWKammer-Wettbewerb der SIHK zu Hagen im Frühjahr 2025 überzeugte Janine Junker mit ihrem Pitch das Publikum und gewann. Aus den damals vorgestellten 60 Sekunden ist inzwischen eine größere Vision entstanden. Tobias Prinz hat mit ihr über ihre Gründungsidee gesprochen.

Janine, wie lautet deine Grundidee?

Janine Junker: Gestartet bin ich mit einem Kleingewerbe für Familienberatung – vor allem zur frühkindlichen Entwicklung und Bindung. Daraus hat sich die Vision des Ganz liebevoll gemeinsam-Zentrums entwickelt: ein Ort, an dem Familien Bewegung, Begegnung und Bildung finden und auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten zugreifen können – von Hebammen über Logopäden bis hin zu Klangtherapeuten. Familien sollen dort gebündelt Unterstützung erhalten, statt für jedes Thema einzeln auf die Suche zu gehen.



Was unterscheidet dein Zentrum von klassischen Angeboten?

Janine Junker: Oft bleiben Experten in ihrer eigenen Fachwelt. Ich möchte sie miteinander vernetzen, damit Familien wirklich ganzheitlich begleitet werden. Wenn also jemand mit einer Frage kommt, die nicht ins eigene Spezialgebiet fällt, gibt es sofort den passenden Kontakt im Haus. So entsteht ein „bunter Blumenstrauß“ an Unterstützung, der Familien entlastet und stärkt.

Bisher gibt es das Zentrum noch nicht als festen Ort. Wie gehst du vor?

Janine Junker: Im Moment baue ich eine digitale Plattform auf, vor allem über Instagram. Dort stelle ich Experten vor und vernetze sie mit Familien. Parallel suche ich nach einer passenden Immobilie, bevorzugt in Lüdenscheid. Ein großes Schulgebäude war zwar mein Traum, aber der Sanierungsaufwand war zu hoch. Deshalb starte ich kleiner und halte die Augen nach alternativen Standorten offen.

Gibt es schon einen ersten Schritt in die Praxis?

Janine Junker: Ja! Am 28. Februar 2026 veranstalte ich in der historischen Schützenhalle Lüdenscheid das erste Ganz liebevoll gemeinsam Familienevent. Experten präsentieren ihre Angebote, es gibt Workshops und Mitmachaktionen – von Geburtsfotografie über Bewegungsangebote bis hin zu Beratung. Damit möchte ich zeigen, wie vielfältig Unterstützung für Familien sein kann – und dass Prävention oft der Schlüssel ist. (Pz) ■



Hinweis: Das komplette Interview finden Sie im Podcast der SIHK zu Hagen oder durch scannen des QR-Codes:



sihk.de/podcast

Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de

In nur 60 Sekunden überzeugte Janine Junker mit ihrer Idee das Publikum des NEWKammer-Events der SIHK zu Hagen.



Bereit für alles, was kommt.

**Die Märkte ändern
sich. Ihr Unternehmen
bleibt stark.**

Mit der Sparkasse an Ihrer Seite sind Sie für
kommende Herausforderungen bestens aufgestellt:
jederzeit und überall.
[sparkasse.de/unternehmen](https://www.sparkasse.de/unternehmen)



Weil's um mehr als Geld geht.





MARKTERKUNDUNG

„Robuste Sicherheit“ in Schweden

Die schwedische Sicherheitsbranche befindet sich im starken Wachstum. Dadurch bieten sich auch für deutsche Unternehmen neue Geschäftsmöglichkeiten. Das zeigte nun auch der deutsch-schwedische Dialog auf der Unternehmerreise mit Fokus auf „Robuste Sicherheit“. Organisiert wurde die

dreitägige Markterkundung von der SIHK zu Hagen gemeinsam mit der Deutsch-Schwedischen Handelskammer in Stockholm und den IHKs in NRW. Ziel war es, Chancen für Zulieferer auszuloten, mehr über die Rahmenbedingungen, aktuellen Trends sowie Lösungen und Potenziale für eine deutsch-

schwedische Zusammenarbeit aus erster Hand zu erfahren sowie Best-Practices kennenzulernen. (red) ■

i Frank Herrmann
02331 390-220
frank.herrmann@hagen.ihk.de



GEBÄUDETECHNIK

Neue Chancen in Marokko

Die SIHK zu Hagen bietet mit Unterstützung der AHK Marokko vom 1. bis 5. Februar 2026 eine Markterkundungsreise für Unternehmen aus dem Bereich Gebäudetechnik nach Casablanca, Rabat und Nador an.

Ziel ist es, Absatzchancen und Marktbedingungen vor Ort auszuloten und Kontakte zu Entscheidern sowie potenziellen Partnern wie den großen Projektentwicklern JESA, PERI, SGTM und TGCC zu knüpfen. Neben dem Austausch mit Branchenexperten, Architekten und staatlichen Entscheidern steht der Besuch von Bauprojekten wie Stadien, Hotels, Einkaufszentren, Bürokomplexen sowie dem geplanten Überseehafen in Nador im Mittelpunkt.

Marokko richtet den Blick bereits auf die Fußball-WM 2030. Das Land ist neben Spanien und Portugal Hauptgastgeber. Die WM ist nicht nur ein sportliches Großereignis, sondern auch ein Bauprojekt gigantischen Ausmaßes. (Hm) ■

i sihk.de/auwi-termine

Projekt: Neubau der Wäscherei Gödecke, Meschede
Unsere Leistung: Lieferung der Stahlbeton-Fertigteile

Ihr Partner für alle
Bau-Leistungsbereiche!



Telefon: (0271) 408-0 · kontakt@hundhausen.de · www.hundhausen.de

AUSSENHANDEL

Volldigitales Ursprungszeugnis

Die Digitalisierung hat einen weiteren zentralen Geschäftsprozess im Außenhandel erreicht: Mit dem volldigitalen Ursprungszeugnis (dUZ) steht deutschen Unternehmen erstmals eine vollständig digitale öffentliche Urkunde, das Ursprungszeugnis zur Verfügung.

Entwickelt wurde sie von der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH zusammen mit den Industrie- und Handelskammern (IHK) für München und Oberbayern und Koblenz in enger Absprache mit Pilotunternehmen aus der Wirtschaft und der DIHK. Nach erfolgreicher Testphase ging das System am 15. September 2025 bundesweit in den Realbetrieb – ein bedeutender Fortschritt für die Effizienz und Modernisierung des internationalen Warenverkehrs.

Von der Idee zur Infrastruktur

Was mit Pilotprojekten begann, hat sich nun zu einer flächendeckenden Lösung entwickelt. Über das zentrale Portal eUZweb können Unternehmen Ursprungszeugnisse digital beantragen, genehmigen lassen und herunterladen – komplett ohne physische Dokumente. Der bisher noch notwendige Medienbruch, die Urkunde nach der digitalen Bearbeitung durch die IHK auf vorgeschriebenen Formularen auszudrucken entfällt.

Ursprungszeugnisse bescheinigen den

handelspolitischen Ursprung einer Ware. In vielen Ländern sind sie eine zollrechtliche Voraussetzung für die Einfuhr oder den Erhalt von Handelsvorteilen. Auch Banken verlangen sie bei Akkreditiven oder Finanzierungsverfahren. Jährlich werden in Deutschland rund eine Million dieser Urkunden ausgestellt.

Rechtssicher und international anschlussfähig

Besonders bemerkenswert: In Deutschland gelten Ursprungszeugnisse als öffentliche Urkunden. Ihre Digitalisierung unterlag daher strengen rechtlichen Anforderungen. Mit dem dUZ wird nun erstmals eine solche Urkunde vollständig digital ausgestellt – rechtsverbindlich und international verifizierbar. Jedes digitale Ursprungszeugnis ist mit einer eindeutigen Seriennummer und einem Verifizierungscode ausgestattet. Behörden, Banken oder Handelspartner im In- und Ausland können die Echtheit online überprüfen. Zudem erfüllt das Format die Vorgaben der überarbeiteten Kyoto-Konvention der Weltzollorganisation (WCO), einem globalen Standard für Zollverfahren und Handelsdokumente.

Was zunächst nach einer technischen Umstellung klingt, ist in der Praxis ein echter Innovationssprung. Die Geschichte des Ursprungszeugnisses – von der Papierform mit Stempel hin zur digitalen



Claudia Eckert
Außenwirtschaftsexpertin
bei der SIHK zu Hagen

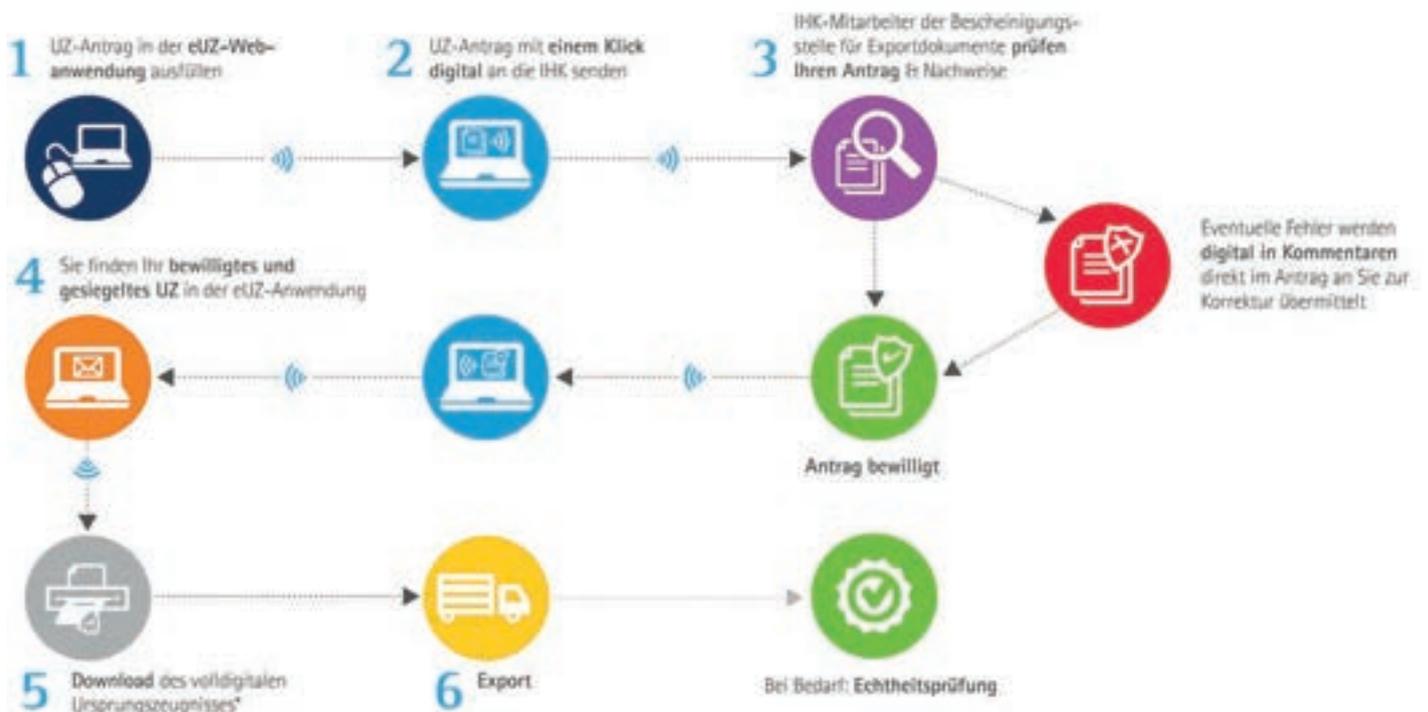


Für die exportorientierte deutsche Wirtschaft ist das dUZ damit nicht nur ein weiteres digitales Angebot – sondern ein echter Meilenstein. Für uns ist es der logische nächste Schritt in einer immer mehr digitalisierten und globalisierten Welt.



Signatur – zeigt eindrucksvoll, wie selbst kleine, aber zentrale Dokumente zur Effizienzsteigerung und Modernisierung des internationalen Handels beitragen können. (red) ■

i Claudia Eckert
02331 390-224
claudia.eckert@hagen.ihk.de



* getrennt möglich: Ausdruck in lokalen Drucker auf anliegendem Verbund

KONSULTATION

Neuregelung von Chrom VI

Die Nutzung von Chrom-VI-Verbindungen soll in Europa neu geregelt werden. Künftig wird an die Stelle des REACH-Verbotes die REACH-Beschränkung treten. Das klingt erstmal nach einer Erleichterung für die Praxis. Aber erste Reaktionen aus der Industrie zeigen, dass der vorliegende Beschränkungsentwurf eher verwirrend, aufwändig und zum Teil auch unverhältnismäßig ist. Deshalb sollten alle Betroffenen an der zurzeit laufenden Konsultation teilnehmen.

Chrom-VI-Verbindungen gehören zu den stärksten karzinogenen am Arbeitsplatz und stellen damit ein Risiko für die Gesundheit der Arbeitnehmer dar. Nach Einschätzung der ECHA können sich Krebserkrankungen auch in der Nähe von Industrieanlagen häufen, in denen mit Chrom VI umgegangen wird.

Warnung vor regulativem Chaos und Umsetzungsproblemen

Deshalb ist Chrom VI einer der im REACH-Anhang XIV aufgeführten besonders Besorgnis erregender Stoff (SVHC - Substance of Very High Concern). Solche Stoffe werden in REACH entweder verboten oder beschränkt. Mit dem Verbot ist eine Zulassungsoption verbunden, wobei diese Zulassungen mit extrem großem finanziellem und personellem Einsatz verbunden und zudem zeitlich begrenzt sind.

Denn Zulassungen sind Ausnahmen. Im Fall der Beschränkung darf der Stoff prinzipiell eingesetzt werden, das Unternehmen muss sich dabei allerdings an die im REACH-Anhang XVII aufgeführten Bedingungen halten.

Vor diesem Hintergrund hört sich die Novelle zunächst einmal gut an. Doch viele Betriebe und Fachverbände, die sich mit den Details der Beschränkungen befasst haben, warnen vor einem regulativen Chaos und Umsetzungsproblemen. Die SIHK empfiehlt deshalb allen betroffenen Unternehmen, sich mit der Novelle vertraut zu machen und an der Konsultation teilzunehmen. (Fb) ■

sihk.de/chromvi

Dr. Jens Ferber

02331 390-272

jens.ferber@hagen.ihk.de



DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSKODEX

Mit neuem Tool zur freiwilligen Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Anforderungen der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) stellen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen vor große Herausforderungen. Viele dieser Betriebe sind zwar nicht oder noch nicht direkt berichtspflichtig, spüren jedoch zunehmenden Druck von Kunden, Banken oder öffentlichen Auftraggebern, nachhaltigkeitsbezogene Informationen bereitzustellen. Um diese hierbei zu unterstützen, bietet der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) über ein neues VSME-Modul einen praxisnahen Einstieg in die freiwillige Berichterstattung an.

Niederschwelliger Einstieg für kleine Unternehmen

Der DNK ermöglicht Unternehmen aller Größen eine strukturierte und vergleichbare Nachhaltigkeitsberichterstattung. Besonders kleinen Unternehmen ermöglicht das Angebot einen niedrigrschwelligsten Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Das VSME-Modul orientiert sich an den künftigen europäischen Nachhaltigkeitsstandards für KMUs und überträgt deren Kernanforderungen in ein handhabbares Format. Damit können Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsleistung transparent darstellen und sich zugleich schrittweise auf eine mögliche künftige CSRD-Pflicht vorbereiten.

Die Anfertigung eines VSME-Berichtes über die DNK-Plattform beginnt mit der Registrierung auf dem Online-Portal des DNK. Nach der Anmeldung steht das DNK-Tool zur Verfügung, in dem alle Angaben struk-

turiert erfasst werden. Der Prozess gliedert sich in vier Themenbereiche: Allgemeines, Umwelt, Soziales und Governance. Zu jedem Bereich gibt der DNK umfangreiche Hilfestellungen.

Besonders für kleinere Unternehmen ist die praktische Umsetzbarkeit entscheidend. Der DNK unterstützt daher mit Leitfäden, Anwendungshinweisen und Definitionen. Unternehmen können mit bereits vorhandenen Informationen beginnen – etwa Energieverbräuchen, Mitarbeiterdaten oder Beschaffungsrichtlinien – und die Berichterstattung schrittweise ausbauen. Die Bearbeitung erfolgt in freier Reihenfolge; alle Angaben werden zentral im DNK-Tool gespeichert. Nach Abschluss der Eingabe erfolgt ein Plausibilitätscheck durch das DNK-Team. Anschließend wird sie auf der DNK-Website veröffentlicht und kann von Geschäftspartnern oder Stakeholdern eingesehen werden.

Die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung über den DNK bietet somit einen realistischen (und kostenfreien) Einstieg in die Welt der nachhaltigen Unternehmensführung. Sie stärkt die Transparenz, unterstützt die strategische Weiterentwicklung und trägt dazu bei, dass auch kleine Unternehmen aktiv zur nachhaltigen Transformation beitragen können. Mehr Informationen gibt es im Internet unter: deutscher-nachhaltigkeitskodex.de. (Fb) ■

Dr. Jens Ferber

02331 390-272

jens.ferber@hagen.ihk.de



MÄRKISCHER KREIS

Energieversorgung besser planen

Die SIHK zu Hagen beteiligt sich an der Erstellung eines Energiekonzeptes für den Märkischen Kreis. Das Ziel ist eine bessere Planbarkeit der zukünftigen Energieversorgung. Dabei geht es um die Energiebedarfsentwicklung der Unternehmen, die Verfügbarkeit der Energieträger und um die dafür notwendige Infrastruktur. Die SIHK ist Mitglied der Steuerungsgruppe und beteiligt sich aktiv an der direkten Kommunikation mit den Unternehmen.

Der Märkische Kreis steht vor einer Vielzahl von Herausforderungen, um die Investitions- und somit Zukunftsfähigkeit des Standortes zu sichern. Deshalb hat der Kreistag die Verwaltung des Märkischen Kreises mit einer Konzepterstellung zur Energieversorgung beauftragt. Das Projekt

beinhaltet eine Nachfrage- und eine Potenzialanalyse und endet mit der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen. Ziel ist die Ermittlung der Anforderungen an eine zukünftige Energieversorgung, u. a. durch eine Befragung gewerblicher Energieverbraucher. Diese wird ergänzt durch eine Betrachtung der Energiebereitstellung, Infrastruktur und Speicherung auf Grundlage einer Befragung von Versorgern und Netzbetreibern. Entwickelt werden Modelle für den zukünftigen Energieverbrauch auf der Grundlage von Szenarien mit einem unterschiedlichen Energiemix. (Nh)

i Frank Niehaus
02331 390-208
frank.niehaus@hagen.ihk.de

Wir sind auf Ihren Input angewiesen!

Eine Grundlage für die künftige Strategie der Energieversorgung sind die Anforderungen und Planungen der Unternehmen. In persönlichen Interviews mit Unternehmerinnen und Unternehmern wollen wir die Chancen und Potenziale verschiedener Optionen analysieren. Nur wenn wir wissen, wie Sie die Alternativen für eine künftige Energieversorgung für Ihr Unternehmen einschätzen, können wir ein bedarfsgerechtes Versorgungskonzept entwickeln.

Für die Konzepterstellung wurde von der Kreisverwaltung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Berlin als Dienstleister verpflichtet. Regionale Partner sind neben der SIHK die Wirt-

schaftsförderungsgesellschaft im Märkischen Kreis (GWS) und die Fachhochschule Südwestfalen, sowie einige im Kreis tätige Stadtwerke und Netzgesellschaften.

Das Projekt analysiert und bewertet die Diskrepanz zwischen der aktuellen Energieversorgung und der Infrastrukturbedarfe regional ansässiger Unternehmen. Es folgt die Festlegung strategischer Leitplanken für eine künftige Energieversorgung. Dabei soll ein Energiekonzept entstehen, das den Unternehmen eine bessere Planbarkeit ihrer künftigen Energieversorgung ermöglichen soll. Ein Ergebnis soll im Frühsommer 2026 vorliegen. (Nh)

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Azubis werden Energie-Scouts

46 engagierte Auszubildende aus elf Unternehmen aus dem SIHK-Bezirk nehmen am diesjährigen Projekt Energie-Scouts der SIHK zu Hagen teil. „Das Projekt Energie-Scouts ist ein wichtiger Baustein, um jungen Fachkräften technisches Wissen zu vermitteln und sie aktiv in die Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft einzubinden. Ihre Ideen tragen dazu bei, dass die Unternehmen der Region ihre Energie- und Ressourcenkosten senken und gleichzeitig ihre Nachhaltigkeitsziele erreichen können“, so Stefan vom Schemm, Projektverantwortlicher der SIHK zu Hagen. (vSch)

Der nächste Durchgang des Energie-Scouts-Projekts startet im Herbst 2026. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der SIHK-Webseite:

i sihk.de/energie-scouts

45 DEUTSCHE INDUSTRIEBAU
DIE UNTERNEHMENSGRUPPE

– **Jahres-Mietrückläufer -50%** –
Erst günstig chartern - dann kaufen

PRESTIGE MODULBAU

PREMIUM BÜROCONTAINER

INNOVATIVER HALLENBAU

DESIGNER PAVILLONS

150.000m² Werksausstellung und Showroom
59590 Geseke/B1 - ☎ **02942 - 98800**
www.deutsche-industriebau.de

SECURITY AWARENESS

Das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter stärken

Cyber-Kriminelle werden bei der Datenbeschaffung immer kreativer. Unternehmen müssen sich immer häufiger mit IT-Sicherheit auseinandersetzen. Wie das gelingen kann.

There is no glory in prevention – die durch den Virologen Christian Drostens bekannt gewordene Aussage, dass mit Prävention kein Ruhm zu gewinnen ist, trifft in gleicher Weise auch auf die Informationssicherheit zu. Für Mitarbeitende in Unternehmen sind Maßnahmen zur Informationssicherheit bestenfalls unsichtbar, manchmal aber auch lästig und werden des halb häufig auf die leichte Schulter genommen. Komplexe Passwörter, zusätzliche Schritte bei den verschiedensten Anmeldungen und andere notwendige Maßnahmen sind bei der täglichen Arbeit nicht unbedingt beliebt.

Aber nicht nur, dass für Mitarbeitende Informationssicherheit mitunter ein Störfaktor sein kann. Für Unternehmen bedeutet Informationssicherheit auch eine finanzielle Belastung. Fachpersonal und IT-Services,

die den Schutz von Daten gewährleisten, haben ihren Preis, dessen Wertbeitrag oft nicht erkannt wird.

Um Daten im Unternehmen wirksam zu schützen, sind jedoch Wissen und Verständnis sowie Verhalten und Normierung, also die sogenannte Security Awareness, von großer Bedeutung. Dies gilt für alle Ebenen eines Unternehmens von den Fachkräften bis hin zur Chefetage.

Denn technische Maßnahmen allein können die erforderliche Sicherheit nicht gewährleisten. Nur wenn alle Mitarbeitenden ein gutes Verständnis für die Bedeutung der Informationssicherheit haben und mögliche Risiken und Angriffsvektoren kennen, kann ein angemessenes Sicherheitsniveau erreicht werden. Daher setzen sich etwa 60 bis 70 Prozent der Unternehmen dafür ein, ihre Mitarbeitenden beim Thema IT-Sicher-

heit zu sensibilisieren.

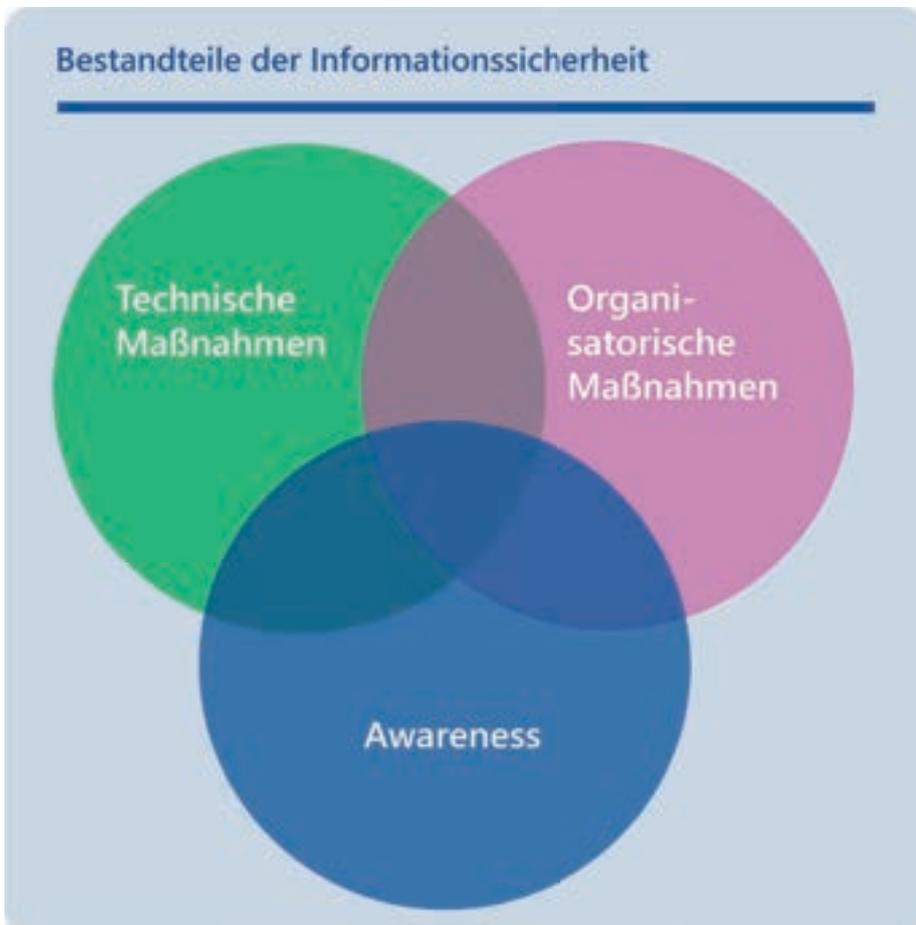
Cyber-Kriminelle nutzen bei ihren Betrugsversuchen oft die Schwachstelle Mensch. Davor können auch die beste Firewall und die sicherste IT-Infrastruktur nicht schützen. Ein Beispiel ist der als CEO-Fraud bekannte Social-Engineering-Angriff: Angreifer veranlassen hierbei Mitarbeitende eines Unternehmens unter Vorgabe einer falschen Identität dazu, illegitime Finanztransaktionen zu tätigen. Allein durch diese Betrugsmasche entstehen der Wirtschaft jährlich Schäden in Milliardenhöhe. Diese und weitere perfide Taktiken von Kriminellen sind oft nicht auf den ersten Blick als Betrugsversuche erkennbar und werden somit oft unterschätzt.

Erhebliche Schäden für die Reputation eines Unternehmens

Es ist essenziell, dass sich alle im Unternehmen der Risiken im Umgang mit sensiblen Informationen bewusst sind – sowohl aus betriebswirtschaftlicher als auch rechtlicher Sicht, nicht zuletzt auch im Hinblick auf mitunter erhebliche Schäden für die Reputation und Geschäftsgrundlage eines Unternehmens. Daher sind verpflichtende regelmäßige Awareness-Schulungen und zusätzliche Angebote rund um IT- und Informationssicherheit empfehlenswert.

Diese können Unternehmen einerseits selbstständig in Abstimmung mit internen Expertinnen und Experten sowie unter Zuhilfenahme von Awareness-Tools durchführen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche marktverfügbare Angebote als Webinare, interaktive Selbstlernkurse und mehr. Ziel solcher Maßnahmen ist, das Sicherheitsbewusstsein in den Köpfen aller Mitarbeitenden im Unternehmen zu verankern, die im Unternehmen etablierten Maßnahmen und Prozesse transparent zu machen und einen sensiblen Umgang mit Informationen kontinuierlich zu fördern – sowohl auf technischer als auch auf organisatorischer Ebene. (red)

i Dr. Michael Dolny
02331 390-200
michael.dolny@hagen.ihk.de



JETZT ANMELDEN

Speaker und Aussteller für den DigiDay 2026 gesucht

Am 10. Juni 2026 findet der DigiDay der SIHK zu Hagen statt. Die Veranstaltung bietet Expertinnen, Experten und Interessierten eine Plattform, um sich über aktuelle Trends und Entwicklungen der digitalen Welt auszutauschen.

Speaker gesucht:

Für den DigiDay 2026 suchen wir spannende Rednerinnen und Redner, die innovative Ideen, praxiserprobte Lösungen oder inspirierende Zukunftsvisionen rund um die Digitalisierung präsentieren. Sie verfügen über wertvolle Erfahrungen in Bereichen wie Künstliche Intelligenz, Cybersicherheit, digitale Transformation oder E-Commerce? Dann bewerben Sie sich jetzt als Speaker für den DigiDay 2026!

Aussteller gesucht:

Auch Aussteller sind wieder herzlich eingeladen, den DigiDay aktiv mitzugestalten. Präsentieren Sie Ihre Produkte, Services

oder Best Practices, kommen Sie mit Entscheiderinnen und Entscheidern ins Gespräch und knüpfen Sie wertvolle Kontakte. Bewerben Sie sich jetzt als Aussteller und sichern Sie sich Ihren Platz auf der Expo-Fläche.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Wissen zu teilen, Sichtbarkeit zu gewinnen, wertvolle Kontakte zu knüpfen und die Digitalisierung in unserer Region voranzutreiben. Die Bewerbung als Speaker oder Aussteller erfolgt unkompliziert über unser Formular unter sihk.de/digiday. (Pz) ■

 Tobias Prinz
02331 390-345
tobias.prinz@hagen.ihk.de



Südwestfälische Wirtschaft Foto: © SIHK / David Nienhaus

Mit einem Sprung
zum gesunden Betrieb

Gesunde
Menschen,
starke
Wirtschaft



BGF
Koordinierungsstelle
NORDRHEIN-WESTFALEN

Jetzt
Beratungs-
anfrage
starten!



Frank Ziegenbein, Geschäftsführer der LIPPE REHA: „Die Menschen brauchen die Wirtschaft, die Wirtschaft braucht die Menschen – optimistisch, gesund und voller Tatendrang!“

Die BGF-Koordinierungsstelle Nordrhein-Westfalen ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) geht.

Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!
www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw



BEDROHUNG

Cyberangriffe: „Manche sprechen von Krieg“

Bereits mit der russischen Annexion der Krim hat sich das Bedrohungsszenario in Deutschland stark verändert. Das sagt Oberstleutnant Peter Leffler, der zur Bundeswehr-Teilstreitkraft Cyber- und Informationsraum gehört. Er appelliert auch an die Wirtschaft.

Herr Leffler, in letzter Zeit könnte man auf den Gedanken kommen, die Bedrohung kommt eher aus der Luft als aus dem Cyberspace. Lassen wir uns durch Drohnen vom Wesentlichen ablenken?

Peter Leffler: Natürlich stehen die Drohnensichtungen in Deutschland und anderen europäischen Ländern aktuell im Fokus des öffentlichen Interesses. Sie sollten auch als Teil der Bedrohung wahrgenommen werden. Allerdings sollte das nicht dazu führen, dass andere Bedrohungen aus dem Blick geraten. Vielleicht tragen aber auch gerade diese ganz offensichtlichen Attacken aus der Luft dazu bei, dass mehr Menschen den Ernst der Lage insgesamt erkennen. Das wäre zumindest zu wünschen.

Sie sehen beim digitalen Bedrohungsbewusstsein in der deutschen Bevölkerung also noch Luft nach oben?

Peter Leffler: Allerdings. Und dafür muss ich nur in ein Café oder ein Restaurant gehen und mich mit den Leuten unterhalten. Ich habe nicht den Eindruck, dass sich die Mehrheit in ihrer Sicherheit bedroht fühlen. Leider ist aber ge-

nau das die Realität. Was den Cyber- und Informationsraum betrifft, befinden wir uns spätestens seit der Annexion der Krim 2014 in einer sehr angespannten Bedrohungslage. Manche sprechen sogar von Krieg. Unsere Gesellschaft ist tagtäglich Angriffen aus dem Cyber- und Informationsraum ausgesetzt – die allerdings unter der sogenannten Erheblichkeitsschwelle liegen und somit einen Einsatz der Bundeswehr umgehen.

Was meinen Sie damit?

Peter Leffler: Agieren innerhalb Deutschlands dürfen in Friedenszeiten laut Grundgesetz nur innere Sicherheitsorgane wie beispielsweise Polizei oder Verfassungsschutz. Man spricht dann von Cyberabwehr. Die Bundeswehr darf dagegen nur in der Cyberverteidigung aktiv werden, also wenn die äußere Sicherheit Deutschlands bedroht ist, was sich in der Dimension Cyber- und Informationsraum schwer belegen lässt. Die Dimension CIR ist nämlich anders als die klassischen Dimensionen Land, Luft und See dadurch gekennzeichnet, dass es hier keine klaren geographischen oder institutionellen Grenzen

gibt. Zudem finden Angriffe unmittelbar in Netzwerkgeschwindigkeit statt und sind daher vorher schwer aufklärbar. Ein „digitaler Verteidigungsfall“ ist also noch nicht eingetreten und damit ist die Bundeswehr bei der Abwehr von Angriffen – beispielsweise auf Unternehmen – nicht aktiv beteiligt. Selbstverständlich gibt es aber einen regen Austausch zwischen Bundeswehr und Behörden des Inneren, der Bundesländer und Kommunen sowie zwischen Bundeswehr und Vertretern aus Wissenschaft und Forschung sowie aus Industrie und Wirtschaft hinsichtlich

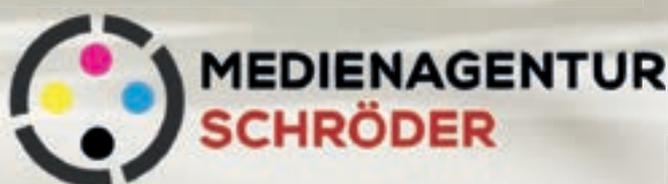


Peter Leffler
Oberstleutnant

DIE MEDIENAGENTUR SCHRÖDER BETREUT SIE ALS LANGJÄHRIGEN ANZEIGENKUNDEN AUCH IM KOMMENDEN JAHR WEITERHIN ALS AE AGENTUR.

Nach der letzten Ausschreibung in diesem Jahr wird der Druck und die direkte Anzeigenkommunikation der Südwestfälischen Wirtschaft ab 2026 von einem neuen Verlag übernommen. Als Ihr langjähriger und verlässlicher Anzeigen- und Werbeberater werde ich Sie natürlich auch weiterhin als AE-Agentur in gewohnter Art und Weise betreuen und Ihnen entsprechende Angebote für Ihre Anzeigenplatzierung zukommen lassen.

Stellen Sie gerne Ihre Anfrage für die Buchung Ihrer Anzeigen in 2026 für die 6 Doppelausgaben.



Ihre AE-Agentur & Werbeberatung

Robin Alexander Schröder

Mobil: 015259477046

E-Mail: r.schroeder@sihk.meags.de

der Bedrohungslage und adäquaten Gegenmaßnahmen. Hier sprechen wir von einem gesamtstaatlichen Ansatz in der Cybersicherheitsvorsorge.

Gibt es nicht so etwas wie Amtshilfen? Wie bei der Corona-Pandemie oder der Ahr-Flut?

Peter Leffler: Doch, das ist grundsätzlich möglich und es ist im digitalen Bereich auch schon vorgekommen. Vor rund drei Jahren hatte der Landkreis Anhalt-Bitterfeld nach einer Cyber-Attacke die Bundeswehr um Hilfe gebeten und wir haben erfolgreich im Rahmen der Amtshilfe geholfen.

Viele Cyberattacken werden mit Russland in Verbindung gebracht. Mit welchen Angreifern haben wir es zu tun?

Peter Leffler: Das ist sehr unterschiedlich. Neben eindeutig staatlichen Akteuren, die nicht nur aus Russland kommen, gibt es politisch motivierte Aktivisten, organisierte Kriminalität und „Script-Kiddies“, die einfach mal testen wollen, wie weit sie in Computersysteme eindringen können. Wer nun jeweils mit staatlicher Unterstützung oder zumindest Duldung handelt und wer nicht, lässt sich kaum feststellen. Klar ist: Ein Equipment von wenigen hundert Euro könnte im Einzelfall ausreichen, um einen großen Schaden zu verursachen.

Deutschland gilt als nicht besonders abwehrbereit, was die klassische Kriegsführung betrifft. Sieht das bei der Cyberverteidigung anders aus?

Peter Leffler: Eine der Kernaufgaben der Teilstreitkraft CIR besteht darin, das IT-System der Bundeswehr zu schützen. Das ist uns bis heute sehr gut gelungen. Wir halten uns aber bereit, auch aktiv zu handeln, wenn es nötig ist, und haben entsprechende Kapazitäten ausgebracht, um beispielsweise in gegnerischen Netzen zu agieren. Das aber ausschließlich außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland und mit entsprechender politischer Mandatierung.

Welche personellen Mittel stehen dafür zur Verfügung?

Peter Leffler: In der Teilstreitkraft CIR dienen rund 15.000 Menschen. Das ist ein bisschen weniger, als der deutschen Marine derzeit zur Verfügung stehen. Natürlich wurden sie nicht extra für den CIR eingestellt. Vielmehr rekrutierten sie sich bei dessen Aufstellung aus anderen Bereichen der Bundeswehr und wurden nun im CIR zusammengefasst.

Wie eng ist der Austausch dieser Teilstreitkraft mit der Digitalwirtschaft?

Peter Leffler: Wir pflegen einen engen Austausch im Sinne des bereits erwähnten gesamtstaatlichen Ansatzes in der Cybersicherheitsvorsorge – bilateral mit ausgewählten Partnern aus Industrie, Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft sowie zu anderen Behörden und über Multiplikatoren, wie beispielsweise dem Verband Bitkom und dem Cyber Security Cluster Bonn.

Wie lautet Ihr Appell an Unternehmen, die das Cyber-Risiko noch immer auf die leichte Schulter nehmen?

Peter Leffler: Ich würde sagen, die Zeit ist überfällig, dies schleunigst zu ändern. Denn inzwischen geht es nicht nur um den rein wirtschaftlichen Schaden oder allein um kritische Infrastruktur. Die Möglichkeit von Insolvenzen und damit der Vernichtung von Arbeitsplätzen durch Cyber-Angriffe auf „ganz normale KMUs“, die gegebenenfalls nicht so gut geschützt sind wie die großen Industrieunternehmen, kann zu Verunsicherungen in der Bevölkerung führen. Dabei geht es mir nicht darum, Ängste zu schüren. Wichtig ist, Aufmerksamkeit zu erzeugen und ein Bewusstsein zu schaffen. Dafür sind Veranstaltungen wie der IT Sicherheitstag NRW ideale Plattformen. ■

Das Interview führte Daniel Boss für die IHK zu Dortmund



IT-Sicherheitstag

Oberstleutnant Peter Leffler kommt ursprünglich aus dem Heer. Der jüngsten Teilstreitkraft der Bundeswehr, Cyber- und Informationsraum (CIR), gehört er seit 2018 an. Hier ist er unter anderem für die Zusammenarbeit dieser Teilstreitkraft mit Vertretern aus Industrie, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung und zu anderen Behörden verantwortlich.

Am 3. Dezember 2025 ist er einer der Referenten beim IT Sicherheitstag NRW, der in der Alten Kokerei Hansa in Dortmund stattfindet. (red) ■

 it-sicherheitstag-nrw.de

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

Rohstoffe professionell recyceln, um die Ressourcen der Erde zu schonen!



Allermann GmbH
 Tel.: +49 2336 2911
 Fax: +49 2336 2033
www.stanzabfaelle.de
info@allermann-gmbh.de

AZUBI-SPEEDDATING 2026

Anmeldung für Betriebe startet am 15. Dezember

Am 26. März 2026 ist es wieder so weit: Dann startet von 12.30 bis 16 Uhr in den Räumlichkeiten der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (Bahnhofstraße 18) das jährliche Azubi-Speeddating für Hagen und den Ennepe-Ruhr-Kreis. Die Anmeldemöglichkeit für Unternehmen beginnt bereits am 15. Dezember 2025 und läuft bis zum 23. Januar 2026. Am einfachsten läuft die Anmeldung online: www.sihk.de/speeddating.

„Gut 50 Unternehmen können dabei sein und in lockerer Atmosphäre Gespräche mit ausbildungswilligen Jugendlichen führen“, sagen Petra Gregg und Elisabeth Meßner vom SIHK-Team „Passgenaue Besetzung“. Quasi im Minutentakt lernen sich Schulabgängerinnen und -abgänger sowie Personalverantwortliche kennen und feststellen, ob „die Chemie stimmt“.

Die Speeddatings in Lüdenscheid und Iserlohn finden am 10. bzw. 17. Februar 2026 statt. Weitere Informationen gibt es unter: www.jobnavi-mk.de/speeddating. (Kru)



www.sihk.de/speeddating

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0% Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

zertifiziert nach DIN EN 16763

Bebelstraße 19 · 58453 Witten

Tel. 02302 278 11 77

me-sicherheit.de



PRÜFEREHRENAMTSTAG 2025

SIHK feiert Engagement und Gemeinschaft

Die sind echte „Ehrenmenschen“: Bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) sorgen mehr als 1.600 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer in rund 370 Ausschüssen dafür, dass Ausbildung und Weiterbildung im Märkischen Südwestfalen auf Top-Niveau bleiben. Ihr Engagement stand beim diesjährigen Prüferehrenamtstag der SIHK mit rund 250 Gästen Ende September im Mittelpunkt.

„Ohne die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer geht es nicht. Sie geben jungen Menschen in entscheidenden Momenten Sicherheit und Orientierung“, betonte SIHK-Präsident Ralf Stoffels. „Sie investieren Zeit, Herzblut und Erfahrung und nehmen gleichzeitig auch selbst viele neue Impulse mit. Das Ehrenamt trägt unsere Prüfungen.“

Für einige Prüferinnen und Prüfer folgte dann ein besonderer Moment: die Ehrungen. Erstmals wurden in diesem Jahr Prüferinnen und Prüfer ausgezeichnet, die seit zehn Jahren dabei sind. Darüber hinaus ehrte die SIHK diejenigen, die bereits 25 Jahre im Einsatz sind. Sie erhielten als Dankeschön die Friedrich-Harkort-Medaille. Besonders hervorzuheben sind zudem drei außergewöhnliche Jubiläen: Zwei Prüfer blicken auf 40 Jahre, ein weiterer sogar auf beeindruckende 60 Jahre ehrenamtliches Engagement zurück.

„Das ist ein Tag, um Danke zu sagen und ein Fest der Treue“, so Thomas Hensel, Geschäftsbereichsleiter ‚Menschen bilden‘ bei der SIHK. „Unsere Prüferinnen

und Prüfer zeigen nicht nur Durchhaltevermögen, sondern echte Leidenschaft für Ausbildung und Weiterbildung. Genau das macht sie zu Vorbildern, gerade auch in dieser herausfordernden Wirtschaftslage.“ Gleichzeitig warb er dafür, die SIHK-Kampagne „#Ehrenmensch“ aktiv zu unterstützen, um neue Prüferinnen und Prüfer für die Zukunft zu gewinnen.

Für beste Unterhaltung beim Prüferehrenamtstag sorgten in diesem Jahr die Physikanten, die mit ihrer mitreißenden Wissenschaftsshow das Publikum begeisterten. Beim anschließenden Get-together in feierlichem Rahmen nutzten viele Gäste die Gelegenheit zum Netzwerken, zum Austausch unter Kolleginnen und Kollegen und zum Feiern ihres gemeinsamen Engagements. (red)



Zur Bildergalerie: sihk.de/ehrendank

DROPOUT-RATE IN DER AUSBILDUNG SENKEN

Strategien zur Vermeidung vorzeitiger Ausbildungsabbrüche

Die duale Ausbildung ist ein entscheidender Baustein für die Fachkräftesicherung. Doch viele Betriebe stehen vor dem Problem, dass Auszubildende ihre Ausbildung vorzeitig abbrechen. So wurde im vergangenen Jahr im SIHK-Bezirk jedes 8. Auszubildende frühzeitig beendet. Die Gründe dafür sind vielfältig: mangelnde Integration, unrealistische Erwartungen, fehlende Betreuung oder private Probleme.

Azubi-Onboarding beginnt vor dem ersten Tag

Ein gelungener Ausbildungsstart beginnt nicht erst am ersten Arbeitstag. Betriebe, die ihre Auszubildenden bereits vor Ausbildungsbeginn einbinden, schaffen Vertrauen und Verbindlichkeit. „Ein kurzer Willkommensbrief, ein Azubi-Kennenlernetag oder eine Einladung zum Betriebsfest – das sind einfache, aber wirkungsvolle Maßnahmen, um Nähe aufzubauen“, erklärt SIHK-Ausbildungsberater Jens Leiendecker.

Individuelle Betreuung statt Schema F

Die Generation Z bringt neue Erwartungen mit: Sie sucht Sinn, Struktur und ein gutes Betriebsklima. Standardisierte

Ausbildungspläne reichen oft nicht mehr aus. Persönliche Entwicklungsgespräche, regelmäßiges Feedback und ein offenes Ohr sind Elemente einer modernen Ausbildungskultur. Leiendecker betont: „Fachliche Anleitung ist das eine – genauso wichtig ist aber auch die soziale Begleitung. Ein fester Ansprechpartner im Betrieb ist für viele Auszubildende ein Rettungsanker.“

Konflikte nicht aussitzen, sondern begleiten

Konflikte zwischen Azubis und Auszubildenden lassen sich nicht immer vermeiden. Entscheidend ist, wie man damit umgeht. Ausbildungsabbrüche lassen sich oft vermeiden, wenn frühzeitig das Gespräch gesucht wird. „Viele Abbrüche kündigen sich an“, sagt Leiendecker. „Ein plötzlicher Leistungsabfall, häufige Fehlzeiten oder Rückzug sind Warnsignale. Hier sind Auszubildende gefragt, aktiv das Gespräch zu suchen und auch externe Beratungsangebote wie die SIHK-Ausbildungsberatung einzubeziehen.“

Ausbildung ist Beziehungspflege

Die Senkung der Drop-out-Rate ist keine Frage von Glück, sondern von Haltung und Systematik. Es geht darum, junge Men-

schen ernst zu nehmen, sie individuell zu begleiten und ihnen eine Perspektive zu geben. Betriebe, die dies beherzigen, gewinnen nicht nur engagierte Fachkräfte, sondern auch langfristige Loyalität. (He) ■

i Jens Leiendecker
02331-390 267
jens.leiendecker@hagen.ihk.de

Was können Betriebe konkret tun?

- Patenmodelle etablieren: Ein erfahrener Azubi aus dem zweiten oder dritten Lehrjahr kann neuen Auszubildenden als Mentor zur Seite stehen.
- Feedbackkultur fördern: Regelmäßige Entwicklungsgespräche helfen, Missverständnisse frühzeitig auszuräumen.
- Perspektiven aufzeigen: Wer weiß, was nach der Ausbildung möglich ist – Weiterbildung, Übernahme, Karrierechancen – bleibt motivierter.
- Flexibilität leben: Teilzeitausbildung, Unterstützung bei schulischen Problemen oder familiären Herausforderungen zeigen soziale Verantwortung.

Südwestfälische Wirtschaft



Dortmund – Istanbul

Direkt von Dortmund in die Wirtschaftsmetropole oder zu rund 30 weiteren Zielen.

BESTENERHUNG 2025

116 Auszubildende erreichten Bestnote „sehr gut“

116 Auszubildende haben ihre Berufsausbildung in diesem Jahr mit der Bestnote „sehr gut“ vor den Prüfungsausschüssen der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) abgeschlossen. Bei einer feierlichen Auszeichnung im Hörsaal der SIHK würdigte Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Gerschkat jetzt die hervorragenden Leistungen der ehemaligen Auszubildenden und überreichte ihnen Urkunde und Geschenk der SIHK.

Im Bezirk der SIHK haben in diesem Jahr 3.042 junge Frauen und Männer aus

über 130 verschiedenen Berufen ihre Berufsabschlussprüfung bestanden. Unter ihnen erzielten 71 kaufmännische und 45 gewerblich-technische Auszubildende das Gesamtergebnis „sehr gut“. Das entspricht einem Anteil von 3,8 Prozent.

Neben den Auszubildenden wurden auch die Besten der Fortbildungsprüfungen geehrt. Rund 1.200 Fachwirt-, Meister- und Ausbildereignungsprüfungen nimmt die SIHK pro Jahr ab – ein wesentlicher Beitrag zur Fachkräftesicherung in Südwestfalen.

Die Veranstaltung wurde von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm begleitet: Media-Magier Andreas Axmann sorgte für Staunen, Musiker John de Silva für die passende Stimmung – und beim anschließenden Austausch kam auch das Netzwerken und Feiern nicht zu kurz. (red) ■

 Zur Bildergalerie:
sikh.de/beste2025



Ennepe-Ruhr Kreis



Hagen



Märkischer Kreis Nord



Märkischer Kreis Süd

AUSBILDUNGSMARKT

Weniger Verträge bei steigendem Interesse

2.667 junge Menschen haben zum 30. September 2025 eine Ausbildung in einem IHK-Beruf im Bezirk der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) gestartet – das sind 7,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Besonders stark betroffen sind die gewerblich-technischen Berufe mit einem Rückgang von 13,6 Prozent. Im kaufmännischen

Bereich liegt das Minus bei 3,6 Prozent.

„Trotz steigender Nachfrage nach Ausbildungsplätzen können viele Betriebe angesichts wirtschaftlicher Unsicherheiten nicht im gleichen Umfang ausbilden“, betont Thomas Haensel, Geschäftsbereichsleiter ‚Menschen bilden‘ bei der SIHK. Besonders deutlich werde dies beim Blick auf die Teilregionen: Im

Ennepe-Ruhr-Kreis sank die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um 7,3 Prozent, im Märkischen Kreis um 7,4 Prozent. Den stärksten Rückgang verzeichnet Hagen mit einem Minus von 9,15 Prozent. (red) ■

 sikh.de/ausbildung

BERUFSORIENTIERUNG

Projekte werden fortgesetzt

Auch im kommenden Jahr werden die Projekte „Tec Days“ und „Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter NRW“ im Rahmen der Berufsorientierung vor dem Übergang Schule-Beruf fortgesetzt.

Bei den TecDays werden Schülerinnen und Schüler angesprochen, die – ohne über Vorkenntnisse zu verfügen – im Rahmen der Berufsfelderkundung „Technik zum Anfassen“ erleben wollen. Sie absolvieren mit Unterstützung der Auszubildenden beteiligter Unternehmen kleine technische Aufgaben. Zum Abschluss gibt es ein Teilnahmezertifikat, das die Jungen

und Mädchen im späteren Bewerbungsprozess nutzen können.

Angeboten werden die Veranstaltungen im Ennepe-Ruhr-Kreis, im Märkischen Nord- und Südkreis, in der SIHK Akademie in Hagen und in Hohenlimburg. Unternehmen, die sich gern beteiligen möchten, können sich bei der SIHK an Abdullah Kabadayi (02331 3909-268; Abdullah.Kabadayi@hagen.ihk.de) wenden.

Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter sind Azubis ab dem zweiten Lehrjahr, die nach einem Coaching gemeinsam mit SIHK-Regionalkoordinatorin Britta

Kruse weiterbildende Schulen ab Klasse 9 und Berufskollegs besuchen. Im Klassenverband erzählen sie „auf Augenhöhe“ von ihrem persönlichen Werdegang nach der Schule, von ihrer Entscheidung für die duale Ausbildung und von ihrem aktiven Azubi-Leben. Unternehmen, deren Azubis sich für das Projekt interessieren, wenden sich bitte an Britta Kruse (02331 390-353; Britta.Kruse@hagen.ihk.de). (Kru) ■

 sihk.de/berufswahl

QUALIFIKATION

Projekt macht Jugendliche „Fit für Ausbildung“

Fit für Ausbildung“, ist ein eher unkonventionelles Projekt, das ausbildungswillige Jugendliche anspricht, denen berufliche Orientierung und schulische Qualifikationen fehlen. „Es gibt vielfältige Gründe, warum Schülerinnen und Schüler beispielsweise ihren Hauptschulabschluss nicht erreichen“, weiß Sandra Schäfer, Teamleiterin Ausbildungsberatung und Bildungsprojekte bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen. „Gerade diesen jungen Menschen wollen wir eine niederschwellige und möglichst unbürokratische Teilnahme an unserem

Projekt ermöglichen und ihnen somit berufliche Perspektiven und damit auch ein neues Lebensgefühl eröffnen.“ Angesprochen sind somit auch Schülerinnen und Schüler, die eine allgemeine Schulpflicht zeitnah erfüllt haben und aufgrund unterschiedlicher Benachteiligungen einen erschwerten Zugang zu Ausbildung und Arbeit haben. Sie bekommen die Möglichkeit, auch ohne Schulabschluss eine Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung im gewerblich-technischen Bereich zu beginnen.

Das Projekt wird in Kooperation mit

der SIHK-Akademie gGmbH (überbetriebliche Bildungsstätten an den Standorten Hagen, Hemer und Lüdenscheid) durchgeführt. Zusätzlich wird es von verschiedenen regionalen Ausbildungsbetrieben aus dem Metall- und Elektrobereich unterstützt. (Kru) ■

 **Bettina Manthey**
02331 390-304
Bettina.Manthey@hagen.ihk.de

Südwestfälische Wirtschaft

BMS
Industriebau.

**NEUBAU EINES
FIRMENSTANDORTES**

GEISE Elektrotechnik GmbH
in Marsberg



**IHR STARKER
BILDUNGSPARTNER
FÜR ONLINE- UND
PRÄSENZKURSE!**

Meisterkurse
Weiterbildungen
Kaufmännische Weiterbildungen
Prüfungsvorbereitungen

© SIHK Akademie / Foto Frau: KI generiert_AdobeStock_Marco



Weiterbildung! Ihr Weg zum Erfolg.

SEMINARE, LEHRGÄNGE & WEBINARE*1

AUSBILDUNG DER AUSBILDER – AUSBILDEREIGNUNG (AEVO)

- 01.12.2025 Ausbildung der Ausbilder Crash Kurs Hagen
 Weitere Termine in Hagen: 17.01.26, 16.02.26, 09.03.26, 08.06.26, 14.09.26 ...
 Lüdenscheid: 12.01.26., 09.06.26 Hemer: 21.03.26, 07.09.26
 01.12.2025 Ausbildung der Ausbilder – Kompakt Webinar
 02.12.2025 Ausbildung der Ausbilder Webinar
 Weitere Termine: 08.12.
 13.01.2026 Ausbildung der Ausbilder – Teilzeit Hagen
 Weitere Termine: 20.04., 29.09.
 17.01.2026 Ausbildung der Ausbilder – Samstagslehrgang Hagen
 Weitere Termine: 05.09.26
 Hemer: 18.04.26
 09.02.2026 Ausbildung der Ausbilder – Intensivlehrgang Hemer
 Lüdenscheid: 16.03.26, 06.07.26
 Hagen: 13.04.26, 15.06.26, 28.08.26
 24.02.2026 Vorbereitung auf die müdliche Prüfung Hagen
 Weitere Termine: 04.05.26, 01.12.26
 09.03.2026 Ausbildung der Ausbilder Abendlehrgang Hagen
 Weitere Termine: 07.09.26, 16.11.26

Top
Tipp!

AUSSENWIRTSCHAFT

- 02.12.2025 Warenursprung und Präferenzen/Lieferantenerklärungen Webinar
 Weitere Termine: 24.02.26
 07.01.2026 Zolländerungen 2026 – Intensivkurs Webinar
 Weitere Termine: 20.01.26, 02.02.26, 17.02.26
 18.02.2026 Export und Zollabwicklung EU und Drittländer Webinar
 07.05.2026 Zoll Praxiswissen für Neu- und Quereinsteiger – Grundlagen für die Import- und Exportabwicklung Hagen

AZUBIS

- 02.02.2026 Buchführung für Auszubildende - Modul 1 Rechnungswesen Hagen
 Die SIHK Akademie bietet regelmäßig Prüfungsvorbereitungskurse für kaufmännische und gewerblich technische Ausbildungsberufe an. Weitere Infos erhalten Sie unter:
www.sihk-akademie.de, sowie direkt bei Frau Schneider unter Tel. 02331 92267-380.

DIGITAL

- 01.12.2025 Social Media Manager Webinar
 05.12.2025 LinkedIn Marketing Webinar
 09.12.2025 Agile*r Projektmanager*in – Zertifikatslehrgang Webinar
 10.02.2026 E-Commerce Manager Webinar
 Weitere Termine: 16.03.26, 19.05.26, 18.08.26, 13.10.26

GESUNDHEITSWESEN

- 04.05.2026 Geprüfte*r Fachwirt*in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK) Webinar
 Weitere Termine: 03.06.26, 01.12.26

HÖHERE BERUFSBILDUNG MIT IHK-PRÜFUNG

- 02.12.2025 Logistikmeister*in Webinar
 03.12.2025 Industriemeister*in Fachrichtung Metall Webinar
 11.12.2025 Industriemeister*in Elektrotechnik Webinar
 07.02.2026 Industriemeister Metall – Samstagslehrgang Hagen
 Auch in Hemer und Lüdenscheid buchbar.
 20.01.2026 Geprüfte*r Industriefachwirt*in – Präsenzlehrgang Hagen

- 20.01.2026 Geprüfte*r Wirtschaftsfachwirt*in – Präsenzlehrgang Hagen
 07.02.2026 Kunststoff/Kautschuk – Samstagslehrgang Hagen
 Auch in Hemer und Lüdenscheid buchbar.
 07.02.2026 Industriemeister Elektrotechnik – Samstagslehrgang Hagen
 Auch in Hemer und Lüdenscheid buchbar.
 07.02.2026 Logistikmeister – Samstagslehrgang Hagen
 Auch in Hemer und Lüdenscheid buchbar.
 03.03.2026 Industriemeister Metall – Abendlehrgang Hagen

PERSONAL / MANAGEMENT

- 13.01.2026 Fachkraft für Personalwesen – IHK-Zertifikatslehrgang Webinar
 Weitere Termine: 26.01.26, 10.02.26, 09.03.26
 29.01.2026 Arbeitszeugnisse im Fokus – Professionell, aktuell und rechtssicher formulieren und analysieren Webinar
 23.02.2026 Experte/Expertin für Fachkräftesicherung Webinar
 Weitere Termine: 05.10.26

RECHNUNGSWESEN / BUCHHALTUNG / EDV/ EINKAUF / VERKAUF

- 02.12.2025 Lohnbuchhalter*in Webinar
 02.02.2026 Geprüfte*r Bilanzbuchhalter*in (IHK) – Vollzeit Webinar **NEU**
 Weitere Termine: 11.08.26
 18.02.2026 Vorbereitungskurs Rechnungswesen für Industriemeister & Fachwirte Webinar **NEU**
 Weitere Termine: 17.08.26
 25.02.2026 Zollwissen kompakt für den Einkauf – Grundlagenseminar Webinar

SCHWEISSEN

- Auf Anfrage MAG und WIG Schweißen (3 Wochen-Kurs) Hagen

TECHNISCHE ANGEBOTE / QUALITÄTSMANAGEMENT

- 01.12.2025 Sorgfaltspflicht in der Lieferkette Webinar
 15.12.2025 ISO 9001 Grundlagen Webinar

WEITERBILDUNGEN FÜR ELEKTROFACHKRÄFTE

- Auf Anfrage Prüfen elektrischer Anlagen Hagen
 Auf Anfrage Prüfen elektrischer Betriebsmittel Hagen
 Auf Anfrage Prüfen elektrischer Maschinen Hagen
 Auf Anfrage Jahresunterweisung für Elektrofachkräfte (EFK) zum Fachkundeerhalt Hagen
 Auf Anfrage Elektrotechnisch unterwiesene Person Hagen
 Auf Anfrage Arbeiten unter Spannung – AuS Hagen
 Auf Anfrage Jahresunterweisung Arbeiten unter Spannung – AuS Hagen

Die in Planung stehenden Weiterbildungsstermine für Elektrofachkräfte sind auch als Inhouse-Schulung buchbar!

Für Infos zu den Themenbereichen: Kern- und Fachqualifikationen für Auszubildende Prüfungsvorbereitung für technische Berufe / Schweiß-Technik-Lehrgänge, wenden Sie sich an Peter Voß. Tel. 02331 92267-324. E-Mail: voss@sihk-akademie.de

Weitere Informationen und Anmeldungen:

SIHK Akademie gGmbH
 02331 92267-0
info@sihk-akademie.de
www.sihk-akademie.de



*1 Termine können abweichen. Alle Angaben ohne Gewähr.

TEILSCHLISSUNG DER CUNO-BERUFSSKOLLEGS I UND II IN HAGEN

Ausbildungsregion stärken – SIHK fördert Schulterschluss in der Cuno-Krise

Die plötzliche Teilschließung der Cuno-Berufskollegs I und II in Hagen hat gravierende Folgen für die berufliche Bildung in der Region. Rund 3.600 junge Menschen, darunter über 1.200 Auszubildende aus 300 Betrieben, sind betroffen – und mit ihnen das Vertrauen in Hagen als verlässlichen Berufsschulstandort. Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) sieht die Fachkräftesicherung im Märkischen Südwestfalen gefährdet und handelt entschlossen: Als Stimme der Wirtschaft unterstützt sie die Betroffenen und bringt Partner zusammen.

„Verlässliche Berufsschulen sind ein Grundpfeiler der dualen Ausbildung – und damit der Zukunft unserer regionalen Wirtschaft“, betont Thomas Haensel, Geschäftsbereichsleiter „Menschen bilden“ der SIHK. „Die Ausbildungsbetriebe brauchen Planungssicherheit und die Auszubildenden Präsenzunterricht – gerade in der Prüfungsphase.“ Gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft SIHK Akademie gGmbH stellt die SIHK kurzfristig eigene Fachräume bereit und sucht mit weiteren Partnern nach Ausweidlösungen.

Doch es geht um mehr als nur schnelle

Hilfe. Die SIHK fordert von der Stadt Hagen und dem Land NRW endlich eine langfristige Schulentwicklungsplanung, die auf die Bedarfe der dualen Ausbildung abgestimmt ist. Denn die Ausbildungsregion steht unter Druck: Laut SIHK-Umfrage sehen 80 Prozent der Betriebe die Bildungsinfrastruktur als zentralen Standortfaktor – aber nur 38 Prozent zeigen sich mit der aktuellen Situation zufrieden. Häufig kritisiert werden marode Gebäude, unzureichend ausgestattete Werkstätten und fehlende digitale Infrastruktur. Ohne verlässliche Perspektiven droht eine Schwächung der Ausbildungsregion Südwestfalen und ein schleichender Verlust dringend benötigter Fachklassen in gewerblich-technischen Berufen.

Der Appell ist eindeutig: Alle Ausbildungsakteure müssen an einem Strang ziehen. Thomas Haensel betont: „Nur mit starken Berufskollegs, verlässlichen Übergangslösungen und einer transparenten Abstimmung bleibt das Märkische Südwestfalen auch künftig eine leistungsfähige Ausbildungsregion.“ (He) ■

i Thomas Haensel
02331 390-250
thomas.haensel@hagen.ihk.de



Südwestfälische Wirtschaft Foto: © JackF - stock.adobe.com

Wir bauen schlüsselfertige Gewerbebauten aus Stahlbetonfertigteilen. Nachhaltig.



BENACHTEILIGUNG

„Digital Natives“ in Anzeige ist diskriminierend

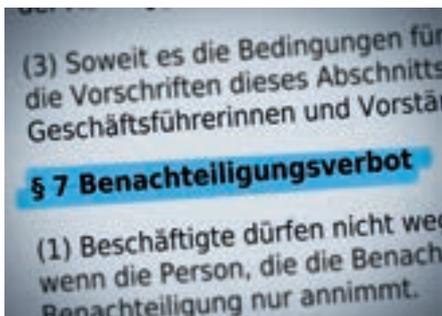
Das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg (LAG) hat entschieden, dass die Formulierung „Digital Natives“ in einer Stellenanzeige auf eine unmittelbare Benachteiligung aufgrund des Alters des Bewerbers hindeute. Das Inserieren einer solchen Stellenanzeige könne Entschädigungsansprüche aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) nach sich ziehen.

Im konkreten Fall inserierte ein großes Handelsunternehmen eine Stelle als „Manager Corporate Communication (m/w/d) Unternehmensstrategie in Vollzeit“. In dieser Stellenanzeige tauchte unter anderem die Formulierung „Als Digital Native fühlst Du Dich in der Welt der Social Media, der Daten-getriebenen PR, des Bewegtbilds und allen gängigen Programmen für DTP, CMS, Gestaltung und redaktionelles Arbeiten zu Hause.“ auf.

Ein abgelehnter Bewerber, ein über 50-jähriger Diplomwirtschaftsjurist, machte vor dem Arbeitsgericht Heilbronn (ArbG) einen Anspruch aus dem AGG geltend und forderte 37.500 Euro Entschädigung wegen Diskriminierung.

Das ArbG sprach ihm eine Entschädigung in Höhe von 7.500 Euro zu. Diese Entscheidung des ArbG hat das LAG in zweiter Instanz bestätigt. Unter „Digital Native“ verstehe man jemanden, der mit digitalen Technologien aufgewachsen ist und dieser Begriff beziehe sich damit üblicherweise auf die jüngeren Generationen. Jedenfalls seien darunter die Jahrgänge, die vor 1980 liegen, nicht zu fassen.

Damit stelle dieser Begriff ein Indiz für eine Altersdiskriminierung dar (LAG Baden-Württemberg, Urt. v. 7. November 2024, Az.: 17 Sa 2/24). Alina Schulz ■



M Matthias Vierhaus
02331 390-288
matthias.vierhaus@hagen.ihk.de



BUNDESURLAUBSGESETZ

Kein Verzicht auf Mindesturlaub trotz Prozessvergleich

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat entschieden, dass Arbeitnehmer nicht auf ihren gesetzlichen Mindesturlaub verzichten können, auch nicht durch gerichtliche Vergleiche. Solche Vereinbarungen sind während eines bestehenden Arbeitsverhältnisses unwirksam gemäß § 134 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB).

Im konkreten Fall stritten ein ehemaliger Arbeitnehmer und seine frühere Arbeitgeberin über die Abgeltung von sieben gesetzlichen Urlaubstagen aus dem Jahr 2023. Er war drei Jahre und vier Monate bei der Arbeitgeberin angestellt. Im Jahr 2023 war er vier Monate durchgehend erkrankt und konnte daher seinen Urlaub nicht nehmen.

Wegen Krankheit keinen Urlaub genommen

In einem gerichtlichen Vergleich wurde das Arbeitsverhältnis beendet, inklusive der Zahlung einer Abfindung von 10.000 Euro und der Formulierung, der Urlaub sei „in natura gewährt“ worden. Tatsächlich war wegen der Krankheit kein Urlaub genommen worden.

Nach Ende des Arbeitsverhältnisses klagte der Arbeitnehmer vor dem Arbeitsgericht Siegburg (ArbG) auf finanzielle Abgeltung des restlichen Mindesturlaubs. Das ArbG gab der Klage statt und führte aus, dass der Vergleich zwar vorsehe, dass der Urlaubsanspruch in Natur erfüllt wurde, diese Regelung jedoch unwirksam sei.

Die Arbeitgeberin legte gegen diese Entscheidung Berufung beim Landesar-

beitsgericht NRW (LAG) ein. Das LAG wies die Berufung zurück. Es stellte fest, dass der Urlaub auch durch den Vergleich nicht erloschen sei. Ein solcher Verzicht verstöße gegen § 13 Bundesurlaubsgesetz.

Der Urlaub diene der Erholung. Der Schutzzweck der Norm würde verfehlt, wenn der Anspruch auf Urlaub oder Urlaubsabgeltung während des Arbeitsverhältnisses durch eine rechtsgeschäftliche Vereinbarung der Vertragsparteien ausgeschlossen oder beschränkt werden könnte.

Das BAG wies die Revision der Arbeitgeberin zurück, da der Anspruch auf Abgeltung des nicht erfüllten Mindesturlaubs nicht durch den Prozessvergleich erloschen sei. Die Vereinbarung sei unwirksam, weil von den Bestimmungen des Bundesurlaubsgesetzes nicht zuungunsten des Arbeitnehmers abgewichen werden darf (BAG, Urt. v. 03.06.2025 – Az. 9 AZR 104/24). ■

Alina Schulz

INFO

Vertraglicher Zusatzurlaub kann grundsätzlich außer Kraft gesetzt werden, ein Verzicht auf gesetzlichen Mindesturlaub ist auch bei einem gerichtlichen Vergleich nicht möglich. (red) ■

N Natalie Weskamp
02331 390-341
natalie.weskamp@hagen.ihk.de

PREISWERBUNG

Unternehmen müssen niedrigsten Verkaufspreis der letzten 30 Tage angeben

Das Landgericht Düsseldorf hat mit Urteil vom 4. April 2025 (Az. 38 O 284/24, nicht rechtskräftig) entschieden, dass die Angabe eines durchgestrichenen UVP-Preises allein nicht ausreicht, um eine Preisermäßigung korrekt zu bewerben. Unternehmen müssen bei einer solchen Rabattwerbung zusätzlich den niedrigsten Verkaufspreis der letzten 30 Tage angeben – unabhängig davon, ob sich der Rabatt auf die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) bezieht.

Im konkreten Fall hatte ein Discounter in einem Werbeprospekt mit prozentualen Rabatten geworben. Als Vergleichsba-

sis diente ausschließlich die UVP, die als Streichpreis ausgewiesen war. Angaben zum günstigsten Verkaufspreis der letzten 30 Tage fehlten. Das Gericht sah darin einen Verstoß gegen die Preisangabenverordnung (PAngV). Entscheidend sei, dass Verbraucher bei prozentualen Rabatten eine reale Preisersparnis erwarten – bezogen auf den tatsächlichen Verkaufspreis, nicht auf die UVP.

Die Beklagte hatte argumentiert, dass es sich lediglich um einen Vergleich mit der UVP handele, was keine Pflicht zur Angabe des 30-Tage-Tiefstpreises auslö-

se. Das Gericht folgte dieser Sichtweise jedoch nicht. Für Unternehmen bedeutet das Urteil: Wer mit Preisermäßigungen wirbt – auch unter Bezug auf die UVP – muss den niedrigsten Preis der letzten 30 Tage offenlegen. Andernfalls drohen Abmahnungen wegen unlauterer Werbung. (vH) ■

i Sandra von Heine
02331 390-279
sandra.vonheine@hagen.ihk.de

EINFÜHRUNG NEUER IT-LÖSUNGEN

Kein Mitbestimmungsrecht bei Datenschutzfragen

Das Landesarbeitsgericht Hessen (LAG) hat dem Betriebsrat in datenschutzrechtlichen Fragen klare Grenzen gesetzt. Das Arbeitsgericht Fulda (ArbG) und das LAG sind der Rechtsauffassung, dass aus § 87 Abs. 1 Nr. 6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) kein Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats zur Durchsetzung des gesetzlichen Datenschutzes folgt.

Im konkreten Fall wollte ein Unternehmen ein neues IT-System zur Verwaltung von Mitarbeiterstammdaten einführen. Das IT-System sollte auf Servern eines anderen Unternehmens der Unternehmensgruppe in den USA betrieben werden. Der Betriebsrat war damit nicht einverstanden und kritisierte, dass die Regeln zur Weitergabe von Daten nicht ausreichend seien. Er wollte dies über eine sogenannte Einigungsstelle durchsetzen. Beide Instanzen – das ArbG wie auch das LAG – teilten die Rechtsauffassung des Arbeitgebers.

**Betriebsrat hat
keine Entscheidungsgewalt**

Die Einhaltung des Datenschutzes sei alleinige Verantwortung des Unternehmens – also der „verantwortlichen Stelle“ im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung. Der Betriebsrat habe hier keine Entscheidungsgewalt. Insbesondere bestünden Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats nur, soweit keine gesetzliche oder tarifliche Regelung bestehe. Andernfalls bestehe kein Bedarf für einen



weitergehenden Schutz der Interessen der Beschäftigten, da diese hinreichend durch das Gesetz geschützt seien.

Die Entscheidung stärkt die Position der Arbeitgeber und kann ihnen bereits jetzt als Argumentationshilfe in Gesprächen mit dem Betriebsrat zur Einführung neuer IT-Lösungen dienen (LAG Hessen,

Beschluss v. 5. Dezember 2024, Az.: 5 TaBV 4/24). ■

Alina Schulz

i Natalie Weskamp
02331 390-341
natalie.weskamp@hagen.ihk.de

Unternehmensnachfolge

Die *nexxt-change Unternehmensnachfolgebörse* ist ein kostenloser Marktplatz zur Vermittlung von Unternehmensnachfolgen. Die in der „Südwestfälische Wirtschaft“ veröffentlichten Anzeigen sind ein Auszug aus der bundesweiten Nachfolgebörse www.nexxt-change.org. Einen Überblick der Offerten aus dem SIHK-Bezirk finden Sie unter www.sihk.de/nachfolgeboerse. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Börse, die im Internetauftritt hinterlegt sind.

 SIHK zu Hagen,
Bettina Michutta
02331 390-284
michutta@hagen.ihk.de

ANGEBOTE

HA 1136-A: Et HA 1148-A Reisebüro mit Postfiliale und Lottoannahmestelle abzugeben. Angeboten wird ein gut gehendes Reisebüro, mit Potenzial zur Erweiterung, mit Postfiliale und Lottoannahmestelle, zum Verkauf. Das Reisebüro besteht seit 1990, die Postfiliale seit 2008 und die Lottoannahmestelle seit 2020. Alle drei Geschäftsbereiche werden als Shop-in-Shop in denselben Räumlichkeiten geführt. Weiterhin werden in kleinem Umfang Briefumschläge usw. angeboten. Dieser Bereich wäre mit Schulbedarf, Tabakwaren, Zeitschriften noch ausbaufähig. In allen Geschäftsfeldern wären Zuwächse möglich. Das Ladenlokal liegt in zentraler Lage der Innenstadt mit Parkplätzen hinterm Haus. Das gesamte Haus wird energetisch saniert.

HA 1147-A Branchenportal im Event-Segment mit Ausbaupotenzial abzugeben. Online-Plattform für Partyräume und Eventlocations. Nutzer finden Locations für Feiern, Anbieter präsentieren ihre Räume. Etabliertes Portal mit Reichweite und Ausbaupotenzial. Die Plattform ist auf eine nachhaltige Vermarktung ausgelegt. Einnahmen entstehen durch verschiedene Angebotsmodelle für Location-Betreiber. Zusätzlich gibt es Potenzial für ergänzende Geschäftsbereiche, etwa über Werbung, Kooperationen mit Eventdienstleistern (Catering, DJ, Dekoration) oder die Einführung weiterer Premium-Features. Die Plattform ist benutzerfreundlich aufgebaut und direkt einsatzbereit. Die Pflege und Verwaltung können problemlos übernommen werden. Die Plattform wird aus persönlichen Gründen verkauft, nicht wegen fehlenden Potenzials. Sie bietet eine hervorragende Basis für Gründer, Investoren oder Unternehmen, die im Eventbereich ein etabliertes Online-Business mit treuer Nutzerbasis übernehmen möchten.

HA 1146-A Gesucht wird ein Betriebsnachfolger/-in mit guten technischen Kenntnissen wie z.B. Meister/-in, Techniker/-in aber auch bisherige Betriebsleiter/-in, Kaufleute für ein modernes, seit 1989 bestehendes Unternehmen in PLZ 58 mit 12 Mitarbeitern, aus dem Bereich Aluminium-Profilsysteme für den Maschinenbau. Auch interessant für Firmen aus dem Bereich Maschinenbau, die Ihr Produktportfolio z.B. erweitern wollen. Geboten wird eine komplette Fertigung mit CNC-Bearbeitungszentrum, Wasserstrahlanlage, 4 komplette CAD-Arbeitsplätze, AutoCAD-Inventor (Hard- und Software Eigentum), diverse halbautomatische Sägen, Fräsmaschinen usw. ISO 9001:2015 gültig

bis 2025 ist eingeführt, eine Internetseite neuester Technik mit OCI-Schnittstelle wird Ende 2025 gestartet. Die Auslastung ist überdurchschnittlich gut, der Lagerbestand beträgt > € 1.688.480, dadurch sind schnellste Lieferzeiten möglich. Die Umsätze 2021 und 2022 liegen über € 2.220.000 /Jahr. Die Eigenkapitalquote beträgt ca. 68 %, der Bonitätsindex ist 1,42. Ein Kapitalnachweis ist erforderlich.

HA 1132-A Etabliertes unabhängiges Materialprüfungslaboratorium, mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in der Durchführung anspruchsvoller Prüfverfahren, sucht Nachfolge. Als DAkkS-akkreditiertes Labor bieten wir hochpräzise und zuverlässige Dienstleistungen im Bereich mechanisch-technologischer, metallographischer, chemischer und rasterelektronischer Untersuchungen an. Unser Leistungsspektrum umfasst mechanisch-technologischer Prüfungen (Festigkeitsuntersuchungen und Härteprüfungen), metallographische Untersuchungen und Werkstofffehleranalysen. Außerdem chemische Analysen (Bestimmung der chemischen Zusammensetzung von Werkstoffen mittels F-OES, RFA und ICP-OES) sowie Rasterelektronen-mikroskopie (REM) mit energiedispersiver Röntgenanalyse (EDX). Ebenso hochpräzise Elementbestimmung und Feinanalyse von Oberflächen und Mikrostrukturen und Analyse von Bruchursachen und Korrosionsverhalten.

HA 1131-A: Zum Verkauf steht ein inhabergeführtes Produktionsunternehmen der Regeltechnik, das seit 1945 erfolgreich am Markt etabliert ist. Vertrieben werden eigene Produkte an namhafte nationale und internationale Industriekunden mit bester Bonität. Der Exportanteil beträgt 50-60 %. Das Unternehmen ist hochrentabel und komplett mit Eigenkapital finanziert. Die Betriebsräume sind gemietet und können auch weiterhin angemietet werden. Eine Betriebsverlagerung ist jedoch ebenso möglich. Das Unternehmen ist sowohl für Kaufleute mit technischem Verständnis geeignet als auch für Interessenten mit technischem Background oder zur Umsatzausweitung für Unternehmen ähnlicher Branche.

HA 1130-A: Angeboten wird ein gut laufender CNC-/Dreh-/Fräsbetrieb in Schwelm, mit kurzer Anbindung zur A1, A43 oder A46 (ca. 4 km). Es handelt sich hierbei um ein kleines Einzelunternehmen im Zweimannbetrieb (+ z.Zt. 1 Aushilfe). Hergestellt wird hauptsächlich für die Kanal- und Musikindustrie an insgesamt 9 CNC-Maschinen sowie zahlreichen konventionellen Maschinen. Angestrebt wird ein Verkauf zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bei Bedarf bleibt der Verkäufer bis zu 3 Monate für Rückfragen im Unternehmen. Der Betrieb ist schuldenfrei, trägt also somit weder gegenüber Kunden noch Mitarbeitern offene Verbindlichkeiten.

HA 1125-A: Nachfolge für altgedesenen Anhängerleih, inklusive Verkauf von Neufahrzeugen im Gewerbegebiet Iserlohn-Sümmern, gesucht. Auf ca. 1.200 qm werden ca. 30 Anhänger, wie z.B. Pkw-Anhänger mit und ohne Plane, Autotransporter, diverse Motorradanhänger, Kofferranhänger sowie ein Pferdeanhänger zum Verleih angeboten. Des Weiteren ist das Unternehmen Vertriebspartner für drei deutsche Anhängerhersteller. In der Regel stehen ca. 40-50 Neufahr-

zeuge zum Verkauf auf dem Grundstück. Kleine Montagearbeiten wie z.B. das Aufbauen von Planen und Gestellen, das Anbringen von Gitteraufbauten, Stützrädern oder Rohrschiebestützen, Erneuern von Kabeln oder Rückleuchten gehören zum Tagesablauf, was ein wenig handwerkliches Geschick erfordert.

HA 1122-A: Eisdielen in der Innenstadt von Lüdenscheid (Top-Lage) mit großer Terrasse (50 Tische) und Innenbereich (20 Tische) zu verkaufen. Komplett eingerichtetes Inventar inklusive! Dieses umfasst hochwertige Kühlgeräte, Küchengeräte, Theken, Tische und Stühle sowie sämtliche Dekorationen. Alle Geräte sind betriebsbereit und befinden sich in sehr gutem Zustand. Neben dem Verkauf von Eiscreme bietet die Eisdielen auch ein umfangreiches Angebot an Frühstück, Kuchen, Waffeln und Crêpes. Hierdurch hat man die Möglichkeit, eine breite Zielgruppe anzusprechen und das Geschäft auch außerhalb der typischen Eis-Saison erfolgreich zu führen. Die Eisdielen ist voll ausgestattet und betriebsbereit – ein ideales Objekt für Existenzgründer oder Unternehmer, die ein bereits gut laufendes Geschäft übernehmen möchten. Sie profitieren von einem festen Kundenstamm, einem hervorragenden Ruf und der Möglichkeit, das Geschäft nach Ihren Vorstellungen weiterzuführen oder zu erweitern.

HA 1120-A: Zum Verkauf steht altersbedingt eine renommierte Eventagentur, die sich auf mobiles Casino-Entertainment spezialisiert hat. Das Unternehmen wurde 2001 gegründet und verfügt über hochwertiges Equipment und ein starkes Netzwerk an Kunden aus unterschiedlichen Branchen. Die Eventagentur bietet deutschlandweit und international erstklassiges Casino-Entertainment für Events an, bei dem nicht um Geld gespielt wird. Geldeinsätze und Geldgewinne sind gesetzlich nicht möglich. Es werden hochwertige originale Spieltische verwendet (u.a. Roulette, Black Jack, Poker) und ausgebildete Croupiers nach internationalen Spielregeln eingesetzt. Die Dienstleistungen werden von Wirtschaftsunternehmen, Event- und Werbeagenturen sowie Privatpersonen für eine Vielzahl von Veranstaltungen wie Firmenfeiern, Messen und private Jubiläen gebucht. Diese Eventagentur ist eine etablierte Marke mit einem hervorragenden Ruf im Eventbereich. Eine Einarbeitung auf Wunsch möglich.

HA 1118-A: Transportunternehmen im Märkischen Kreis sucht eine Nachfolge. Schwerpunktmäßig transportiert das Unternehmen für einen festen Kundenstamm Stahlwaren im Nahverkehr. Es handelt sich um Direktfahrten ohne Lagerung. Der Mitarbeiterstamm umfasst sieben LKW-Fahrer in Vollzeit sowie vier Aushilfskräfte. Der Fuhrpark (4 St. Sattelzugmaschinen, 3 St. Motorwagen (2 x 26 t/ 1 x 7,5 t), 1 St. Sprinter, 2 St. Tautliner-Auflieger, 2 St. Drehschemelanhänger) besteht aus teils bezahlten und teils finanzierten Fahrzeugen.

HA 1117-A: Transportunternehmen mit Schwerpunkt Stahltransporte steht zum Kauf bzw. zur Übernahme. Das Unternehmen verfügt über neuwertige Sattelzüge, die Fahrzeuge sind jünger als zwei Jahre, der Jahresumsatz beträgt je nach Auslastung bis 1 Mio. Euro. Zum Fuhrpark gehören fünf MAN-SZM, ein DAF-SZM, fünf Schmidt-Kurzcoil-Auflieger 7 - 10 Meter, ein Meierling-Alucoilaufl-

lieger 11 Meter, ein Schmidt-Standardcoilaufleger 13,60 Meter, ein Schmitz-Cargobull - Standardcoilaufleger 13,60 Meter. Alle Aufleger haben eine Coilwanne, Edscha-Schiebeverdeck, Portaltüren und Curtainsides. Des Weiteren drei Pkws BMW X 6, BMW X 4, BMW Z 4 Cabrio. Übernahme der Kredit- und Leasingverträge ist gewünscht.

HA 1103-A: Ausbaufähiger, umsatzstarker Bandstahl- und Schneidbetrieb mit 2 Spaltanlagen und eigener Verpackungshülserfertigung sucht Nachfolger. Fester Kundenstamm vorhanden und optimaler Standort, durch unmittelbare Nähe zu Kaltwalzwerken. Der Betrieb ist zertifiziert (ISO 9001/2015). Langfristig laufende Mietverträge können übernommen und fortgeführt werden. Eine Unternehmensübergabe ist den Mitarbeitern bekannt. Die Mitarbeiter haben ihre Unterstützung im Übergabeprozess zugesichert. Der Nachfolger sollte Kenntnisse im Bereich Bandstahlfertigung sowie grundsätzliche kaufmännische Kenntnisse besitzen.

HA 1102-A: Fahrschule in zwei Stadtteilen Hagens, mit Schulungsräumen und modernen PKWs und Motorrädern, sucht altersbedingt ab 2025 einen Nachfolger. Die Schulungsräume und Fahrzeuge können übernommen werden. Gründer können ab sofort ohne Eigenkapital in den laufenden Betrieb einsteigen.

HA 1099-A: Kleine mittelständische Spedition aus dem märkischen Sauerland mit Immobilie sucht Nachfolger/in. Parkmöglichkeiten für acht Sattelzüge, innerbetrieblich modern ausgestattet mit Telematik, Speditionssoftware etc. Durch private Umorientierung wird ein(e) Käufer(in) gesucht, der/die sein Portfolio um einen Transportdienstleister im Regionalverkehr im Teil- und Komplettladungsbereich erweitern möchte. Die Spedition kann auf eine erfolgreiche Historie und viele gemeinsame Projekte mit zahlreichen Kunden zurückblicken. Die betrieblichen Prozesse wurden stets modernisiert, so dass so gut wie alle Prozesse EDV-gestützt verarbeitet werden. Sanitäre Anlagen sowie eine kleine Werkstatt für leichte Reparaturen sind vorhanden und wurden erst kürzlich modernisiert. Je nach Vereinbarung kann die Übernahme begleitet werden.

HA 1080-A: Inhabergeführtes, langjährig bestehendes, metallverarbeitendes Unternehmen (CNC-, Dreh- und Fräsbetrieb) mit stabilem Kundenstamm, steht altersbedingt zur Beteiligung oder Verkauf. Das Unternehmen ist seit 11 Jahren am Hagener Standort ein zuverlässiger Partner im Bereich der CNC-Dreh-, Frästechnik und Erodier-technik. Auf einer Fläche von ca. 600 qm, die voll überkranzt ist, werden Einzelteile, Reparaturen als auch Serienteile für den Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau für Kunden in einem Umkreis von ca. 70 km angefertigt. Die Fertigung bietet eine angemietete Halle im Industriegebiet Lennetal (nördliches Hagen nahe A1/A45/A46), ebenerdige Fertigung/Anlieferung ist möglich. MASCHINEN: Bandsägeautomat AMADA HFA400W (rund 420mm/eckig 400mm), fünf MAZAK CNC-Drehmaschinen (2x QT6/1x QT15 1x QT30/1x QT400-2), zwei CNC-Fräsmaschinen (1x VTC 20B/1x VCN 530 C), eine Erodiermaschine SODICK AQ 750 L, einen Jungheinrich Gasstapler 3 to/1 x elektr. Ameise, gut ausgestattete Werkzeugausrüstung/Messmittelausrüstung. Das Unternehmen kann am Standort weitergeführt werden, eine Verlage-

rung ist möglich.

HA 1073-A: Gut eingeführte Handelsfirma mit kleinem Vertriebsbüro, ansässig im südwestlichen Märkischen Kreis, spezialisiert auf den Vertrieb von Stanz- und Umformwerkzeugen für CNC-Stanzmaschinen der Marken Trumpf-Amada-Primapower-Euromac-Boschert und Salvagnini, sowie Abkantwerkzeuge für alle gängigen Abkantmaschinen, sucht aus Altersgründen eine Nachfolge. Technisches Hintergrundwissen in der Blechteile-Herstellung sowie Vertriebserfahrung sind erforderlich für die Weiterführung und Übernahme der Firmenaktivitäten. Eine gut geschulte Fachkraft steht für die Auftragsabwicklung zur Verfügung und eine Einarbeitung und Schulung durch Fachleute der namhaften Hersteller wird gewährleistet. Das Vertriebssystem erfordert keine eigene Lagerhaltung oder großes Eigenkapital. Es besteht die Chance, eine lukrative Existenz zu übernehmen und weiter auszubauen. Das Unternehmen ist standortgebunden.

HA 1055-A: Zum Verkauf steht ein junger, profitabler und stark wachsender Online-Shop zzgl. Amazon-FBM aus dem Bereich Hochzeits- und Partydekoration. Es handelt sich um den Online-Vertrieb von im eigenen Lager vorgehaltenen Dekorationsartikeln für Feierlichkeiten (z. B. Hochzeit, Geburtstag, Gender-Reveal Party, Silvester etc.). Die Aufnahme der Vertriebstätigkeit erfolgte Juli 2021. Das Unternehmen wird derzeit als eingetragenes Einzelunternehmen betrieben. Die ange dachte Verkaufsform bildet einen Asset Deal. Zum Verkauf stehen zwei beim DPMA eingetragene Marken, Logos, Layouts, (Text-)Vorlagen, Amazon Seller-Account, ca. 1.200 aktive Produktangebote, Online-Shop, Shopware 6-Instanz (aktuelle Version) inkl. ca. 100 Inserate (Texte & Bilder). Zu den o. a. Marken „passende“ Domains. Warenbestand am Verkaufstag (Einkaufswert abzgl. Abschlag). Auf Wunsch, passendes Verpackungsmaterial und Lagerausrüstung

GESUCHE

HA 1611-G Ein in Deutschland ansässiges, international tätiges Unternehmen, mit über 20 Jahren Erfahrung im Leiterplattenhandel, sucht weltweit kleines Handels- oder Supply-Chain-Unternehmen im Bereich PCB/Elektronik zur Übernahme. Bevorzugt im Rahmen einer Altersnachfolge oder strategischen Neuausrichtung. Das operative Zentrum für Einkauf, Qualitätssicherung, Lager und Logistik befindet sich in der Tochtergesellschaft in Shenzhen, China. Ziel ist es, durch gezielte Akquisitionen die Lieferkette und Kundenbasis zu stärken, Kosten zu optimieren und die globale Marktposition weiter auszubauen. Keine Eigenfertigung erforderlich.

HA 1609-G: Erfahrener Maschinenbautechniker möchte Ihr Lebenswerk in eine erfolgreiche Zukunft führen und sucht dazu ein kleines produzierendes Unternehmen in der Nähe Iserlohns oder alternativ ein Unternehmen, das nicht standortgebunden ist. Idealerweise ist das Unternehmen bereits am Markt etabliert und hat einen festen Kundenstamm, der weiter bedient und ausgebaut werden kann. Erfahrung als Konstrukteur von Ventilen, als Projektleiter im Anlagenbau sowie als technischer Leiter in einem kleinen produzierenden Familienbetrieb liegen vor. Durch eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker werden auch

praktische Kenntnisse mitgebracht.

HA 1607-G: Erfahrener Unternehmer, mit Fokus auf Unternehmensentwicklung und nachhaltigem Wachstum, sucht mittelständisches Unternehmen zur Übernahme oder Nachfolge. Ziel ist es, die bestehende Expertise in den Bereichen Umsatzsteigerung, Kostenoptimierung und Prozessverbesserung einzubringen, um das Unternehmen langfristig zu stärken und weiterzuentwickeln. Der Schwerpunkt liegt auf der Optimierung von Geschäftsmodellen, der Etablierung effizienter Strukturen und der Schaffung nachhaltiger Werte. Besonderes Augenmerk wird auf stabile Kundenbeziehungen und die Nutzung innovativer Ansätze zur Erreichung eines kontinuierlichen Wachstums gelegt.

HA 1606-G: Gesucht wird ein CNC-Betrieb, Werkzeugbau oder eine Stanzerei zur Erweiterung der Dienstleistungen von einem alteingesessenen Schweißfachbetrieb im Märkischen Kreis. Tätig im Bereich Lohnschweißen, komplette Baugruppen, Roboterschweißen, Werkzeugreparaturen, Auftragsschweißen, eigener Vorrichtungsbau. Geschäftsführer ist Werkzeugmachermeister.

HA 1593-G: Nachfolge mit möglicher Teilübernahme von international erfahrenem 55-jährigen Vertriebler im Raum Hagen, plus Umkreis fünfzig Kilometer, gesucht. Über 25 Jahre Vertriebserfahrung, davon viele Jahre international (Nord- und Südamerika, Ozeanien und Spanien). Des Weiteren 12 Jahre B2B-Vertrieb in der Beleuchtungs- und Hausgeräteindustrie, Onlinehandel, Marktauf- und Ausbau, Führung von Außendienstmitarbeitern, Handelsvertretern und Großhändlern. Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Englisch und Spanisch (fließend). Portugiesisch fortgeschritten) Verantwortungsvolles Handeln, unternehmerisches und langfristiges Denken, unabhängige Arbeitsweise bei gleichzeitiger Teamfähigkeit, kaufmännischer Sachverstand, Verhandlungsgeschick, Sozialkompetenz.

HA 1592-G: Erfahrener, heimatverbundener Geschäftsführer ist auf der Suche nach einem Unternehmen im südlichen Märkischen Kreis/ angrenzendem Oberbergischen Kreis. Erfahrung und Führungskompetenz erstrecken sich über verschiedene Branchen, wobei Branche und Größe sekundär bei der Unternehmenssuche sind. Ziel ist es, ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen und in enger Zusammenarbeit mit dem Team erfolgreich weiterzuentwickeln. Die regionale Verbundenheit ist dabei besonders wichtig.



NISSAN SUBARU
autohaus KOHLMANN
 seit 1933
 Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
 Koksstraße 1 · 58135 Hagen
 Tel.: 0 23 31/9 40 40
www.kohlmann.de

Kooperation

Chancen der Zusammenarbeit nutzen. Wenn Sie kurzfristig Unterstützung bei einem Projekt benötigen oder dauerhaft mit anderen Unternehmen zusammenarbeiten möchten, können Sie die SIHK-Kooperationsbörse als ideale Plattform für die Partnersuche nutzen. Betriebe können sich schnell und unbürokratisch auf Partnersuche begeben oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten. Die Kooperationswünsche werden mit Chiffre im Magazin „Südwestfälische Wirtschaft“ und unter www.sihk.de/kooperation veröffentlicht. Zuschriften werden an die Inserenten weitergeleitet. Es gelten die auf der Homepage hinterlegten AGB der Börse.

 SIHK zu Hagen
Bettina Michutta
02331 390-284
kooperation@hagen.ihk.de

HA 1025-1: Produktion, Lager & Logistik zu teuer in Deutschland? Wir haben die Lösung! Seit 2008 unterstützen wir namhafte deutsche Unternehmen erfolgreich bei Produktionsverlagerungen mit Schwerpunkt Polen und Osteuropa. Betreuung von A-Z, vom Kauf einer Produktionsstätte, über Lohnzulieferer bis hin zur Neugründung, inkl. Bau eines Standortes. Professionelle Partner für Lager- und Logistiklösungen, Spezialisierung im Bereich Kunststoffverarbeitung, Spritzguss und Tiefziehen aller thermoplastischen Kunststoffe. Erfolgreiche Zusammenarbeit mit führenden deutschen Unternehmen. Maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Anforderungen. Gerne stehen wir für ein Teams-Meeting, ein persönliches Telefonat oder einen Vor-Ort-Besuch bei Ihnen zur Verfügung.

HA 925-1: Wir bieten hochwertige Holzhackschnitzel (Koppelprodukt) aus Nadelholz und Holzwerkstoffen, mit einer sehr geringen Restfeuchte von unter 20 % an, ideal für effiziente und emissionsarme Verbrennung. Verfügbare Menge ca. 3.600 - 3.700 SRM pro Jahr, Qualität: trocken, homogen, zuverlässig. Ca. 7 bis 8 Containerladungen pro Monat, die Mengen sind mittelfristig neu zu vergeben.

HA 725-1: Kroatisches Unternehmen bietet Zusammenarbeit im Bereich CNC Drehen Fräsen. Wir sind spezialisiert auf die Herstellung kleinerer, aber sehr anspruchsvoller Maschinenbauteile und Baugruppen unter Einsatz modernster CNC-Maschinen und präziser Messmittel. Neben der Standardproduktion von Teilen und Werkzeugen bieten wir auch Bearbeitungsdienstleistungen an.

HA 625-1: Inhabergeführtes, international tätiges Unternehmen, aus dem Bereich allgemeiner und Sondermaschinenbau sowie Robotertechnik und Automation, mit starken Partnern innerhalb der Firmengruppe, bietet kunden-/projektspezifische Lösungen im Bereich Maschinen- und Anlagenbau. Außerdem sind wir in den Bereichen Reparaturen, Retrofit und Ersatzteilservice tätig. Von der Vorentwicklung über Konstruktion und Fertigung bis hin zum After-Sales-Service sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner.

HA 525-1: Polnischer Hersteller maßgefertigter Akustiklösungen sucht Vertriebspartner in Europa. Das deutsche Vertriebsunternehmen mit

Produktion in Polen, ist auf die Herstellung hochwertiger Akustiklösungen spezialisiert und bietet eine Vielzahl individuell gefertigter Wandpaneele an. Zur Erweiterung der Marktpräsenz sucht das Unternehmen engagierte Vertriebspartner und Subunternehmer mit Erfahrung im Bereich Innenausbau, Akustikprodukte oder Raumgestaltung.

HA 225-1: Südwestfälischer Schraubenhersteller, im Abmessungsbereich M 2,5 - M 8, sucht Kooperation mit einem Schraubenhändler.

HA 125-1: Outsourcing der Lohnbuchhaltung! Mit über 10 Jahren Erfahrung im Bereich der Lohnbuchhaltung, sind wir der kompetente Ansprechpartner, um effizient und langfristig Personalkosten zu senken und Personalausfälle zu vermeiden. Unser Motto: Lohnbuchhaltung zum fairen Pauschalpreis. Wir verfügen über eine eigens für uns programmierte Cloud zum Datenaustausch und zur digitalen Speicherung Ihrer Daten. Unser Abrechnungsdaten sind dateikompatibel und können von Ihrem Steuerberater eingelesen werden. Gerne können auch Steuerberater mit uns in Kontakt treten. Ggf. können wir Ihnen ab 2026 auch eigene Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

HA 1224-2: Unser Unternehmen ist einer der führenden Distributoren für Öl-, Gas- und Wasserstoffbrenner für Leistungsklassen von 0,3-150 MW. Tätig im internationalen Handelsgeschäft mit Schwerpunkten in Europa, Zentralasien und einigen GUS-Staaten (Usbekistan, Kasachstan, Aserbaidschan, Tadschikistan) verbinden wir internationales Ingenieurs Know-How im Großanlagenbau mit herausragender Zuverlässigkeit im Punkte Qualität und permanenter Sicherstellung unserer Lieferketten in der sich rasant wandelnden Welt des globalen Handels. Wir gehen stets individuell auf die Wünsche und Vorgaben unserer Kunden ein und können aufgrund unseres weitreichenden Netzwerkes schnell und akkurat Projekte in Größenordnungen umsetzen, die anderen Marktteilnehmern nur mit sehr langen Vorlauf- und Wartezeiten möglich sind.

HA 1224-1: Unser Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Wärmepumpen (6 kW-3000 kW) und Dienstleistungen für Industrie und Gewerbe. Wir haben uns darauf spezialisiert, hochwertige Produkte und Services anzubieten, die Ihnen helfen, Ihre Energieinfrastruktur sowie Betriebsabläufe zu optimieren. Mit jahrelanger Erfahrung in der Branche verstehen wir die Herausforderungen und sind bestrebt, innovative Lösungen anzubieten, die Ihren Bedürfnissen gerecht werden.

HA 924-1: Wir sind ein erfolgreiches Ingenieurbüro im Bereich Hallen-, Dach- und Fassadenbau mit Sitz im nördlichen Märkischen Kreis. Wir verfügen über 30 Jahre Branchenerfahrung und über einen fundierten Kundenstamm. Zur Abwicklung verschiedener Bauvorhaben in NRW suchen wir einen Kooperationspartner zur Betreuung der Baustellen und Durchführung der Bauleitung.

HA 824-1: Mit 30 Jahren Erfahrung im Bereich Logistik sind wir der kompetente Partner, um ef-

fiziente Transportlösungen zu finden und individuelle angepasste Strategien für Kunden zu entwickeln. Für See-, Luftfracht, Stückgut, Teil- und Komplettlösungen bis hin zu Zollangelegenheiten und sonstigen Dienstleistungen sind wir Ihr Kooperationspartner, ebenso für Lagerung und Kommissionierung Ihrer Waren in unseren Lagerhallen. Auch bieten wir Containerverladung von Im- /Exportsendungen und die eigene Linie zum größten Verkehrsflughafen sowie nach Hamburg.

BEKANNTMACHUNG

Handelsrichter

Nach Mitteilung des Präsidenten des Landgerichts Hagen hat der Präsident des Oberlandesgerichts Hamm

Herrn Claus Weber, Plettenberg,

für die Zeit vom 01.10.2025 bis zum 30.09.2030 zum Handelsrichter beim Landgericht Hagen ernannt.

Hagen, den 24.10.2025

Nach Mitteilung des Präsidenten des Landgerichts Hagen hat der Präsident des Oberlandesgerichts Hamm

Herrn Julian Gunter, Hemer,

für die Zeit vom 01.10.2025 bis zum 30.09.2030 zum Handelsrichter beim Landgericht Hagen ernannt.

Hagen, den 24.10.2025

Sachverständigenwesen

Im Rahmen der Wiederbestellung verlängert sich die öffentliche Bestellung und Vereidigung für den nachstehend aufgeführten Sachverständigen:

Prof. Dr. Michael Westendorf
Sachgebiet: Private Baufinanzierung

Hagen, 16.10.2025
Kß

Firmendatenbank im Internet wird eingestellt

Zum Ende des Jahres wird unsere Firmendatenbank im Internet eingestellt.

Natürlich bieten wir Ihnen weiterhin Möglichkeiten zum Netzwerken auf unserer Internetseite mit zahlreichen Veranstaltungen und Informationen zu Fachforen. (red)

 sihk.de

HANDELSREGISTER

Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar

Tagesaktuelle Meldungen über Neueintragungen, Veränderungen und Löschungen im Handelsregister und Genossenschaftsregister können bei verschiedenen Anbietern im Internet abgerufen werden. Für Recherchen nach Unternehmen bieten sich unter anderem folgende Meldungen rund um die Uhr im Internet abrufbar Daten-

bank-Betreiber an:
handelsregister.de
e-bundesanzeiger.de

Im SIHK-Magazin, der „Südwestfälischen Wirtschaft“, veröffentlichten wir mit der Ausgabe März/April 2024 letztmalig die Insolvenzen in gedruckter Version. Amtliche Bekanntmachungen

über Insolvenzen sowie Beratungsangebote finden Interessenten tagesaktuell unter:



sihk.de/insolvenzen
insolvenzbekanntmachungen.de

Südwestfälische Wirtschaft

ISSN 0039-4637

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen
 Telefon 02331 390-0
 Telefax 02331 13586
sihk@hagen.ihk.de
www.sihk.de

Heft 28, November/Dezember 2025
81. Jahrgang Ausgabedatum 18.11.2025

GESCHÄFTSSTELLEN

Lüdenscheid
 Staberger Straße 5, 58511 Lüdenscheid
 Telefon 02351 9094-0

Iserlohn
 Corunnastraße 1, 58636 Iserlohn
 Telefon 02371 8092-0



IMPRESSUM

Herausgeber:
 Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen,
 Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen, Telefon 02331 390-0

Redaktion:
 Stabsstellenleiter Öffentlichkeitsarbeit Thomas Marotzke (verantwortlich für den Inhalt), Nicolas Stange, Daniela Wessely und Oliver Heimann. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der SIHK.
 E-Mail: presse@hagen.ihk.de

Datenschutzbeauftragter:
 Jan Wildemann
datenschutz@ibp-ihk.de

Der Bezug des Magazins der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der SIHK. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

ANZEIGENBERATUNG

Robin Alexander Schröder, Kirchstraße 17, 58099 Hagen
 Telefon 02331 3067107, Fax 02331 3067106
r.schroeder@sihk.meags.de, www.sihk.meags.de
 Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 53 gültig.

Verlag:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Verantwortlich: Olaf Fritzsche

Technische Gesamtherstellung:
 PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte
 Telefon 02947 9702-0, E-Mail: ofritzsche@priotex-medien.de

Druckauflage: 16.650 (IVW 3. Quartal 2025)

Jahresabo:
 Im freien Verkauf jährlich für 24,40 Euro.
 Zu bestellen bei Jörg Röper, Telefon 02947 9702-11.

Verbraucherpreisindex im Oktober 2025

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR NRW

NRW	September 2025	August 2025
2020=100	122,2	121,9

VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR DEUTSCHLAND

Deutschland	September 2025	August 2025
2020=100	122,6	122,3
Veränderung gegenüber Vorjahr	2,4 %	2,2 %

WERKSTOFFPRÜFUNG KUNZE GMBH

Vom Kellerlabor zum Hightech-Unternehmen

Was bei Kunze auf Herz und Nieren geprüft wird, sorgt in vielen Branchen für Sicherheit – vom Maschinenbau über die Flugzeugtechnik bis zur Rüstungsindustrie.

Wenn in der Werkhalle die neue, robotergesteuerte Zugprüfmaschine ihre Arbeit aufnimmt, geht es um Präzision im tausendstel Millimeter-Bereich. Auf CNC-gesteuerten Bearbeitungsmaschinen hergestellte Zugproben aus Rohren, Blechen, Kurbelwellen, Bremscheiben und vieles mehr werden hier im Zugversuch geprüft, bis sie zerreißen – um zu zeigen, was wirklich hält. „So erkennen wir, ob ein Bauteil der Norm entspricht“, erklärt Dipl.-Ing. Viktoria Kunze, die das Familienunternehmen heute gemeinsam mit ihrem Vater führt.

Begonnen hat alles 1949: Rolf Kunze, der Gründer, startete mit seinem Wissen und seiner Leidenschaft für Werkstoffe in den eigenen vier Wänden. Was als Kellerlabor begann, entwickelte sich rasch zu einer gefragten Adresse für Werkstoffprüfungen in Südwestfalen. 1983 stieg sein Sohn Dipl.-Ing. Rolf-Jürgen Kunze in das Unternehmen ein. Wie sein Vater war er

jahrzehntelang öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der StHK zu Hagen – ein Gütesiegel für Kompetenz und Vertrauen.

Heute führt Viktoria Kunze die Tradition fort – mit frischen Ideen und modernem Know-how. Nach dem Abitur am Fichte-Gymnasium in Hagen studierte sie Metallurgie und Werkstofftechnik in Aachen und sammelte anschließend wertvolle Berufserfahrung bei BMW in München. Seit sieben Jahren ist sie Teil der Geschäftsführung – und stolz darauf, das Lebenswerk ihres Vaters weiterzuführen. „Ich bin glücklich, dass er mir so viel Vertrauen schenkt“, sagt sie. „Er ist mein großes Vorbild.“



Was bei Kunze auf Herz und Nieren geprüft wird, sorgt in vielen Branchen für Sicherheit – vom Maschinenbau über die Flugzeugtechnik bis zur Rüstungsindustrie. Das akkreditierte Prüflaboratorium, seit 1999 zertifiziert (und seit 2013 durch die DAkkS), arbeitet nach den höchsten nationalen und internationalen Standards. Die Ergebnisse sind vollständig dokumentiert: Prüfprotokolle, Abnahmeprüfzeugnisse, Untersuchungsberichte und Gutachten schaffen Transparenz und Nachverfolgbarkeit – Werte, auf die die Kunze GmbH besonderen Wert legt.

24 Fachkräfte – darunter Diplom-Ingenieure, Schweißfachingenieure, Industriemeister und Werkstoffprüferinnen und -prüfer – sorgen täglich dafür, dass Präzision kein Zufall ist. Neueste Errungenschaft: die vollautomatische, robotergesteuerte Zugprüfmaschine, eine von insgesamt 10 Zugprüfmaschinen mit Zugkräften von 25 kN bis 2000 kN, die 126 Proben ohne menschliches Eingreifen vollautomatisch prüfen kann.

„Unser Anspruch ist es, das beste Prüflabor Europas zu sein“, sagen Vater und Tochter unisono. Dies bezieht sich nicht nur auf die Zugprüfmaschinen. Auch weitere Prüfmaschine und -Geräte, wie Laser-, Digital- und Rasterelektronenmikroskope, sowie Bearbeitungsmaschine wie eine Drahterodiermaschine zeigen, dass die Werkstoffprüfung Kunze modern und innovativ ist.

Vom Kellerlabor zum Hightech-Unternehmen – die Geschichte der Werkstoffprüfung Kunze GmbH ist eine Geschichte von Leidenschaft, Präzision und generationsübergreifendem Vertrauen. Und mit Viktoria Kunze an der Spitze geht der Familienbetrieb mit derselben Neugier und Sorgfalt in die Zukunft, mit der alles einst begann. (Mar)



Rolf-Jürgen Kunze bedient die neueste Errungenschaft: die vollautomatische, robotergesteuerte Zugprüfmaschine, die 126 Proben ohne menschliches Eingreifen vollautomatisch prüfen kann.

 wsp-kunze.de

KUNSTSTOFF-INSTITUT LÜDENSCHIED

Projektstart für PFAS-freie Alternativen

Die Diskussion um ein mögliches Verbot von PFAS sorgt seit Anfang 2023 für erhebliche Unsicherheit in der Kunststoffindustrie. Die langlebigen und schwer abbaubaren Substanzen stehen zunehmend im Fokus von Regulierungsbehörden und Öffentlichkeit. Um praktikable Alternativen zu identifizieren und Handlungsempfehlungen für Unternehmen zu entwickeln, startet das Kunststoff-Institut Lüdenscheid im September 2025 ein einjähriges Verbundprojekt das innovative Lösungen für PFAS-haltige Materialien und Anwendungen untersucht. Ein Quereinstieg ist auch nach Projektbeginn jederzeit möglich.

Seit Februar 2023 herrscht hinsichtlich des Vorschlags zum Verbot der Herstellung, der Verwendung und des Inverkehrbringens von PFAS seitens der ECHA große Verunsicherung in der Kunststoffbranche. Hintergrund ist die Minimierung der Emission in die Umwelt aufgrund der Persis-

tenz und der Bioaccumulation von PFAS haltigen Materialien und Substanzen. Branchenübergreifend sind derzeit und zukünftig Beschränkungen in der Prüfung und können je nach Anwendung und Risikobewertung stufenweise restriktiert werden. Längst ist das Thema in der medialen Aufbereitung und der landläufigen Bevölkerung ein Begriff. Prognostiziert ist die Vermeidung von PFAS haltigen Produkten auch beim Endverbraucher nur eine Frage der Zeit. Aufgrund dessen beschäftigt sich auch das Kunststoff-Institut Lüdenscheid mit den derzeit zur Verfügung stehenden Alternativen in Kunststoff Anwendungen innerhalb eines Firmenverbundprojekts.

Das Projekt beleuchtet sowohl Werkstoffe als auch funktionelle Oberflächen die häufig durch PFAS-haltige Additive oder Zuschlagstoffe ihr besonderes Eigenschaftsprofil erreichen. Ein besonderer Fokus soll auf Alternativen im Bereich Tribologie, Flammenschutz, Antihaft-Wirkung

gelegt werden. Aufgabe ist es, derzeitige Alternativen zu recherchieren, um Handlungsempfehlungen und Entwicklungspotenziale für die Teilnehmer aufzuzeigen. Darüber hinaus können die Teilnehmer durch ein branchenunabhängiges Netzwerk von Lösungsmöglichkeiten anderer Bereiche profitieren.

Das einjährige Projekt startete im September 2025 und beabsichtigt Kick-off für weitere gezielte Entwicklungstätigkeiten zu sein. Das Projekt dient darüber hinaus als wichtige Austauschplattform für ein Thema, dass die Kunststoffindustrie noch Jahre beschäftigen wird. Ein Quereinstieg ist auch nach Projektbeginn jederzeit möglich. (red)



FLORA WILH. FÖRSTER

150 Jahre: Vierte Generation führt das Unternehmen

Das Halveraner Unternehmen FLORA Wilh. Förster wurde in diesem Herbst 150 Jahre alt. Der Familienbetrieb wurde 1875 von Wilhelm Förster gegründet. Heute führt das Unternehmen mit 25 Mitarbeitern Dr. Tobias Förster in der vierten Generation.

Anfangs stellte man Kleisenwaren sowie Feuer-, Feld- und Gartengeräte her. Mit dem Ausbau des Schienennetzes wuchs der überregionale Vertrieb, ein mehrsprachiger Katalog von 1928 belegt internationale Kundschaft. Bis

1935 wuchs die Belegschaft auf rund 70 Personen. In der Nachkriegszeit wurden auch Kellerfenster und Gitterroste gefragt, robuste Gartengeräte machten Wilh. Förster international bekannt.

Wachsender Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in den 1970er Jahren führten zu einer Neuausrichtung. Seit Mitte der 1980er Jahre konzentriert sich das Unternehmen auf Spezialwerkzeuge für die professionelle Grünanlagenpflege.

Bis heute verantwortet FLORA Wilh. Förster die gesamte Prozesskette selbst.

Produktion und Verwaltung sind vollständig digitalisiert, moderne 3D- und NC-Technologien sichern die hohe Qualität. Trotz internationaler Märkte ist das Unternehmen fest in Halver verwurzelt.

Mit einem Festakt am 12. September und einer Ausstellung im Regionalmuseum Oben an der Volme in Halver feiert die Firma FLORA Wilh. Förster das Jubiläum. (red)



Zahlreiche Gratulanten überbrachten Dr. Tobias Förster (3. v. l.) Glückwünsche zum 150. Firmenjubiläum.

NISSAN ISUZU
 autohaus
KOHLMANN
 seit 1933
 Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
 Wittener Straße 216
 45549 Sprockhövel
 Tel.: 0 23 39/12 05 80
 www.kohlmann.de

100 JAHRE SICHERHEIT UND KOMFORT:

busch+müller feiert Jubiläum

busch+müller mit Sitz in Meinerzhagen ist einer der entwicklungsstärksten Hersteller im Bike-Bereich. Der Familienbetrieb ist seit 100 Jahren einer der Stützpfeiler auf dem Weg des Fahrrads zur sicheren und komfortablen Alltagsmobilität. Beginnend mit dem Katzenauge, über dynamobetriebene Rücklichter bis hin zu modernen Sicherheitsfeatures: In den 90ern revolutionierte das Dynamo-Rücklicht das nächtliche Radeln, gefolgt vom integrierten Bremslicht. Dr. Rainer Müller, Gründer-Sohn und heute Co-Chef, pflegt den Draht zu Ministerien – eine Brücke für künftige Sicherheitsnormen. Unter

der Leitung der Inhaber zeigt busch+müller, wie Innovation mit Regulierung harmoniert: Turntec T4 für Blinker am E Bike und Briq-XL mit Kurvenlicht beleuchten neueste Sicherheitsstandards und liefern bis zu 220 Lux.

Sind wir am Ende des Wegs, ist alles, was wir brauchen, erfunden? Guido Müller betont: „Mit Sicherheit nicht! Es gibt immer Raum für Entwicklung, die das Radfahren sicherer und komfortabler macht.“ Zukunftsvisionen liegen in Schubladen, bereit für nächste Durchbrüche. Zum Jubiläum bekräftigt busch+müller seinen Anspruch: 100 Jahre Sicher-



Dr. Ralf Geruschkat, Guido Müller, Dr. Rainer Müller und Claus Hegewaldt (v.l.).

heit und Fortschritt sind der Anfang. Die Inhaber Guido und Dr. Rainer Müller stehen gemeinsam dafür, dass das Fahrrad auch morgen High-tech-Produkt bleibt – sicherer,

sichtbarer und smarter denn je. (red)



bumm.de

WIR REALISIEREN IHR BAUVORHABEN.

- Hochbau
- Tief- und Straßenbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Bauen im Bestand
- Ingenieurbau
- Konzeption

quast.de

ZEIT, GROSSES ZU BEWEGEN.

OTTO QUAST



Vertreter beider Partner trafen sich zum Austausch über den Projektfortschritt (von links): Sebastian Trägner, Dr. Sebastian Wurth, Dr. Ing. Lukas Kwiatkowski, Patrik Bieker, Thomas Schreiber und Jörg Ihne.

OTTO FUCHS UND TRILUX

Forschungsprojekt zu nachhaltiger Materialverwertung

Der Metallverarbeitungsspezialist OTTO FUCHS KG aus Meinerzhagen und das Beleuchtungsunternehmen TRILUX aus Arnsberg bündeln ihre Kompetenzen in einem gemeinsamen Forschungsprojekt zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Beide Partner arbeiten daran, Aluminium-Raster alter Leuchten einer hochwertigen Wiederverwertung zuzuführen. Ziel des Projekts ist es, aus dem Recyclingmaterial neue Leuchtenprofile zu entwickeln. Die Zwischenergebnisse sind vielversprechend: In einem

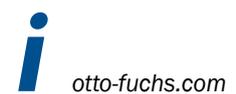
speziell angepassten Strangpressverfahren konnte aus recycelten Aluminiumspänen ein erster Prototyp gefertigt werden.

Im Mittelpunkt des Forschungsvorhabens steht die Frage, wie Aluminium aus den Spiegelrastern alter Leuchten möglichst effizient und hochwertig in neue Gehäuse für LED-Leuchten überführt werden kann. Untersucht wurden Machbarkeit, CO₂-Einsparpotenzial, Produktqualität und Marktfähigkeit. Das eingesetzte Aluminium wurde von TRILUX für den Recycling-

Prozess vorbereitet und anschließend in den modernen Anlagen bei OTTO FUCHS weiterverarbeitet. Dabei kommt ein Verfahren zum Einsatz, bei dem das Aluminium nicht eingeschmolzen wird – ein Aspekt, der sich besonders positiv auf den CO₂-Fußabdruck auswirkt. Zum Vergleich: Während sogenanntes Low Carbon Primäraluminium – dies ist Aluminium, welches z. B. durch Verwendung von Grünstrom besonders ressourcenschonend hergestellt wird – ein Global Warming Potential (GWP) im Bereich von

4 kg CO₂ Äquivalent pro Kilogramm Aluminium aufweist, liegt dieser Wert für das Vormaterial beim untersuchten Recyclingverfahren bei nur ca. 0,1 kg.

Auch die Materialprüfungen zeigen, dass die neu hergestellten Aluminiumprofile alle grundlegenden Anforderungen für den Einsatz als Leuchtgehäuse erfüllen. (red) ■



ARCADEON

Hagener Tagungshotel erneut auf dem ersten Platz

Das ARCADEON – Haus der Wissenschaft und Weiterbildung – wurde bei der Wahl zu den „TOP 250 Besten Tagungshotels in Deutschland“ erneut ausgezeichnet. In der Kategorie „Kreativprozesse“ belegte das Hagener Tagungshotel den ersten Platz. Rund 10.600 Stimmen von Trainern, Führungskräften und Tagungskunden flossen in die Entscheidung ein. Die Jury lobte das besondere Ambiente, moderne Räume und die kreative Ausrichtung

des Hauses. Geschäftsführer Jörg Bachmann und Marketingleiterin Claudia Bachmann nahmen die Auszeichnung im feierlichen Rahmen entgegen. Für die Stadt Hagen ist dies ein weiterer Beleg für die hohe Qualität in der Tagungs- und Hotelbranche und ein positiver Leuchtstrahl über Hagens Grenzen hinaus. (red) ■



Jörg Bachmann und Marketingleiterin Claudia Bachmann nahmen die Auszeichnung entgegen.



WIKINGER REISEN

Die junge Wikinger-Linie Wyldaway legt kräftig zu

Die Gästezahlen liegen minimal über Vorjahresniveau, der Umsatz steigt um 7,4 Prozent. „Wir sind mit unserer Umsatzentwicklung zufrieden, mit unserem Gästewachstum allerdings nicht“, so CEO Daniel Kraus. 2026 will der Marktführer für Wander- und Aktivurlaub drei Prozent mehr Gäste aufs Wikinger-Schiff holen. Die Buchungen fürs nächste Jahr zeigen einen positiven Trend.

Mit 130,7 Millionen Euro Umsatz fährt das Familienunternehmen Wikinger Reisen das beste Ergebnis seiner 56-jährigen Geschichte ein. Aber Daniel Kraus hält wenig davon, in herausfordernden Zeiten Rekorde zu kommunizieren. „Das Umsatzplus resultiert primär aus inflationären Hotel- und Transportkosten. Wir hätten lieber ein paar Gäste mehr.“ 2026 sollen es wieder rund 60.000

sein – in diesem Jahr waren es knapp 58.000.

Die junge Wikinger-Linie Wyldaway legt kräftig zu. Das Gruppenreiseformat setzt auf den Mix aus Communityfeeling und individuellem Freiraum. „Wir kommen den Bedürfnissen der 25- bis 45-Jährigen entgegen. Es gibt ein gemeinsames Programm und frei wählbare Wyld-Options, sodass sich jeder Teilnehmer seine Lieblingsreise

bauen kann“, erklärt CEO Janek Kraus. Mit 35 Jahren ist er selbst ein GenY-Vertreter.

Erste Favoriten für 2026 zeichnen sich bereits ab: Die Klassiker Spanien, Italien, Deutschland und Österreich kommen stark zurück. (red) ■



wikinger-reisen.de

WEINHANDLUNG STEINBACH

Ein Jahrhundert Genuss und Geschichte

Anlässlich des Jubiläums zum 100-jährigen Bestehen der Weinhandlung Steinbach überbrachte Franz Auer die Glückwünsche der SIHK an das Inhaberpaar Philipp und Heike Märker.

Die Gründung der Weinhandlung erfolgte durch Wilhelm Steinbach, der zusammen mit seiner Ehefrau Marie am 9. Mai 1925 anfänglich einen Obst-, Gemüse- und Kolonialwarenladen an der Unternahmerstraße 17 in Hohenlimburg eröffnete. Drei Generationen der Gründerfamilie Steinbach führten 80 Jahre lang das kleine Fach- und Spezialitätengeschäft. Am 1. Januar 2007 über-

nahmen Philipp und Heike Märker die Weinhandlung Steinbach. „Den Anspruch, dem Kunden stets das Beste zu bieten, haben wir von der Familie Steinbach gern und mit großer Überzeugung übernommen. Den Service und die Qualität des Geschäfts zu bewahren und gleichzeitig mit neuen Produkten das Sortiment zu erweitern, um damit den Ansprüchen der Privat- und Geschäftskunden noch besser gerecht zu werden, sehen wir als unsere größte Aufgabe und tägliche Herausforderung“, betont Philipp Märker.

Das Sortiment besteht aus mehr als 500 ausgesuchten



Alf Koolberger, Heino Sönnicken, Philipp Märker, Werner Humme und Franz Auer (v.l.)

Weinen und Schaumweinen aus aller Welt. Eine große Auswahl internationaler Spirituosen, luftgetrockneter Salami, Essige, Öle, interessante Sensorten, Antipasti, würzige Saucen und Relishes, süßes

Gebäck, Konfitüren sowie Pralinen, Trüffel und andere Schoko-Spezialitäten runden das Angebot ab. (red) ■



weinhandlung-steinbach.de

NEUE PRODUKTE

DURABLE

Tischleuchte als Special Edition

Die Tischleuchte LUCTRA® TABLE LITE erscheint in einer Sonderedition in der Farbe Green Waterfall. Mit dieser Edition richtet sich LUCTRA® gezielt an Innenarchitektinnen, Designer und den designorientierten Leuchtenfachhandel. Green Waterfall verbindet die beruhigende Wirkung von Blau mit der regenerativen Tiefe von Grün.

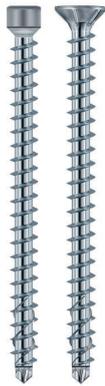
Die Farbkomposition steht für Ruhe und Konzentration. Inspiriert von natürlichen Farbwelten, fügt sich Green Waterfall harmonisch in moderne Raumkonzepte ein und eröffnet neue Möglichkeiten für eine ausgewogene Licht- und Farbgestaltung. (red) ■



 durable.de

E.U.R.O.TEC GMBH

Holzbauschrauben – das Produktsortiment wächst weiter



Schrauben sind im Holzbau weit mehr als nur Verbindungsmittel. Sie sind entscheidend für Stabilität, Langlebigkeit und Effizienz. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an unserem Sortiment, passen bestehende Produkte an die Anforderungen der Praxis an und ergänzen neue Varianten. Ob zusätzliche Abmessungen, optimierte

Oberflächenbeschichtungen oder neue Schrauben – bei Eurotec finden Sie immer die passende Lösung für Ihr Vorhaben.

KonstruX ST Zylinderkopf und Senkkopf 5,2 & 5,9 Die KonstruX ST Vollgewindeschrauben mit Zylinderkopf und Senkkopf sind ab sofort auch in den neuen Abmessungen Ø 5,2 mm und Ø 5,9

mm erhältlich. Damit ergänzen wir das Sortiment um zwei Varianten, die sich ideal für kraftschlüssige Verbindungen eignen. (red) ■

 eurotec.team

HASCO

Neuer HASCO Schlauchkonfigurator

Die Konfiguration von Schlauchsystemen stellt Anwender immer wieder vor erhebliche Herausforderungen: Zahlreiche kundenspezifische Komponenten müssen berücksichtigt werden, was den Prozess zeitaufwendig und fehleranfällig macht. Mit dem neuen HASCO Schlauchkonfigurator wird dieser komplexe Vorgang nun deutlich

vereinfacht. Das webbasierte Tool ermöglicht es Kunden, passgenaue Schlauchleitungen nach individuellen Anforderungen zu erstellen – effizient, zuverlässig und mit höchster Prozesssicherheit. Der Anwender gibt lediglich die gewünschten Parameter ein und wird Schritt für Schritt durch die Konfiguration geführt. Während der Zusam-

menstellung wird ein Konfigurationscode generiert, über den das Schlauchsystem jederzeit wieder aufgerufen werden kann. Geliefert wird ein sofort einsatzbereites Schlauchsystem – aus einer Hand und in geprüfter Qualität. (red) ■

 hasco.com



IHK-PREIS FÜR WIRTSCHAFTSJOURNALISMUS

Vom Brötchen zur Bürokratie: Reportage deckt absurde Auflagen auf

Die vielfach preisgekrönte Fernsehjournalistin und Filmautorin Gesine Enwaldt aus Hagen und ihre Co-Autorin Melanie Stucke haben in diesem Jahr mit ihrer Reportage „Die Brötchen Bürokratie“ den IHK-Preis für Wirtschaftsjournalismus ‚Ernst Schneider‘ gewonnen. Ihr Vater, Runar Enwaldt – früher Hauptgeschäftsführer der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) – war 1971 maßgeblich an der Gründung des Preises beteiligt und war 1978 selbst Jurymitglied. „Mit der Preisverleihung schließt sich für mich ein langjähriger Familienbogen“, betonte Gesine Enwaldt bei der Preisverleihung und fügte mit einem Lächeln hinzu: „Mein Vater hat mich all die Jahre immer wieder gefragt: Du hast schon so viele Preise gewonnen – wann gewinnst Du endlich auch den Ernst Schneider Preis?“

Viel journalistische Erfahrung gesammelt

Gesine Enwaldt machte 1982 am Hildegardis-Gymnasium in Hagen ihr Abitur, jobbte während des Studiums unter anderem für die Westfalenpost, die WAZ und den Westfälischen Nachrichten. Sie war als Redakteurin und Reporterin für Panorama und Extra 3 im Einsatz sowie für ARD aktuell und in den

ARD-Studios Tokio und Washington tätig. Für das ARD-Hauptstadtstudio hat Enwaldt als Korrespondentin aus Berlin berichtet. Heute realisiert sie ihre Filme als freie Autorin und Produzentin mit ihrer Filme & Consorten Produktionsgesellschaft in Berlin.

Vertraut mit Wirtschaftsthemen

„Wirtschaftsthemen sind mir natürlich von Hause aus vertraut. Mit unserer Reportage ‚Die Brötchen Bürokratie‘ ist es uns glaube ich ganz gut gelungen aufzuzeigen, was man besser machen kann und sollte“, so Gesine Enwaldt. „Der Preis würdigt herausragend recherchierte und allgemeinverständlich aufbereitete Beiträge von großartigen Autorinnen und Autoren. Sie zeigen aufklärerischen und erzählerisch innovativen Wirtschaftsjournalismus“, erklärt Dr. Helena Melnikov, DIHK-Hauptgeschäftsführerin.

Der Weg des Brötchens

In ihrer preisgekrönten ARD-Story begleitet Gesine Enwaldt gemeinsam mit ihrer Kollegin Melanie Stucke das Brötchen auf seinem Weg durch den Dschungel der Bürokratie: vom Landwirt, der den Weizen anbaut, über die Bäckerei, den Fahrer, der die



SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Geruschkat gratuliert Melanie Stucke und Gesine Enwaldt zur Auszeichnung (von links).

frischen Brötchen ausliefert, bis hin zum Hersteller von Backblech-Spülmaschinen. „Wir hatten manchmal das Gefühl, wir befinden uns mittendrin in einer Realsatire, denn es gibt wirklich viele absurde Vorschriften, da kann man nur den Kopf schütteln“, so Enwaldt. Bei ihren Recherchen lernen sie Bäcker Eberhard Vielhaber aus Sundern-Stockum im Sauerland kennen. Er stand jahrelang

morgens um drei Uhr in der Backstube wie schon sein Vater und Großvater. Wer sich diesen Arbeitszeiten stellt, tut das aus purer Leidenschaft. Aber noch mehr Freude hätte er, wenn nicht mehr als 100 Verordnungen und Auflagen seine Arbeitszeit fressen würden.

Allein 4.251 Arbeitsstunden gehen laut Bäckerinnung pro Jahr nur für Bürokratie drauf. Vielhaber führt den

Geschichte des Preises

Der von den Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland getragene IHK-Preis für Wirtschaftsjournalismus ‚Ernst Schneider‘ firmierte 2024 erstmals unter diesem Namen und ist der größte Preis für Wirtschaftsjournalismus in Deutschland.

Der Preis wurde 1971 nach dem Unternehmer, Verbandschef, Kunstliebhaber und homo politicus benannt: Ernst Schneider, Chef des Odol-Herstellers

und ehemaliger Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstags.

„Er war fest davon überzeugt, dass Unternehmer und Verbände für die Soziale Marktwirtschaft werben, sie in der Bevölkerung verständlich machen müssen. Diesem Erbe bleibt der Ernst-Schneider-Preis uneingeschränkt verpflichtet“, so Hartmut Spies-ecke, Leiter IHK-Preis für Wirtschaftsjournalismus ‚Ernst Schneider‘. (red) ■



Keine Angst vor neuen Gesetzen: Wir sichern Sie ab!

Kerfa GmbH
Bereich Axel Tiede Sicherheitstechnik
info@axel-tiede.de, Tel. 02331 946125

Schranken und Drehkreuze hergestellt in Hagen-Haspe

- ✓ Sonderlösungen
- ✓ Parksysteme
- ✓ Service
- ✓ Nachrüstungen
- ✓ Mobile Lösungen
- ✓ Notfall- u. Mietservice

Familienbetrieb mit 28 Filialen gemeinsam mit seinen Töchtern. In ihrer Backstube fahndet die ARD-Story nach Sinn und Unsinn des bürokratischen Overkills wie der jährlichen Gefahrenanalyse für schwangere und stillende Frauen an Arbeitsplätzen, die nur von Männern besetzt sind, oder EU-Richtlinien, die in der Arbeitswirklichkeit des Bäckers besonders absurd erscheinen.

Umfangreiche Auflagen

Auf den Spuren der Brötchenproduktion reist Gesine Enwaldt allerdings auch nach Viöl in Schleswig-Holstein, wo Birgit Putz und ihr Mann Backblechputzmaschinen für den deutschen, aber auch für den europäischen Markt produzieren. Die EU-Verpackungsverordnung macht ihnen das Leben schwer. Die Auflagen sind so umfangreich, dass sie überlegen, auf den internationalen Handel, der immerhin ein Viertel ihres Umsatzes ausmacht, ganz zu verzichten. „Besonders ärgert sie die Verordnung EG

881/2002. Die wurde nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 in Kraft gesetzt. Und seitdem checkt Frau Putz monatlich, ob die Namen ihrer Kundschaft oder ihrer eigenen Mitarbeitenden auf den internationalen Terrorlisten auftauchen. Eine Mittelständlerin macht Terrorfahndung: Muss das wirklich sein?“, fragt Gesine Enwaldt.

Alles in allem hat sich Gesine Enwaldt mit ihrem Team auf eine journalistische Spurensuche begeben mit Tiefe und einem humorvollen, aber notwendigen Blick auf die aktuelle Frage: Warum gelingt der Bürokratieabbau nicht? Und wie könnte es klappen? Die Spurensuche nach den Ursachen der bürokratischen Überforderung – und nach möglichen Lösungen – führte die Autorinnen bis nach Berlin und Brüssel. Sie forschen im Bundesjustizministerium, bei der EU-Kommission und sprachen mit dem damaligen Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Bündnis 90/Die Grünen). ■

Thomas Marotzke

Preisträger in sechs Kategorien geehrt

Insgesamt wurde der mit insgesamt 52.000 Euro dotierte IHK-Preis für Wirtschaftsjournalismus ‚Ernst Schneider‘ in sechs Kategorien verliehen.

Video - Gesine Enwaldt und Melanie Stucke: Die Brötchen-Bürokratie, Redaktion: Gabi Bauer (NDR), Maryam Bonakdar (SWR) und Gudrun Wolter (WDR)

Audio - Ralf Geißler: Fernfahrer – zwischen Ausbeutung und großer Freiheit; MDR, Redaktion: Grit Bobe

Klartext regional - Matthias Zimmermann: Hop-

fen und Malz, Gott erhalt's, „Augsburger Allgemeine“

Klartext überregional - Henning Sußebach: Ein Bauer, ein Jahr, „Die Zeit“

Starterpreis - Sebastian Strauß, „Süddeutsche Zeitung“

Sonderpreis - Dr. Gabriela Sperl, Produzentin, Pia Strietmann, Regisseurin, Thomas Wendrich, Drehbuch: „Herrhausen – der Herr des Geldes“ vierteilige Serie in der ARD (Produktion: ARD Degeto) (red) ■



FACHFORUM QUALITÄTSMANAGEMENT

Zu Gast bei CI Composite Impulse



Das SIHK-FachForum Qualitätsmanagement besuchte jetzt die CI Composite Impulse GmbH & Co in Gevelsberg, ein vom LBA genehmigtes luftfahrttechnischen Herstellbetrieb. Geschäftsführer Arnd Eberhardt ermöglichte den Qualitätsverantwortlichen aus regionalen Unternehmen beim Betriebsrundgang einen Einblick in die Welt der Faserverbundtechnologien.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand das Thema „Rechte und Pflichten eines luftfahrttechnischen Betriebs“. CI Composite Impulse entwickelt und produziert hochspezialisierte Bauteile aus Faserverbundmaterialien – von der ersten Idee bis zur Serienfertigung. Die Anwendungen reichen von der Luftfahrt über den Motorsport und die Marine bis hin zu innovativen Hitzeschutzsystemen und Sonderanwendungen. Besonderes Augenmerk lag auf den Anforderungen aus Vorschrift Part 21 G (Herstellungsbe-

triebsgenehmigung). Diese wurden nicht nur theoretisch vorgestellt, sondern anhand eines praxisnahen Beispiels anschaulich erläutert: Die Teilnehmer bekamen Einblick in die komplexen Abläufe der Fertigung einer Helikoptertür des Modells RACER – von der Konstruktion über die Produktion bis hin zur Auslieferung.

QM-Mitarbeiter Jürgen Stapel vermittelte Einblicke in die rechtlichen Rahmenbedingungen. Es gab zudem eine Praxisdemonstration durch Marcel Jamin, Leiter-QM.

Die Exkursion machte deutlich, wie anspruchsvoll die Umsetzung regulatorischer Vorgaben im betrieblichen Alltag ist – und wie sehr der Austausch zwischen Fachleuten dazu beiträgt, praxisingerechte Lösungen zu entwickeln. (Hg) ■

Claus Hegewaldt
02351 90 94-13
claus.hegewaldt@hagen.ihk.de

SIHK-VERKEHRSAUSSCHUSS

Konstituierende Sitzung

Ende September kam der SIHK-Verkehrsausschuss der SIHK zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Nach der Begrüßung der neuen Mitglieder stand der Austausch über aktuelle Verkehrsthemen im Mittelpunkt. Außerdem ging es um den Agenda-Prozess für die neue Vollversammlung und um spannende Erkenntnisse aus der SIHK-Standortumfra-

ge. Zum Abschluss sammelten die Teilnehmenden Ideen für künftige Schwerpunkte, etwa Beschaffenheit der regionalen Verkehrsinfrastruktur sowie die Zukunft fossiler und nichtfossiler Antriebssysteme. (Ni) ■

Stefan Nickel
02331 390-287
stefan.nickel@hagen.ihk.de

MINT-FÖRDERUNG-FORSCHERKISTEN

KJU-Projekt ausgezeichnet

Große Freude herrscht bei den Wirtschaftsjuristen KJU Iserlohn: Das Projekt „MINT-Förderung Forscherkisten“ zur Förderung der frühkindlichen naturwissenschaftlichen Bildung wurde bei der diesjährigen Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuristen Deutschland WJD in Chemnitz mit dem 2. Platz ausgezeichnet – in der Bundespreis-Kategorie „Arbeit, Bildung und Zukunft“.

Mit den neuen „Forscherkisten“ setzen der KJU Iserlohn gemeinsam mit dem Friederike Fliedner Berufskolleg Iserlohn einen weiteren „Meilenstein“. Ziel ist es, die frühkindliche MINT-Bildung in der Region zu stärken und den Zugang für die pädagogischen Fachkräfte zu erleichtern. Insgesamt wurden 50 „Forscherkisten“ zu 10 unterschiedlichen Forscher-Themen der Stiftung Kinder forschen entwickelt und bestückt.

Die Kisten enthalten Experimentierkarten und das Forschermaterial. Themen sind zum Beispiel: „Forschen zu Strom & Energie“, „Magnetismus – unsichtbare Kräfte entdecken“, „Forschen zu Licht, Farben, Sehen – Optik entdecken“, „Technik“ oder „Forschen mit Wasser“. Interessierten Einrichtungen stehen die Forscherkisten im Ausleih-Verfahren zur Verfügung.

„Diese Auszeichnung gibt uns Rückenwind und Motivation für alles, was noch kommt. Wir gehen mit der Ausgabe von Forscherkisten neue Wege in der frühkindlichen Bildung für unsere Region – gegen Fachkräftemangel und für starke MINT-Talente von morgen“, so Julian Gunter, Vorsitzender des KJU Iserlohn. (red)



Die Wirtschaftsjuristen Laurin Waltermann, Julian Gunter und Johannes Bechstein freuen sich über die Auszeichnung (v.l.).



Mitglieder des SIHK-FachForums PZS informierten sich bei einem Besuch in der Bergischen Universität Wuppertal über die Additive Fertigung von Werkzeugstählen. (Personen auf dem Bild u. a. vorne links Prof. Peter Gust und ganz rechts Prof. Arne Röttger.

FACHFORUM PZS

Praxisnahe Einblicke in Zukunftstechnologien

Wie sich Werkzeugstähle künftig effizienter und ressourcenschonender herstellen lassen stand im Mittelpunkt des jüngsten Treffens des FachForums Press-, Zieh- und Stanzwerkzeuge der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) beim Besuch der Bergischen Universität Wuppertal. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über das Thema „Additive Fertigung von Werkzeugstählen“ – also den 3D-Druck metallischer Werkstoffe – zu informieren. Begrüßt wurden sie von Prof. Dr.-Ing. Peter Gust, Prorektor für Third Mission und Internationales. In seinem Fachvortrag erklärte anschließend Prof. Dr.-Ing. habil. Arne Röttger anschaulich, welche Potenziale und Herausforderungen in der additiven Fertigung liegen. Er zeigte neue Ansätze in der Werkstoffentwicklung auf und erläuterte, wie sich diese Technologien wirtschaftlich einsetzen lassen. Auch die Verarbeitung be-

sonders harter Stähle – wie sogenannter ledeburitischer Kaltarbeitsstähle – für die Herstellung von Werkzeugen im 3D-Druck wurde praxisnah vorgestellt. Ein anschließender Laborrundgang bot den Teilnehmenden Einblicke in zwei verschiedene Verfahren der Metallverarbeitung per 3D-Druck: Directed Energy Deposition mit Laser- oder Lichtbogen-technik (DED-Laser und DED-Arc) als Energiequelle. Anhand von Demonstrationen wurden die Unterschiede, Abläufe sowie Vor- und Nachteile beider Methoden aufgezeigt. Die Veranstaltung machte deutlich, wie eng Forschung und Industrie zusammenarbeiten, um die additive Fertigung als Schlüsseltechnologie der Zukunft weiter voranzubringen. (Hg)

sihk.de/pzs

Claus Hegewald
02351 909413
claus.hegewaldt@hagen.ihk.de

HWS®

Für Schutz und Sicherheit!

HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979.
Telefon (0 23 31) 47 300 • www.hws-wachdienst.de

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Alarmanlagen-Komplettsysteme
- Videotürme

- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Wachroboter
- Objekt- & Werkschutz

IN EIGENER SACHE

Neue Partner für die Südwestfälische Wirtschaft

In eigener Sache: Ab 2026 arbeitet die SIHK zu Hagen bei der Produktion ihres Wirtschaftsmagazins der „Südwestfälischen Wirtschaft“ mit neuen Dienstleistern zusammen. Die Anzeigenvermarktung übernimmt Zilla – Agentur für Kommunikation.

Informative Unternehmensporträts, spannende Interviews, ausführliche Hintergrundberichte, Veranstaltungshinweise und Nutzwertartikel – für alle diese Vorzüge steht seit vielen Jahren die „Südwestfälische Wirtschaft“.

Das Magazin der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) erscheint mit einer gedruckten Auflage von rund 15.000 Exemplaren sechsmal im Jahr und gibt den IHK-Mitgliedern einen umfassenden Überblick über die ak-

tuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen in Hagen, dem südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis und dem Märkischen Kreis. Aber natürlich darf auch der Blick über den Tellerrand nicht fehlen: nach Berlin und Brüssel und die Weltwirtschaft allgemein.

Auch wenn es das Magazin seit längerer Zeit bereits in der digitalen Version gibt, so erfreut sich die Printausgabe großer Beliebtheit. Am gedruckten Magazin und dem Erscheinungsrhythmus alle zwei Monate halten wir auch 2026 fest.

Dennoch gibt es im kommenden Jahr einige Änderungen. Denn die Redaktion der „Südwestfälischen Wirtschaft“ arbeitet künftig mit neuen Dienstleistern zusammen. Das ist das Ergebnis der Ausschreibung im

Sommer 2025, an der sich Agenturen und Druckereien aus ganz Deutschland beteiligten. Druck und Vertrieb übernimmt künftig die Dieichs Druck+Media GmbH in Kassel. Für Layout und Grafik zeichnet die Agentur PMGi in Hamm verantwortlich. Und, für Anzeigenkunden sicherlich die wichtigste Info für Unternehmerinnen und Unternehmer: Die Vermarktung der Anzeigen liegt künftig in den Händen der Zilla – Agentur für Kommunikation. Ansprechpartner ist Co-Geschäftsführer Sebastian Ahrweiler, Telefon 0231-222 446 21.

Die SIHK zu Hagen freut sich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Dienstleistern und bedankt sich herzlich für das erfolgreiche Miteinander mit dem bisherigen Partnern: PRIOTEX Medien GmbH, Südring 1, 59609 Anröchte.

Fragen zu Anzeigenpreisen und Formaten bitte künftig an sihk-hagen@zilla.de. Redaktionelle Anfragen und Hinweise an presse@hagen.ihk.de. (red)

 Thomas Marotzke
02331 390-217
marotzke@hagen.ihk.de



Südwestfälische Wirtschaft Fotos: © SIHK

Wir fertigen Verlässlichkeit

seit 1911





An der Präzision zu sparen, können wir uns nicht leisten.

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

0 23 91 / 90 91 0

**Lüsebrink & Teubner
GmbH & Co. KG**
Ziegelstraße 46
D-58840 Plettenberg
Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
mail@luesebrinkundteubner.de
www.luesebrinkundteubner.de

FÜNF FRAGEN AN

Sudenaz Ucan (19)

Auszubildende als Verwaltungsfachangestellte

- 1 An meiner Tätigkeit (Arbeit) schätze ich am meisten, ...**
... dass ich schon in meiner Ausbildung die Möglichkeit habe, eigenständig Verantwortung zu übernehmen. Als Auszubildende ist es für mich eine wertvolle Erfahrung, nicht nur zuzuschauen, sondern aktiv mitzugestalten.
- 2 Entspannen kann ich am besten, ...**
... wenn ich draußen mit Freunden Zeit verbringen kann.
- 3 Die SIHK ist für mich ...**
... der Beweis, dass Ausbildung mehr bedeutet als nur Praxis und Theorie – nämlich auch persönliche Entwicklung.
- 4 Zur SIHK bin ich gekommen, ...**
... weil ich während meines Schülerpraktikums sofort das Gefühl hatte, dass ich hier gut aufgehoben bin. Das Team und die positive Atmosphäre haben mir ein sicheres Gefühl für die Arbeit gegeben.
- 5 Mein Lieblings-Urlaubsort ist...**
... die Türkei.



sudenaz.ucan@hagen.ihk.de

Sudenaz Ucan
ist seit dem 1. August 2024
bei der SIHK beschäftigt

Vorschau Januar/ Februar

FACHKRÄFTE



Fachkräftesicherung, Integration und gelebte Diversität stehen im Mittelpunkt des Titelthemas der kommenden Ausgabe der „Südwestfälischen Wirtschaft“. Best-Practice-Beispiele aus der internationalen Ausbildung zeigen, wie junge Menschen erfolgreich in den Arbeitsmarkt starten können. Auch das Senken von Dropout-Raten leistet einen wichtigen Beitrag, um Fachkräfte langfristig zu binden. Wie kann ich erste Kontakte zu möglichen Azubis knüpfen und wie wichtig sind Ausbildungsbörsen für Unternehmen.

Vielfalt kann Unternehmen einen Mehrwert bieten. Dies belegen Einblicke in den Berufsinfortag ebenso wie den Abschluss des SIHK-Projekts „Fit für Ausbildung“ oder die Ergebnisse der aktuellen IHK-Ausbildungsumfrage. (red) ■



MEDIENAGENTUR
SCHRÖDER

Wir helfen Ihnen bei
der Erfüllung Ihrer Visionen

Wir haben über 20 Jahre Erfahrung

DIE Zukunft BEGINNT JETZT

Business Intelligence & Predictive Analytics



**Mediengestaltung- & Design
Webdesign- & Entwicklung**



**Jingle- & Unternehmens Song
Werbejingle- & KI-Telefonsupport**



**Die Kraft der KI direkt in
Ihrem Unternehmen**

Wir entwickeln KI-Lösungen, die nicht nur digitalisieren, sondern messbar entlasten. Weniger Handarbeit. Mehr Produktivität und Wachstum.



Unsere Mission

Wir verbinden Prozesse, Daten und KI zu einer Einheit. Damit Ihr Unternehmen intelligenter arbeitet und den Wettbewerbsvorsprung gewinnt.



Ihre Intention & Initiative

Sprechen wir über Prozesse, die Ihr Unternehmen bereichert, Kapazitäten einspart & Umsatz menschlich kontrolliert & KI automatisiert maximiert!

INTELLIGENTE PROZESSAUTOMATISIERUNG

Abläufe, die früher Stunden, Tage oder Wochen dauerten, erledigt KI in Sekunden. Dokumente, Prüfungen und Freigaben laufen automatisch und fehlerfrei. Unternehmenswissen sofort nutzbar. Wir bauen Wissensdatenbanken, in denen KI mit Ihrem gesamten Unternehmenswissen arbeitet. Fragen stellen – Antworten erhalten – Probleme lösen: in Echtzeit. Business Intelligence & Predictive Analytics. Daten werden Entscheidungen. KI erkennt Muster, prognostiziert Entwicklungen und liefert verlässliche Analysen für Führung und Planung. Dynamische Content- und Medienproduktion Texte, Assets und Kampagnen entstehen KI-gestützt und individuell für Zielgruppen und Märkte. Schneller, variantenreicher und ohne Produktionsengpässe. Automatisierte Kundenkommunikation Websites, Serviceportale, Social Media und Telefon reagieren intelligent – rund um die Uhr. KI qualifiziert Anfragen & übergibt sie sauber vorbereitet an Ihr Team.

- **+ 10 Stunden pro Woche pro Mitarbeitendem** dank automatisierter Standardprozesse
- **- 35 % Bearbeitungsaufwand im Kundenservice** durch intelligente Kommunikation
- **+ 50 % schnellere Entscheidungswege** via Predictive Analytics und Echtzeit-Insights
- **0 % Daten außer Haus** durch souveräne, DSGVO-konforme KI-Infrastruktur



kostenfreie Analyse &
Erstberatung anfragen
+49 152 - 59 477 046



zukunft@meags.de
www.meags.de



Buscherberg 7
58091 Hagen

PRIOTEX
MEDIEN GMBH

www.priotex-medien.de

DYNAMISCH.
KREATIV.
PRÄZISE.



PRINT | TEXTIL | ONLINE | WERBEDESIGN